Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 22. Oktober 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 250

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß.")

Ausland.

Achtzigtausend Schlachtopfer.

Die zehntägige Kraftprobe zwischen Japanern und Russen. — Noch herrscht Ruhe, bald aber wird der Kampf wieder entbrennen.

St. Petersburg, 22. Okt. General Kuropatkin hat dem Zaren unter dem gestrigen Datum eine Depesche gesandt, mit folgendem Satz: Die Japaner haben sich vom Dorf Shakke am Abend des 20. Oktober zurückgezogen. Letzte Nacht war alles auf der ganzen Linie ruhig."

Generalleutnant Sakharoff telegraphirte heute dem Generalstabe: „Der Rückzug des Feindes von Shakke war überstürzt. Die Japaner ließen sogar Waffen, Munition und Lebensmittel, eine unserer alten Kanonen und sonstige Beutestücke zurück. Seit der Schlacht am 10. Oktober haben wir zusammen vierzehn Kanonen erobert, nämlich neun Feldgeschütze und fünf Gebirgskanonen, und eine unserer verlorenen Kanonen haben wir wiedererobert. Am 21. Oktober fanden keine Gefechte statt."

Das Armeeblatt berichtet heute, daß die Russen am 18. Oktober ohne Widerstand Wanfun Paß und das östlich davon gelegene Huan-Thal besetzt haben.

Ueber Chefu hat der Flottenbaumeister Ksuteinikoff aus Port Arthur am 14. Oktober seiner Familie folgende Depesche gesandt: „Alles wohl. Werdet nicht muthlos. Wir arbeiten auf einem Sebastapol."

Die Assoc. Presse hat vernommen, daß das Ostsee-Geschwader in langsamer Fahrt nach dem fernen Osten unterwegs ist, und dort nicht vor nächstem Februar eintreffen soll. Die Admiralität erwartet, daß die Garnison von Port Arthur sich bis dahin halten wird. In sechs Wochen beginnen auf dem Gelben Meer die furchtbaren Nordoststürme, welche die Japaner zwingen werden, die Blockade zu beschränken, so daß die Garnison sich von der See her frisch verproviantiren kann.

Die in den Gouvernements Moskau, Warschau, Kiew und Wilna einberufenen Reserven sollen die Lücken in den Heeren auf dem Kriegsschauplatz ausfüllen. General Grippenbergs Heer wird nahezu 200,000 Mann zählen, und aus dem 2., 4., 6., 8. und 16. europäischen, dem 6. sibirischen Korps und mehreren Brigaden Schützen bestehen. General Stugarevski ist auf Grippenbergs Veranlassung zum Befehlshaber des sechsten europäischen Korps ernannt worden.

General Kuropatkins Linie erstreckt sich von Mukden zwölfeinhalb Meilen in südlicher Richtung, und wird durch starke Befestigungen am Hun gestützt. Die gegenwärtige Ruhepause ist durch die vollständige Erschöpfung der beiden feindlichen Heere erzwungen worden. Der Verlust der Russen und Japaner an Todten und Verwundeten während der zehntägigen Kämpfe war 80,000 Mann.

Allen Anzeichen nach werden die Feindseligkeiten bald wieder aufgenommen werden, und fortgesetzt, bis eine Entscheidung herbeigeführt worden ist.

Der Admiralitätsrath hat heute den Spruch des Prisengerichts in Vladwostok in dem Fall des britischen Dampfers „Allanton" umgestoßen, und das Schiff und seine Ladung freigegeben, die Beschlagnahme aber für gerechtfertigt erklärt.

Mukden, 22. Okt. Die Japaner räumten Shakhepu, drei Meilen östlich von der Station Shakke, Donnerstag Nacht, weil sie befürchteten, abgeschnitten zu werden. Unter dem Schutz des Nebels machten sie einen Versuch, die Vorhut eines Korps auf dem rechten Flügel abzuschneiden, und daher wurde ihnen in Shakhepu mit gleicher Münze heimgezahlt. Mehrere Japaner begaben sich freiwillig in russische Gefangenschaft.

Possiet Bai, Mandschurei, 22. Okt. Ein japanisches Torpedoboot ist in der Gashkovich-Bai, Nordost-Korea, gesichtet, und eine Anzahl japanische Spione sind hier verhaftet worden. Man folgert aus diesen Umständen, daß die Japaner in der Possiet-Bai einen Landungsversuch beabsichtigen.

London, 22. Okt. Die japanische Gesandtschaft hat heute eine Depesche aus Tokio erhalten, wonach das linke Heer des Feldmarschalls Oyama soweit 43 Kanonen erobert hat, und japanische Späher am Donnerstag bei Changlianpao 200 todte Russen fanden.

Hauptquartier der russischen Ostarmee, 22. Okt. Die Russen haben Tantziaputzy wieder besetzt. Zwischen den Vorposten finden beständig Gefechte statt. General Mistschenko hat am Donnerstag ein lebhaftes Gefecht mit dem Feinde gehabt und mehrere Kanonen erobert. Allem Anschein nach werden die Russen zum Angriff übergehen. Nach großer Schätzung bestanden die Verluste der Russen in den letzten zehn Tagen in 10,000 Todten und 35,000 Verwundeten.

Auf der Rückfahrt vom Telegraphenamt wurde der Vertreter der Assoc. Presse von chinesischen Räubern angefallen.

Washington, 22. Okt. Der japanischen Gesandtschaft heute aus Tokio zugegangenen Nachrichten zufolge waren die Verluste der Russen in der Schlacht bei Shako 10,550 Todte, außerdem wurden 500 von den Japanern gefangen genommen, 35 Kanonen und 6920 Kanonenkugeln, 5574 Gewehre und 78,000 Runden Munition erbeutet. Die Todten wurden mit militärischen Ehren bestattet.

„Freiherr von Schlicht."

Der bekannte Militärhumorist vor dem Prozeßrichter.

Berlin, 22. Okt. Im hiesigen Kriminalgericht wird Graf Wolff von Baudissin, ein Verwandter des Vizeadmirals gleichen Namens, welcher Prinz Heinrich von Preußen auf seiner Amerikafahrt begleitete, unter der Anklage der Beleidigung des Offizierkorps des Gardefüselier-Regiments prozessirt, in seinem Buche Erstklassige Menschen. In der Verhandlung wurde die ganze Novelle verlesen. Der Angeklagte, welcher als „Freiherr von Schlicht" zu den besten humoristischen Schriftstellern der Gegenwart gehört, erklärte, er habe nicht ein besonderes Regiment im Auge gehabt, sondern habe die Uebelstände im ganzen Heere geißeln wollen. Er entstamme selbst einer Offiziersfamilie, habe zwölf Jahre aktiv Dienst gethan und lasse seinen Sohn für die Truppe ausbilden. Um in seiner schriftstellerischen Thätigkeit nicht gehemmt zu werden, habe er den Abschied genommen. Der Selbstmord eines jungen Freundes, welcher 75,000 Mark Schulden machen, und dann nicht bezahlten konnte, infolge der übertriebenen Verehrung des Offizierstandes, habe ihn veranlaßt, die Uebelstände zu geißeln. Seine früheren Schriften seien sämmtlich vom Kaiser und von Mitgliedern anderer europäischer Herrscherhäuser gelesen worden.

Preußen als Grubenbesitzer.

Düsseldorf, 22. Okt. Die Direktoren der Hibernia-Kohlengrubengesellschaft haben heute hier in Extraversammlung abermals einen Verkauf des Bergwerks abgelehnt; die Dresdener Bank hatte für die Regierung 2,500,000 Aktien der Gesellschaft erworben, die Direktoren besaßen ebenso viele, und warfen 6,000,000 neue Reserveaktien zur Entscheidung in die Wagschale. Die Dresdener Bank greift diese neue Bondsausgabe gerichtlich als ungesetzlich an, weil die Erwerbung von Bonds nicht allen Aktionären freistand, sondern nur den Direktoren.

Kleine Liebesbeweise.

Berlin, 22. Okt. Oberst Lebeko, Militärattache der hiesigen russischen Botschaft, und Major Graf von Laasdorff, Militärattache der deutschen Botschaft in St. Petersburg, sind dem persönlichen Stabe der Monarchen, an deren Hof sie gesandt sind, beigefügt worden. Es ist das eine Rückkehr zu dem System, welches zur Zeit der Kaiser Wilhelm I. und Alexander II. in Kraft war, und die Attachés in enge Berührung mit den Monarchen brachte. Seit dem Ableben Alexander II. ist die Sitte nicht mehr befolgt worden.

Eine Geißel?

Berlin, 22. Okt. Hauptmann von Burgsdorff, Befehlshaber im Bezirk Keetmanskop in Deutsch-Südwest-Afrika, wird vermißt. Ihm hatte Hendrik Witboi vor vierzehn Tagen die Kriegserklärung zugesandt, und der Hauptmann war dann allein ins feindliche Lager geritten, um Witboi zu beschwichtigen. Möglicherweise wird er als Geißel festgehalten.

Theilung des Kircheneigenthums.

Edinburg, 22. Okt. Das hiesige Sessionsgericht hat mit drei gegen eine Stimme heute entschieden, daß den 24 Geistlichen der Freikirche, welche von der Verbindung dieser mit den Ver. Presbyterianern nichts wissen wollten, gemäß Verfügung des Herrenhauses das Kircheneigenthum im Werthe von $55,000,000 zu übergeben sei

Amerikanische Gäste.

London, 22. Okt. Dreihundert Offiziere und Mannschaften des Bundeskreuzers „Olympia" waren heute im Crystal Palace Gast von Sir Thomas Lipton bei einem Essen; dieser erklärte, er werde eine „Shamrock IV." nach Amerika zur Regatta senden.

Inland.

In schlimmer Gefahr.

Springfield, Jll., 22. Okt. Bei Farmerville, dreißig Meilen südlich von hier, sollte heute ein südlich fahrender Spezialzug einen Schnellzug vorbei lassen. Heizer Hamb fiel es auf, daß der Lokomotivführer Hill beim Nahen der Weiche nicht langsamer fuhr, und als er ihn darauf aufmerksam machen wollte, sah er ihn bewußtlos am Boden liegen. Der Heizer leitete den Zug auf das Nebengeleise, keine Minute zu spät. Hill war vermuthlich von einem Wasserkrahnen getroffen worden. Er ist schwer verletzt.

Heinze und seine Gegner.

Butte, Mont., 22. Okt. Fred Heinze und Genossen haben heute im Bundesgericht die American Copper Co. auf $2,000,000 verklagt, den Werth des durch Untergrabung in der Nipper-Mine aus dem Bergwerksgebiet des Klägers angeblich gestohlenen Erzes.

Liegt ein Justizmord vor?

Weitere schmutzige Enthüllungen über die Ermordung der Frau Thomasson in Peora.

Peoria, Jll., 22. Okt. Die ganze Stadt spricht heute von weiter nichts als von den neuen Enthüllungen infolge des gewaltsamen Todes der Frau Nellie Thomasson, welche jetzt in dem Hause ihrer Mutter in Lacon auf der Todtenbahre liegt. Bei der Leichenschau wurde nämlich festgestellt, daß die Frau nach der Rauferei mit dem jungen Higgins auf dem hiesigen Bahnhofe anscheinend gar nicht schwer verletzt war, und von einem Bahnhofsangestellten nur ein wenig auf dem Wege zum Zuge gestützt werden mußte, daß die Frau nach ihrer Ankunft in Lacon ohne Beistand eine Kutsche bestieg und nach dem mehrere Gevierte entfernten Hause der Mutter fuhr, sowie daß sie erst sechzehn Stunden später einen Arzt kommen ließ. Wenn das Weib so furchtbar verletzt wurde, als sich der junge Higgins an ihr vergriff, wie behaupet wurde, so bleibt es unverständlich, wie die Verletzte sich noch in der nachgewiesenen Weise nach Hause begeben konnte. Man wittert hier ein anderes Geheimniß hinter dem Vorfall und weist mit den Fingern auf einen Mann, welcher an ihren Beziehungen zu dem Schulrathsmitglied Higgins sen. Anstoß nahm und ebenfalls zarte Beziehungen zu ihr unterhalten haben soll. Bestimmte Beweise fehlen jedoch. Higgins senior soll von St. Louis, wo er sich während der letzten zehn Tage aufhielt, nach hier zurückgekehrt sein, ist aber noch nicht angekommen.

In Verbindung mit der Ermordung der Frau Thomasson wird an die geheimnißvolle Ermordung des Geheimpolizisten Murphy erinnert, welcher den alten Higgins im Auftrage seiner Frau und erwachsenen Kinder beobachtet haben soll, um ihn von seiner Leidenschaft zu heilen. Der Neger McCrea wurde wegen des Mordes gehängt, obwohl es an direkten Schuldbeweisen fehlte. Man muthmaßt, daß Murphy auf Veranlassung von Personen, welchen er lästig war, aus dem Wege geräumt wurde. Die Beziehungen zwischen der Thomasson und dem alten Higgins sollen Jahre lang gedauert haben.

Dr. Potts sagte vor dem Leichenbeschauer aus, daß Frau Thomasson ihm gesagt habe, kurz ehe sie starb, daß der junge Mann sie geschlagen und gestoßen, und unter Fluchen gedroht habe: „Ich werde Sie ermorden." John Schulte bestätigte, daß er den jungen Mann Drohungen gegen die Ermordete schon vor einem Jahre machen hörte. Der Angeklagte sitzt, zumeist weinend, im Gefängniß. Sein Vater ist ein reicher Unternehmer und Politiker.

Der ewige Frieden.

Philadelphia, 22 Okt. Der Gewerkschaftsverband der Walzblecharbeiter hat mit den Fabrikanten einen Vertrag geschlossen, der für alle Zeiten Ausstände und Arbeitssperren verbietet, die „geschlossene Werkstatt" einführt und den Leuten eine Lohnerhöhung von $37\frac{1}{2}$ auf 40 Cts. die Stunde gewährt. Die in verschiedenen Landestheilen im Gange befindlichen Ausstände werden dadurch beendigt.

Charleston, W. Va., 22. Okt. Präsident Mitchell vom Grubenarbeiterverband erklärt die heutige Bekanntmachung der Kohlengruberbesitzer im Kanawha-Distrikt, wonach sie auch Nichtgewerkschaftler an Stelle der Ausständigen beschäftigen werden, für einen Vertragsbruch. Die Grubenbesitzer antworteten ihm, er sei nicht zur Auslegung des Vertrags, sondern als Schiedsrichter herberufen worden.

In Chicago verspielt.

Tullahoma, Penn., 22. Okt. Der betrügerische Bankkassirer Parker hat sich heute gestellt. Er sagt, er habe $35,000 Bankgelder in Chicagoer Winkelbörsen verspielt. (S. Tel. Notizen.)

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ungebetene Gäste.

James H. Bell als des Einbruchs verdächtig in Haft.

Der Eisenhändler Charles A. Mortimer stellte heute Morgen fest, daß in der Nacht Einbrecher seinen Laden, Nr. 6738 Halsted Straße, um Waaren im Werthe von 1000 Doll. geplündert, sich aber nicht Zeit gelassen hatten, den Geldschrank zu sprengen, in dem sich Werthsachen und baares Geld befanden. Die Polizei wurde benachrichtigt. Von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wurde als der That verdächtig der 35-jährige James H. Bell, Nr. 2608 5. Ave., verhaftet. In seinem Besitze wurden angeblich mehrere silberne Löffel gefunden, über deren ehrlichen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Er betheuert seine Unschuld.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regnerisches Wetter heute Nachmittag, heute Abend und Sonntag im Allgemeinen schön und anhaltend kühl. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Schön und anhaltend kühl heute Abend und Sonntag. Lebhafter Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, morgen theilweise bewölkt. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 44 Grad.

„Wer ist Stringer?"

Der demokratische Parteiausschuß wird's den Wählern erklären.

Kampagne kommt in Fluß.

Gestern wurden zahlreiche Versammlungen abgehalten.—Die Republikaner zeigen für heute, die Demokraten für morgen eine ganze Reihe von weiteren an.

Ein vielgelesenes republikanisches Morgenblatt hat sich gestern den Spaß gemacht, des Längeren zu berichten, wie viele Leute es in Chicago gibt, welche keine richtige Antwort auf die Frage zu geben wissen: „Wer ist Stringer?" Im demokratischen Staats-Hauptquartier hat man diese Veröffentlichung mit Freuden begrüßt und benutzt sie als Anlaß zu einer ausführlichen Beantwortung der Frage, welche in Form von Plakaten über die ganze Stadt verbreitet wird. Man erhält so eine Gelegenheit, die verhältnißmäßig glänzende politische und geschäftliche Laufbahn des kaum vierzig Jahre alten Gouverneurs-Kandidaten ins rechte Licht zu setzen und denselben der Bürgerschaft von Chicago und Cook County als einen aufgeklärten, ungeachtet seines Wohnsitzes in einer kleinen Landstadt „großstädtisch zugeschnittenen" Mann zu schildern.

Im republikanischen Hauptquartier für Cook County wurde heute lebhaftes Mißfallen über die gegenwärtigen unfreundlichen Witterungsverhältnisse geäußert. Der Parteiausschuß hat sich darauf verlassen, daß er zur Abhaltung größerer Versammlungen das Riesenzelt würde benutzen können, welches für diesen Zweck schon vor mehreren Jahren angeschafft worden ist, bei einer Temperatur von 40 Grad darf man aber den Wählern kaum zumuthen, sich Abends längere Zeit dem Schutze eines Zeltdaches anzuvertrauen. Es werden also, wenn kein Umschwung in der Witterung eintritt, andere und kostspieligere Maßnahmen für die Versammlungen getroffen werden müssen, wenn man von diesen irgendwelchen Erfolg erhofft.

Für heute Abend war eine Zeltversammlung in Harvey geplant, aber es sieht fast aus, als werde man dieselbe aufgeben müssen. Eine zweite große Versammlung ist für heute Abend für die Brigitten-Halle, Nr. 2924 Archer Ave., vorbereitet worden. Für dieselbe werden unter Anderen der Bundes-Senator Hopkins und Gouverneurs-Kandidat Deneen als Redner angezeigt.

Weitere republikanische Wahlversammlungen sollen heute Abend stattfinden, wie folgt: Finley's Halle, Ecke Archer Ave. und 48. Str.; 632 Madison Str.; 349 Fullerton Ave.; Metropolitan Halle, Ecke 44. Ave. und Harrison Str.; Morton Park Klubhaus; River Forest Gemeindehalle; Chicago Lawn; Logan Halle, Ecke W. Fullerton und Kimball Ave.

Morgen, Sonntag, werden die Republikaner sich Ruhe gönnen, dagegen wollen die Demokraten nachholen, was sie heute wegen der Revision der Wählerlisten, um die sich die Führer sehr angelegentlich bekümmern wollen, versäumen. Mayor Harrison, fast sämmtliche Kandidaten für Countyämter und sonst noch zahlreiche Parteigrößen, werden in zahlreichen Versammlungen sprechen. Besonders aufmerksam gemacht wird auf die folgenden: Pilsen-Halle, 821 S. Ashland Ave.; St. Paul's Halle, 226 W. 22. Str.; Ecke 52. und Morgan Str., unter freiem Himmel; Schulhalle, Nr. 3528 Hermitage Ave.; 440 State Str.; White Eagle Halle, W. Hammond; Kajas' Halle, Posen, Jll.

Ob Wm. Jennings Bryan seine Agitationstour nach Illinois ausdehnen wird, wußte man im Hauptquartier der Demokraten auch heute noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Falls Herr Bryan nach diesem Staate kommen sollte, wird er in einigen der zweifelhaften Kongreßbezirke sprechen. Im Sherman House hieß es heute, daß Herr Bryan sich von Indiana aus zunächst wahrscheinlich für einige Tage nach Ohio wenden würde.

Im republikanischen Staats- und im National-Hauptquartier war es heute stiller fast, als je. Man freute sich dort darüber, daß die Demokraten „halbamtlich" bekannt gegeben haben, sie machten sich keine Hoffnung auf den Staat Illinois, und glaubt sich deshalb trotz der auf Seiten der Wähler noch immer nicht gehobenen Theilnahmslosigkeit keinen Befürchtungen hingeben zu brauchen.

* * *

Die Wahlkampagne kommt nachgerade in Fluß. Gestern Abend sind sowohl von den Republikanern wie von den Demokraten hier verschiedene große Versammlungen abgehalten worden. Mayor Harrison sprach vor vier gut besuchten Versammlungen auf der Nordseite: in der Phoenix-Halle an Division und Sedgwick Str.; in der Garfield-Turnhalle, an Larrabee Str.; in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Blvd.; und in der Bennett'schen Halle an Wilson Ave. Er wurde verschiedentlich mit dem freudigen Zuruf: „Unser nächster Bürgermeister!" begrüßt, wofür er mit dankendem Lächeln quittirte, ohne aber anzudeuten, ob er wirklich Lust habe, sich um einen weiteren Amtstermin zu bemühen. In seiner Ansprache befaßte er sich vornehmlich mit den ungestümen Charaktereigenthümlichkeiten des Herrn Roosevelt, auch ging er auf die Philippinenfrage des Näheren ein und auf die gewaltsamen Methoden, durch welche der Präsident die Konzession für den Bau des Panama-Kanals erlangt hat.

Aus Lincoln, dem Wohnorte seines Gegenkandidaten Stringer, wo er gestern Nachmittag gesprochen, traf gestern Abend Staatsanwalt Deneen in Chicago ein, um sich sofort vom Bahnhof nach einer Zeltversammlung zu begeben, welche an der Ecke von Clark Str. und North Ave. abgehalten wurde. Er löste dort den Kongreß-Abgeordneten Boutell als Redner ab, sehr zu dessen Freude, denn Herr Boutell hatte nicht darauf gerechnet, in der kühlen Nachtluft über eine Stunde lang reden zu müssen. Aus der Zeltversammlung ist Herr Deneen dann auch noch nach der Aurora- und der Zentral-Turnhalle gefahren, wo ebenfalls Wahlversammlungen im Gange waren. Er war recht heiser und hat deshalb nicht viel zu sagen gehabt. Er berichtete nur, daß er auf seiner Kampagnetour nun bereits 96 von den 102 Counties des Staates besucht habe und auch noch mit den verbleibenden fertig werden würde, ehe er sich mit der eigentlichen Wahlagitation hier im County befasse. Er stellte in Aussicht, daß er in den hier von ihm zu haltenden Reden sich hauptsächlich mit nationalen Tagesfragen befassen werde. Der demokratische Gouverneurs-Kandidat nennt das eine Drückebergerei seitens des Herrn Deneen, denn bei der Gouverneurswahl spielten die nationalen Fragen absolut keine Rolle, es handle sich vielmehr darum, ob Herr Deneen nach den Methoden weiter zu wirthschaften beabsichtige, welche seine Parteigenossen und jetzigen Verbündeten Yates und Lorimer in die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten eingeführt haben.

Stadtanwalt Smulski, der in den beiden republikanischen Versammlungen auf der Nordwestseite ebenfalls als Redner auftrat, erging sich hauptsächlich in Angriffen auf den Bruder des Mayors, den er einen Eindringling schalt, weil er im achten Distrikt als Kongreßkandidat aufzutreten wagt. Der jüngere Harrison hat sich bekanntlich zur Zurückweisung dieser Angriffe auf die Thatsache hinzuweisen erlaubt, daß er in dem besagten Bezirk geboren ist und dort bis zu seinem 28. Jahre auch seinen ständigen Wohnsitz gehabt hat, wenn immer er in Chicago war. Nachher sei er meistens auf Reisen gewesen, und wenn er zu kurzem oder längerem Aufenthalt nach Chicago zurückkehrte, habe er als Gast in der Behausung seines Bruders geweilt, bis er sich vor nun fast einem Jahre auf der Westseite eingemiethet habe.

Mit Einwilligung des Präsidenten Roosevelt wird hier in kommender Woche Herr John Barrett, der amerikanische Gesandte in Panama, am nächsten Mittwoch Abend in einer vom Hamilton-Klub in der Studebaker'schen Musikhalle zu veranstaltenden Versammlung über „die Ausdehnung des Handels der Ver. Staaten" sprechen. — Vorsteher Tawney vom Rednerbureau des nationalen republikanischen Hauptquartiers gibt bekannt, daß Vizepräsidentschafts-Kandidat Fairbanks am Mittwoch nach Illinois kommen und im Laufe des Tages hier im Staate fünf Ansprachen halten werde, nämlich in Decatur, Springfield, Jacksonville, Chapin und Griggsville. Am Abend des 26. soll Herr Fairbanks in Hannibal, Mo., reden. In Missouri wird er dann zwei Tage bleiben und während dieser Zeit soll er dort 24 Mal rednerisch auftreten.

Senator Jones von Arkansas wird sich vielleicht noch bis Montag oder Dienstag hier aufhalten, um mit Vorsitzer Taggart vom demokratischen National-Ausschuß zusammentreffen, den man dieser Tage wieder hier erwartet. Inzwischen sucht sich Herr Jones durch Unterredungen mit Parteiführern aus Illinois und benachbarten Staaten über den Stand der Kampagne Klarheit zu verschaffen. Gestern Abend war Timothy E. Ryan, der Vertreter Wiskonsins im demokratischen National-Ausschuß, bei ihm und theilte ihm mit, daß die Erwählung des demokratischen Kandidaten Peck zum Gouverneur von Wiskonsin nicht unwahrscheinlich sei, daß aber kaum daran gedacht werden könne, daß das Elektoralvotum des Staates Herrn Parker zufallen werde. In ähnlichem Sinne hatte sich Hrn. Jones gegenüber vorher auch der Mayor Rose von Milwaukee geäußert. Ex-Senator Vilas von Wiskonsin, den Herr Jones ebenfalls um einen Besuch gebeten hatte, fand sich nicht ein, sondern entschuldigte sich telegraphisch mit dringender geschäftlicher Abhaltung. Herr Millard F. Dunlap aus Jacksonville, der in der demokratischen Vorkampagne hier in Illinois die Hearst'schen Truppen geführt hat, sagte Herrn Jones, daß zwar Herr Hearst selber und dessen Leutnants zu Parker ständen, daß man aber der Truppen selber in dieser Hinsicht leider nicht sicher sei.

Richter Stein, der schon seit der Erkrankung des Richters Shepard im Appellhof vertreten hatte, ist nunmehr vom Staats-Obergericht als Nachfolger des jetzt aus dem Leben geschiedenen Herrn Shepard bestätigt worden. An Stelle von Richter Windes, der selber um Ablösung eingekommen ist, hat das Staats-Obergericht den Kreisrichter E. O. Brown zum Mitgliede des Appellhofes ernannt.

Fehlhafter Wahrspruch.

Mag dem Antonio Crescio zur Freiheit verhelfen.

Im Kriminalgericht, unter dem Vorsitz von Richter McEwen, wurde heute der Italiener Antonio Crescio von einer Jury für geisteskrank erklärt und zur Verschickung nach dem in Chester befindlichen Asyl für irrsinnige Verbrecher verurtheilt. Crescio hat bekanntlich, in einem Anfalle von Geistesstörung, den Fruchthändler Andrea Cuneo an der South Water Straße durch einen Revolverschuß schwer verwundet. Sein Vertheidiger hatte verlangt, daß der Mann nach einer Privat-Heilanstalt geschickt werde, aber Hilfsstaatsanwalt Crowe hatte hierzu nicht seine Einwilligung geben wollen. Weil nun aber die Jury in ihrem Wahrspuch nicht angegeben hat, welchen Verbrechens sich Crescio schuldig gemacht, wird der Vertheidiger dessen Ueberführung nach Chester auf dem Wege des Habeas Corpus-Verfahrens zu verhindern suchen.

Richter Chetlain hat heute den Strafprozeß, welcher auf Veranlassung des Dr. A. L. Cole gegen die vorgebliche Hellseherin Dr. Mabel Jackman, sowie gegen Charles Race und George Stillson eingeleitet worden war, endgiltig niedergeschlagen, weil Dr. Cole anscheinend nur beabsichtigt hat, durch Vermittlung des Kriminalgerichtes wieder zu dem Geld zu kommen, welches er durch Machenschaften der Angeklagten eingebüßt haben will. Als Zeuge gegen die Angeklagten aufzutreten, hatte Dr. Cole offenbar nicht die mindeste Lust. Der Richter hat sich aber von den Angeklagten die Zusicherung geben lassen, daß sie wegen ihrer Verfolgung durch denselben nicht auf Schadenersatz gegen Dr. Cole klagen werden. — Dr. Cole wohnt im Auditorium-Hotel. Er hat zu der Dr. Jackman in Beziehungen gestanden und sich angeblich durch deren Rathschläge dazu verleiten lassen, eine größere Summe Geldes in eine faule Gründung der beiden anderen Angeklagten zu stecken. Stillson und Race sollen heute noch in Chicago sein, sind aber nie verhaftet oder auch nur vor Gericht geladen worden. Sie sind angeblich leicht genug zu finden, aber die mit ihrer Auffuchung betrauten Gerichtsbeamten haben sie nicht zu entdecken vermocht.

Adolph Post wurde dem Richter Chetlain heute unter der Anklage vorgeführt, einem Zahnarzt werthvolles Material entwendet zu haben. Der Vertreter der Anklage war der Ansicht, da Post sich schuldig bekannt hätte, könnte man ihn milde behandeln. Ein Jahr Gefängniß oder Arbeitshaus würde Strafe genug für ihn sein. Post schien zu glauben, daß er noch besser fortkommen würde. Aber er hatte sich geirrt. Dem Richter war es zur Kenntniß gelangt, daß der Angeklagte seinen Onkel brieflich ersucht hatte, durch gemeinsame Bekannte zu seinen, des Angeklagten, Gunsten auf Richter Chetlain einwirken zu lassen. Dieser Brief nun war in die Hände des Richters gelangt und bewirkte, daß dieser das Gesetz mit voller Schärfe walten ließ.

Der Telephonkrieg.

Bezüglich der an anderer Stelle erwähnten Abgabenforderung, welche die Stadtverwaltung gegen die Telephon-Gesellschaft geltend machen will, ist noch festzustellen, daß der Präsident der Telephon-Gesellschaft zwar die Verpflichtung seiner Gesellschaft in Abrede stellt, auch von den Einnahmen ihrer außerhalb des alten Stadtgebietes gelegenen Linien Abgaben zu entrichten, aber sich bereit erklärt, „um des lieben Friedens willen" von jetzt an diese Abgaben zu zahlen, falls die Stadt nicht auf Bezahlung der angeblichen Abgabenrückstände besteht und zugleich — die Forderung fallen läßt, daß die Telephon-Gesellschaft für die Nachrichtenvermittelung zwischen gewissen Stadttheilen keine Extragebühren mehr berechnen solle. Man wird sich auf diese Bedingungen nicht einlassen, sondern es auf eine richterliche Entscheidung ankommen lassen. Der Betrag der rückständigen Abgaben wird von dem städtischen Rechnungsführer auf $244,450.98 angegeben.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Kein Aufstand.

Panama, 22. Okt. Gouv. Davis von der Kanalzone bestreitet, daß ein Aufstand in Panama ausgebrochen sei, oder von den Bundesschiffen Matrosen nach Culebra gesandt seien. Präsident Amador von Panama bestätigt das.

Angeblicher Erpresser.

R. McDonald soll Drohbriefe an Millionäre geschrieben haben.

Betheuert seine Unschuld.

Er wurde gestern Abend in strömendem Regen von zwei Detektive-Abtheilungen dingfest gemacht.—Angebliche Einbrecher kaltgestellt.

Unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, mittels Drohbriefen von Harlow N. Higinbotham und Milton W. Kirk, hiesigen Millionären, je $5000 zu erpressen, wurde gestern Abend im strömenden Regen ein gewisser Roger McDonald von Irving Park Boulevard und N. Leavitt Str. in der Nähe eines Loches verhaftet, in dem das Geld niedergelegt werden sollte.

Zwei Detektive-Abtheilungen, die unabhängig von einander arbeiteten, nahmen die Verhaftung vor.

Herr Higinbotham hatte sich persönlich an den Polizeichef O'Neill um Schutz gewandt. Er legte ihm folgenden Brief vor, den er erhalten hatte: „18. Oktober 1904. H. N. Higinbotham. Ich verlange einfach, daß Sie am Freitag, den 21. Oktober 1904, um 9 Uhr Abends $5000 in ein Loch an der Nordwestecke von Irving Park Boulevard und Leavitt Str. stecken. Wir erhalten das Geld, oder aber sprengen Ihr Haus in die Luft." —

Herr Kirk hatte einen Brief desselben Inhaltes der Bezirkswache an Irving Park Boulevard mit dem Ersuchen übersandt, auf den Erpresser zu fahnden. Polizeichef O'Neill überwies die Untersuchung dem Leutnant Rohan, der die Detektive-Sergeanten John Gallagher, John Halpin, James Gleason und Matthew Zimmer mit der Aufarbeitung des Falles betraute.

Sie faßten zur angegebenen Zeit Posto in der Nähe des im Briefe angegebenen Ortes. Sie brauchten nicht lange zu warten, bis sich zwei dunkle Gestalten näherten, vorsichtig Umschau hielten, sich zum Loche hinabbeugten und dann davonschleichen wollten. Im selben Augenblick aber stürzten sich die Geheimräthe von der Hauptwache auf sie, und nach kurzem Ringen wurden die vermeintlichen Missethäter dingfest gemacht. Sie entpuppten sich als die Detektives Gleason und Waage von der Bezirkswache zu Irving Park, die gleichfalls beauftragt worden waren, den Erpresser einzufangen. Halpin hätte Gleason beinahe niedergeknallt; letzterer gab sich zum Glück rechtzeitig zu erkennen.

Der Zwischenfall war nicht zu ändern. Die Detektives beschlossen, gemeinschaftlich auszuharren. Nach geraumer Zeit sprang Roger McDonald, 22 Jahre alt, an jener Straßenecke von einem Straßenbahnwagen ab, lungerte kurze Zeit umher, schritt dann ein halbes Straßengeviert in östlicher, dann ein halbes Straßengeviert in westlicher Richtung entlang. Als er den Spaziergang nach nördlicher Richtung ausdehnen wollte, wurde er von den sechs Detektives verhaftet und in der Zentral-Detail-Wache eingekäfigt. Sein Vater soll Nr. 130 Forquer Str. wohnen.

Herr Higinbotham will in letzter Zeit Dutzende Briefe ähnlichen Inhalts erhalten haben.

McDonald stellt in Abrede, die Briefe geschrieben zu haben. Er behauptet, daß er sich auf dem Wege nach Evanston befand, als er verhaftet wurde.

Frau Patrick Maloney überrumpelte gestern drei Einbrecher in ihrer Wohnung, Nr. 286 Canal Straße. Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, stürzte sie sich auf einen der Burschen, packte ihn und herrschte ihn an: „Was habt ihr Gesindel hier zu schaffen?" Ehe der Angeredete noch antworten konnte, hatten sich seine Kumpane, ihn schmählich im Stiche lassend, aus dem Staube gemacht.

Er wollte ihrem Beispiele folgen und steuerte mit den Worten: „Ich glaube, daß ich mich in der Wohnung geirrt habe; Sie sind wohl nicht Frau Smith?" der Thür zu.

Frau Maloney ließ aber nicht locker. „Geirrt haben Sie sich," antwortete sie kaltblütig, „aber so leichten Kaufes kommen Sie nicht davon."

Der Eindringling versuchte vergeblich, sich die Frau abzuschütteln. Aufs Aeußerste getrieben, packte er schließlich einen Stuhl, den er eben auf das Haupt seiner Angreiferin niedersausen lassen wollte, als ihr Mann, der eben erst das Kampfgetöse gehört hatte, ihr zu Hilfe kam. Der Eindringling wurde nach kurzem Kampfe überwältigt und der Polizei übergeben. Er gab seinen Namen als Wm. Delaney an. Am Abend verhafteten die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives zwei Männer, die ihre Namen als „Jack" Simpson und Henry Car angaben und von Frau Maloney mit Bestimmtheit als Delaneys Begleiter identifizirt wurden. Die Angeklagten wurden heute dem Richter Chott vorgeführt, der sie unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(8. Fortsetzung.)

Maximilian hatte, wie er es seiner Schwester versprochen, sogleich in den ersten Tagen seine Nichte nach Arenberg gebracht. Senta war nicht so empfangen worden, daß sie eine Wiederholung dieses Besuches wünschte. Tante Karla hatte ihr schon bei der ersten Begegnung auf der Wolfsburg Widerwillen eingeflößt, und ihre Töchter begegneten ihr, wohl von der Mutter bereits genau instruirt, mit fast verletzendem Hochmuth. Besonders die älteste, Asta, ein wenig hübsches Mädchen, mit einem Gesicht voller Sommersprossen, fühlte in dieser neuen schönen Kousine instinktiv eine Rivalin und haßte sie deshalb. Der einzige, der ihr freundlich begegnete, war Onkel Arenberg. Sein breites, gutmüthiges Junkergesicht verzog sich zu freundlichem Grinsen, als er der jungen neuen Nichte jovial auf die Schulter klopfte und sie willkommen hieß. Er scherzte mit ihr trotz der wüthenden Blicke seiner Gemahlin und mußte sich nachher deshalb vor dieser verantworten, zog sich aber geschickt aus der Schlinge.

An einem der darauffolgenden Tage hatte er dringend mit seinem Schwager Maximilian zu sprechen, und kam zu diesem Zweck nach der Wolfsburg. Leider kam ihm das junge Mädchen dabei nicht vor die Augen. Sie sei mit ihrer Wärterin ausgegangen, antwortete ihm Maximilian auf seine Frage.

„Ein verdammt hübsches Mädchen, die Kleine," sagte Graf Arenberg, „etwas kratzbürstig, aber — Rasse — Donnerwetter — wenn ich noch jung wäre — na, ich will nichts gesagt haben."

„Es ist auch besser, Du sagst nichts," fiel Maximilian lachend ein. „Alter Kunde, wenn Deine gelegentlichen Schwärmereien nicht so unschuldiger Natur wären, und wenn ich Dich nicht ganz genau kennen würde, würde ich meine Schwester um einen solchen Don Juan als Gatten bemitleiden. — Wie kann man sich übrigens für ein Kind begeistern!"

„Das verstehst Du natürlich wieder nicht, Du verknöcherter, versteinerter Mensch. Sag mal" — er schlug mit seiner breiten Hand auf Maximilians linke Brustseite — „was hast Du hier eigentlich sitzen? — Ein Herz? — Weiß der Himmel — muß ein eigen Ding sein! — Bist doch meines Wissens in Deiner Jugend auch kein Heiliger gewesen."

„Die Jugend ist vorüber."

„Höre, Maximilian, Du kokettirst mit Deinem Alter. Du hast acht Jahre weniger auf dem Rücken als ich."

„Die — — Naturen sind verschieden," fiel Maximilian trocken ein.

„Na ja — es scheint so — übrigens — Du kannst Senta doch nicht mehr zu den Kindern rechnen."

„Aber selbstverständlich, und — ich bitte Dich — das ebenfalls zu thun."

„Was denkst Du?"

„Nichts — ich bitte Dich nur, ihr nicht allzusehr Dein Wohlgefallen an ihr zu zeigen. Das hieße Eitelkeit und Selbstüberhebung in ihr groß ziehen, und ich — nun, ich bin nun einmal für ihre Erziehung verantwortlich."

„Die mir schon vollendet zu sein scheint — na, nichts für ungut, werde mir Deine Ermahnungen zu Notiz nehmen."

So war Graf Arenbergs Besuch auf der Wolfsburg zwecklos für ihn verlaufen, und er kannte den ernsten, strengen Sinn seines Schwagers zu genau, um noch einmal einen Annäherungsversuch zu machen. Er mußte sich begnügen, wenn er das schöne Mädchen bei Gelegenheit sehen durfte.

Seit diesem Besuch war keiner der Arenbergs auf der Wolfsburg gewesen. Da fuhr eines Tages Gräfin Karla vor. Was sie von ihm wollte, wurde Maximilian allmählich klar. Er runzelte die Stirn. Senta brachte ihm jetzt in der That allerhand Unruhe.

„Was willst Du eigentlich von mir?" fragte er ziemlich unmuthig. „Ich habe Senta Fräulein von Rupert anvertraut und ihr die Erziehung überlassen. Du hast sie mir ja so angelegentlich empfohlen."

„Allerdings, doch ohne Deine Unterstützung kann sie nichts ausrichten. Senta scheint von Disziplin oder Respekt vor irgend Jemand keine Ahnung zu haben. Du wärest der einzige, der ihr ihn einflößen könnte."

„So? — Meinst Du?"

„Du mußt endlich ein Machtwort sprechen, vor Allem die alte Dienerin aus ihrer Nähe entfernen. Diese ist geradezu ein Hinderniß für der Rupert Erziehungspläne."

„Das sehe ich nicht ein, liebe Karla. Die Alte macht einen durchaus guten Eindruck, und ich will, daß sie bleibt." Er ärgerte sich, daß seine Schwester nun auch noch mit diesem Anliegen kam. Er wußte nicht, daß sie und die Rupert sich vorgenommen hatten, die alte Brigitte aus Sentas Nähe zu vertreiben, und setzte diesem Wunsch einen nur instinktiven Widerpart entgegen.

„Dann würde ich es auch an Deiner Stelle nicht gestatten, daß Senta den ganzen Tag mit ihrer Musik vertändelt," fuhr Karla unbeirrt fort. „Die Rupert klagt, daß sie bisher noch nichts anderes mit ihr habe vornehmen können. Verbiete ihr das Singen und Spielen."

„Das hieße Oel in's Feuer gießen, liebe Karla. Nach dem Verbotenen trägt der Mensch nun einmal das heftigste Verlangen."

„Das sind also Deine Erziehungsgrundsätze?" fragte sie spöttisch. „Verzeihe, wenn ich sie nicht ganz zu würdigen verstehe. Ich prophezeie Dir Aerger und Sorgen mit ihr. Warum läßt Du ihr nicht lieber ganz den Willen, warum lässest Du sie nicht den Weg gehen, den sie will? Dann bist Du sie und mit ihr allen Aerger und alle Sorge los."

„Karla!"

Es klang wie ein Vorwurf, aber die Gräfin zuckte nur die Achseln. „Dir ist nicht zu rathen und zu helfen; sieh, wie Du mit ihr fertig wirst; ich mische mich nicht mehr hinein. Um Deine Ruhe war es mir nur zu thun gewesen."

Damit war sie gegangen, und Maximilian blieb in unmuthiger Stimmung in seinem Zimmer zurück. Er seufzte tief auf.

Karla hatte recht; er hatte es ihr in seinem Stolz nur nicht gestehen wollen. Er empfand die Anwesenheit seiner Nichte auf der Wolfsburg beinahe wie eine Last und Bürde, zumal er durch die Klagen seiner Hausdame und Schwester gezwungen war, eigenhändig einzugreifen.

Diese Klagen schienen ihm gerechtfertigt zu sein. Er hatte ja sogleich am ersten Tage einen Einblick in Sentas widerspenstigen, eigenwilligen und leidenschaftlichen Charakter gethan. Er gedachte jetzt der Szene.

Wie das Kind da vor ihm gestanden hatte mit den glühenden Wangen und flammenden Augen, wie es ihn der Lieblosigkeit und Härte angeklagt und ihm seine Großmuth, ihr auf der Wolfsburg eine Heimath zu geben, vor die Füße geworfen hatte! „In der Kunst ist meine Heimath — ich frage nichts nach der Wolfsburg!"

„Laß sie doch gehen, warum hältst Du sie?" tönte die Stimme der Schwester dazwischen. Ja, warum hielt er sie eigentlich? Weil er es dem Bruder gelobt hatte, der von diesem Gelöbniß nicht einmal wußte? — Ja — denn ein Wolfsburg hielt sein gegebenes Wort, und es mußte wahrlich seltsam zugehen, wenn er das Kind nicht zur Raison bringen konnte. Im Grunde genommen war Senta trotz ihrer sechzehn Jahre ein Kind, das seinen Willen ihm gegenüber durchsetzen, durch ihr störrisches Wesen vielleicht seine Zustimmung zu ihren Plänen ertrotzen wollte. Doch darin sollte sie sich geirrt haben. Freilich, mit Strenge ließ sich vor der Hand nichts ausrichten; es mußte auf andere Weise versucht werden.

Es war das erste Mal, daß Maximilians Gedanken sich eingehend mit seiner Nichte beschäftigten. Er beleuchtete ihr Wesen nach den verschiedensten Richtungen und fand als Endresultat heraus, daß ihr vor Allem eine passende Altersgenossin fehlte. Daß ihre Kousinen Arenberg nicht diese Altersgenossinnen sein konnten, war ihm nach der ersten Begegnung der jungen Mädchen sofort klar gewesen. Auch war die Entfernung zu bedeutend zu einem regen Verkehr. Doch ganz in der Nähe gab es ein Mädchen, wie er es sich passender nicht wünschen konnte. Das war die Tochter des Pfarrers von Wolfsburg, Degenhart.

Noch an demselben Tage machte er sich auf und ging in das Dorf nach dem Pfarrhaus. Im Winter pflegte er mit dem Pastor ab und zu Schach zu spielen, im Sommer mußte es der vielen Gutsgeschäfte wegen unterbleiben.

Pastor Degenhart war hoch in den Fünfzigern. Er bekleidete das Amt des Pfarrers von Wolfsburg seit nahezu dreißig Jahren und stand zu dem gräflichen Hause, das zugleich die Patronatsherrschaft ausübte, in fast freundschaftlichem Verhältniß. Die Familienzwistigkeiten um Graf Dietbelms willen waren ihm ebenso bekannt wie das nichts weniger als glückliche Eheleben des Grafen Maximilian. Er hatte sich nie in diese Angelegenheiten gemischt, aber auch nie mit hilfreichem Rath und That zurückgehalten, wenn man solches von ihm begehrte.

Auch heute verstand er den Grafen sofort und bedankte sich bei ihm für das Zutrauen und die Ehre, die der Graf ihm dadurch erwiese, daß er seine Tochter zum Umgang für dessen Nichte ausersehen habe.

„Sprechen Sie nicht von Ehre. Sie sind es, die mir einen Dienst erweisen. Wollen Sie meinen Wunsch erfüllen?" fragte Graf Wolfsburg.

„Aber mit Vergnügen, Herr Graf. Ich werde Ruth hereinrufen, und Sie werden aus ihrem Munde hören, welche Freude Sie ihr dadurch bereiten."

Nach wenigen Minuten stand ein junges, schlankes Mädchen im Zimmer und verneigte sich erröthend vor dem hohen Besuch ihres Vaters.

Graf Maximilian warf einen forschenden Blick auf das liebliche Gesicht, das von blondem, schlicht gescheiteltem Haar umgeben war und daraus dunkle, große Augen so unschuldig und sanft wie zwei Sterne leuchteten. Welch anziehendes, anmuthiges Bild! Und dazu der verkörperte Gegensatz zu seiner Nichte! Unwillkürlich stieg ihm der Vergleich auf. Dieses sanfte Mädchen würde gewiß keine Schwierigkeiten machen, die würde nicht aufbegehren und ihren Willen durchsetzen wollen, sondern sich fügen und leicht lenken lassen.

Er kannte Ruth Degenhart von klein auf; sie war ja der verhätschelte Liebling des ganzen Dorfes gewesen, dieser kleine Nachkömmling; denn Pastor Degenharts hatten, entgegen der sonstigen Gewohnheit bei Pastorsleuten, nur noch einen einzigen Sohn, der zehn Jahre älter als seine Schwester war. Und der Graf wußte, wie sanft, gut und hilfsbereit sie allezeit gewesen war, und hoffte von ihrem Einfluß auf seine Nichte viel.

Jetzt reichte er ihr freundlich die Hand und machte sie in wenigen Worten mit seinem Anliegen vertraut.

Ruth Degenhart strahlte vor Freude. Sie habe sich schon so lange eine Herzensfreundin in der Nähe gewünscht, und sie wäre dem Herrn Grafen so dankbar, daß er ihr den Umgang mit seiner Nichte gestattete.

„Am liebsten würde ich Sie sogleich mitnehmen, liebe Ruth, aber das würde den Anschein erwecken, als wenn ich in dieser Beziehung meine Nichte beeinflussen wolle, und ein Zwang wäre gerade hierbei gefährlich. Sie müssen einmal zufällig nach der Wolfsburg kommen, so bald wie möglich natürlich. Sie verstehen mich doch, liebes Fräulein Ruth?"

„Ja, Herr Graf, ich verstehe Sie."

Damit war diese Angelegenheit für Graf Wolfsburg erledigt. Er begrüßte noch die rundliche Frau Pastorin und entfernte sich dann erleichterten Herzens.

Am nächsten Tage machte sich Ruth Degenhart nach der Wolfsburg auf. Das Herz klopfte ihr ein bischen bänglich, wie es einem zu ergehen pflegt, wenn man eine neue Bekanntschaft machen, ja gewissermaßen suchen, soll.

Sie hatte Senta bisher nur einige Male in der Kirche im Patronatsherrnstuhle neben ihrem Onkel sitzen sehen und immer nach dem schönen jungen Mädchen hinblicken müssen. So bittere Vorwürfe sie sich auch über dieses Ablenken und Störenlassen in ihrer Andacht gemacht hatte, so waren ihre Blicke immer wieder hinübergewandert. Sie fühlte sich von diesem ernsten, stolzen und doch lieblichen Gesicht ungemein angezogen, und wünschte nichts sehnlicher, als die persönliche Bekanntschaft dieser jungen, erst seit Kurzem auf der Wolfsburg weilenden Komteß machen zu dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Hört Joseph Mach.

Der Kapellmeister von West 18. Place gibt seinen böhmischen Freunden guten Rath.

Nur wenigen Bewohnern von Chicagos Pilsen ist Joseph Mach, der wohlbekannte Musiker, wohnhaft in 733 W. 18. Str., unbekannt. Seine starke Figur und sein gesundes Gesicht sind den Böhmen, welche diese Zeitung lesen, ebenso bekannt, wie die kriegerische Musik seiner Militär-Kapelle. Herr Mach ertheilte uns die Erlaubniß, folgende Geschichte in Bezug auf seine eigene Erfahrung zu veröffentlichen, welche vielen guten Rath für andere Bürger von Chicago enthält. Herr Mach sagt:

„Ich bin ein starkgebauter, gesund aussehender Mann, aber letztes Jahr zog ich mir ein Nierenleiden zu und litt große Schmerzen. Die Pein war in meinem Kreuz, welches fortwährend schmerzte, so daß ich nahezu verrückt wurde. Die Krankheit rief Kopfschmerzen hervor und es waren andere Beweise da, daß meine Nieren in Unordnung waren. Ich kaufte Doan's Nieren-Pillen letzten Herbst in Leo L. Mrazek's Apotheke, 614 W. 18. Str., und nahm sie ein. Sie brachten sogleich Linderung und ich habe vier oder fünf Schachteln genommen. Sie vertrieben die Schmerzen und versetzten meine Nieren in gesunden Zustand. Es freut mich, sie Andern empfehlen zu können."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes

Lokalbericht.

Die Jury ausgewählt.

Roland O'Shea's hochnothpeinlicher Prozeß wird Montag beginnen.

Die zwölf ehrenwerthen Männer, welche unter dem Tribunal des Richters Chetlain über den der Ermordung seiner Frau angeklagten Roland O'Shea zu Gericht sitzen werden, sind ausgewählt worden. Sie werden die Behauptung der Vertheidigung, daß der Angeklagte die That in einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn beging, in Erwägung ziehen.

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

George R. McNeill, Nr. 9850 Charles Str.

George Malisko, Nr. 456 W. 12. Str.

Albert Oldfield, Nr. 97 W. 24. Str.

Daniel Hoffman, Nr. 973 W. Randolph Str.

Peter F. Freihuge, Nr. 1039 Nelson Str.

Henry C. Kehm, Nr. 6444 Greenwood Ave.

Henry Diederich, Nr. 338 Washington Boulevard.

Charles F. Warner, Nr. 2535 W. Ontario Str.

John Warburton, Nr. 549 W. Diversey Str.

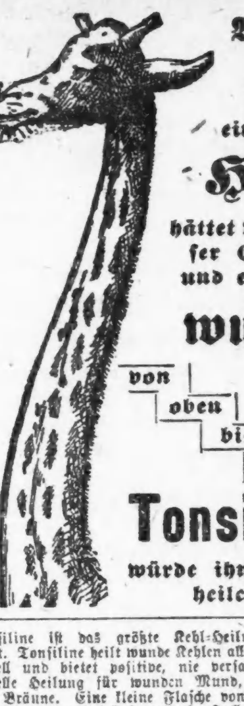
Henry W. Koppleman, Nr. 2393 116. Str.

William H. Andel, Nr. 967 Washington Boulevard.

Julius Hoffmann, 240 Fulton Str.

Die Verhandlung wird am Montag beginnen. Die ersten, zur Verhandlung gelangenden Zeugen werden die Ermordung der Frau und den Selbstmordversuch des Thäters schildern.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Chef Campion.

Richtet Forderungen an den Ausschuß für Löschwesen.

Findet williges Entgegenkommen.

Der ärztliche Stab des County-Hospitals. — Man will denselben einer Reorganisirung unterziehen. — Mitgliedschaft soll von einer Fachprüfung abhängig gemacht werden.

Der neue Feuerwehrchef, unterstützt von Feuerwehrinspektor Johnson, trug gestern dem Stadtraths-Ausschusse für Löschwesen verschiedene Wünsche vor, die er aus Rücksicht für den Dienst und die Sicherheit seiner Leute erfüllt wissen möchte. Er sagt, es sei überflüssig, daß nach jedem Theater für jede Vorstellung zwei Feuerwehrleute abkommandirt würden. Der eine von diesen sei ja auf der Bühne entschieden nothwendig, der andere aber stehe nur als Zierrath am Theatereingang herum. Ein hübscher, großer Privatpolizist würde da dieselben Dienste thun. Ferner verlangt Chef Campion, daß es zur Obliegenheit der Wasseramtsabtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes gemacht werde, darauf zu sehen, daß die Feuerwehr-Hydranten in guter Ordnung sind. Die Löschmannschaft würde durch die Abkommandirung von Leuten für diesen Zweck zu sehr geschwächt. Weiter verlangt der Chef, daß die großen Gasbehälter der Gasgesellschaften zum Schutz vor Brandgefahr mit massiven Mauern umgeben werden. Zwischen der Mauer und den eigentlichen Kesselwandungen müsse ein freier Raum gelassen werden. Alle Verordnungen, welche die Abkommandirung von Feuerwehrleuten zu anderen als Löschzwecken vorschreiben, sollten widerrufen werden. Endlich seien strengere Bestimmungen betreffs der Aufspeicherung von Explosivstoffen, Säuren, usw. zu treffen. Der Ausschuß wird diese Forderungen gebührend berücksichtigen und schon in der nächsten Stadtraths-Sitzung empfehlen, daß verboten werden möge, anderswo als in feuersicheren Gewölben mehr als die folgenden Mengen von Munition aufzuspeichern: 3,000,000 mit Schrot gefüllte Papierpatronen; 2,500,000 Revolverpatronen mit Metallhülsen; 500,000 Gewehrpatronen mit Metallhülsen; 2,000,000 Zündhütchen mit Amboßvorkehrung; 6,000,000 Zündkapseln ohne Amboßvorrichtung. Die Aufspeicherung von Munition soll unter Lizenskontrole gestellt und der Feuerwehrchef ermächtigt werden, in besonderen Fällen zu untersagen, daß in bestimmten Räumlichkeiten Munition in den angegebenen Mengen aufbewahrt wird.

Auf Empfehlung des Präsidenten Foreman, der in dieser Hinsicht im Einverständniß mit einer Anzahl von namhaften Aerzten gehandelt hat, ist gestern vom Countyrath beschlossen worden, daß die Mitgliederzahl vom ärztlichen Stabe des County-Hospitals von 113 auf 65 herabgesetzt und die Ernennung der Mitglieder von der Ablegung einer Fachprüfung abhängig gemacht werden soll. Um die Ernennung zum Mitgliede des Stabes haben sich bisher viele Aerzte lediglich deshalb bemüht, weil dieselbe eine gute Geschäftsanzeige für sie war. Nur verhältnißmäßig wenige von den Herren haben sich bemüßigt gefühlt, im Hospital auch etwas zu leisten; von manchen ist es freilich zweifelhaft, ob ihr Fernbleiben der Anstalt nicht zum Vortheil gereicht hat. Der neu zu organisirende Stab soll sich aus 40 Allopathen, je 10 Homöopathen und Elektrikern, 2 Pathologen und je 1 Zahnarzt, Roentgenstrahlen-Operateur und pathologischen Chemiker zusammensetzen. Auf die verschiedenen Fächer der Heilkunde sollen die 40 Allopathen, bezw. je 10 Homöopathen und Elektriker sich vertheilen wie folgt: Wundarzneikunde, 12 bezw. je 3; allgemeine Arzneikunde, 8 bezw. je 2; Kinderkrankheiten, 4 bezw. je 1; ebenso: ansteckende, Haut- und Geschlechts-Krankheiten; Krankheiten des Auges, des Ohres, der Nase und des Kehlkopfes; Nervenleiden; Entbindungen. — Viele Mitglieder des gegenwärtigen Stabes erklären es für unter ihrer Würde, sich einer Prüfung ihres beruflichen Könnens zu unterziehen; da man aber die Mitgliederzahl des Stabes ohnehin auf die Hälfte vermindern will, so werden diejenigen Herren, welche der Prüfung fernbleiben, bei der Reorganisation des Stabes nur erheblich berücksichtigt.

Bange Minuten.

Frau E. Giffe entdeckte einen Einbrecher im Schlafzimmer.

Verthierter Bursche.

Er überwältigte nach kurzem Kampfe Frau A. Reinhard. — Vor einem höheren Richter. — Einer Lappalie wegen. — Mohr in Nöthen. — Aus Eifersucht.

Frau Edward Giffe, Nr. 140 Ontario Str., wurde heute früh durch das von einem Einbrecher in ihrem Schlafzimmer verursachte Geräusch aus dem Schlafe geschreckt. Da sie befürchtete, daß der Eindringling ihr oder ihrem Mann ein Leid anthun würde, falls sie um Hilfe schreien würde, stellte sie sich schlafend. Mit Herzklopfen beobachtete sie aber den ungebetenen Gast, der etwa zehn Minuten im Zimmer blieb, aber nur $7 erbeutete, die er der Hosentasche ihres Mannes entnahm. Als er sich anschickte, das Zimmer zu verlassen und beinahe die nach der Veranda führende Thür erreicht hatte, stieß sie einen gellenden Schrei aus. Der Verbrecher sprang von der Veranda in den Hof hinab und entkam. Ihr Mann sprang aus dem Bette, kleidete sich an, eilte nach der Bezirkswache an Chicago Ave. und erstattete Bericht.

Sergeant Pearsall und zwei Detektives begleiteten ihn nach seiner Wohnung und nahmen dort den Thatbestand auf. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur.

Frau Adam Reinhard, Nr. 7749 Jefferson Ave., Gattin eines Gemüsegärtners, wurde gestern Nachmittag, während ihr Mann in Chicago weilte, hinterrücks von einem Strolche überfallen, der in einem Maisfelde hinter ihrem Hause auf der Lauer gelegen hatte. Sie setzte sich verzweifelt zur Wehre, unterlag aber nach kurzem Kampfe. Ihr schwanden die Sinne. Nach etwa 15 Minuten erwachte sie aus ihrer Betäubung. Ihre Kleider waren zerfetzt, ihr Körper war wie gerädert. Mit unsäglicher Anstrengung schleppte sie sich in das Haus, wo ihr heimgekehrter Gatte sie in kläglichster Verfassung vorfand. Er benachrichtigte die Polizei. Alle Nachforschungen nach dem Angreifer der Frau verliefen aber bisher fruchtlos. Letztere liegt an Nervenerschütterung darnieder.

Der Schankwirth Samuel Tony, Nr. 687 W. Madison Straße, und sein Hausdiener Louis Campbell machten heute früh, mit Knüppeln bewaffnet, auf den Klopffechter Max Meyer Jagd, der sie angeblich im Lokal in räuberischer Absicht überfallen hatte. Polizist Sag schloß sich den Verfolgern an und sandte dem Ausreißer mehrere blaue Bohnen nach, die aber ihr Ziel verfehlten. Meyer entkam. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um keinen Raubüberfall, sondern um eine Holzerei handelte.

Hector Mareau, der sich, wie berichtet, am 17. Oktober der Polizei überlieferte und gestand, seinen früheren Arbeitgebern in Montreal, Kanada, $20,000 unterschlagen zu haben, ist heute im County-Gefängniß-Hospital verschieden. Er war dem Richter Prindiville vorgeführt worden, der sein Verhör auf den 25. Oktober verschob, um der Polizei Gelegenheit zu geben, sich mit den Behörden in Kanada in Verbindung zu setzen. In Ermangelung von Bürgschaft wurde der geständige Dieb dem County-Gefängniß überwiesen. Dort erkrankte er und fand Aufnahme im Gefängniß-Hospital, wo er eines natürlichen Todes starb.

Auf der vom Bahnsteig der Metropolitan-Hochbahnstation an Laflin-Straße nach der Straße führenden Treppe wurde gestern Nachmittag Frau J. C. Curtis, Nr. 496 Jackson Boulevard, von einem Banditen überfallen und ihrer Hilferufe und verzweifelten Gegenwehr ungeachtet um ihre Börse beraubt, die $1.50 enthielt.

Frau Curtis fiel, als der Raubgeselle sich zur Flucht wandte, in Ohnmacht. Die Stationsagentin Frau D. C. Cuddy sprang ihr bei und trug sie mit Hilfe von Fahrgästen in das Wartezimmer, wo sie sich bald wieder erholte. Der Räuber wurde zwar von einer Menge Personen verfolgt, entkam aber und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Ein etwa 12jähriger Schlingel hat gestern Abend an Center Ave. und 14. Place die 70jährige Frau Ann Davis, Nr. 118 S. Halsted Straße, ihm eine Straßenbahn-Umsteigekarte abzukaufen. Als sie ihn abschlägig beschied, entriß er ihr ihre Börse, flüchtete und entkam. Die Börse enthielt 7 Dollars und einen Schlüssel zu einem Behälter eines Sicherheitsgewölbes.

Polizisten in einem Patrouillewagen machten gestern Jagd auf einen Einbrecher, der im Gebäude Nr. 156 Rush Straße auf frischer That ertappt worden war. Als der Patrouillewagen heranrasselte, gab er Fersengeld und stürmte den Lincoln Park Boulevard entlang. Es gelang ihm, seinen Verfolgern durch die Lappen zu gehen.

Beim Kartenspiel in der Wohnung von John Overholt, Nr. 2825 Shields Ave., gerieth gestern Abend der im selben Hause wohnhafte Fuhrmann Ernest Shedd mit einem gewissen McNamara, 26 Jahre alt, in Streitigkeiten. Als dieselben in Thätlichkeiten auszuarten drohten, bat die anwesende Frau Shedd angeblich ihren Mann, sich einen Augenblick zu gedulden, lief nach ihrer Wohnung und kehrte im Handumdrehen mit einem Revolver zurück, den sie ihm reichte. Shedd setzte den Lauf der Waffe seinem Gegner an die Seite und drückte ab. McNamara brach stöhnend zusammen. Er wurde nach dem Peoples' Hospital geschafft, wo er zwei Stunden nach seiner Einlieferung starb.

Frau W. A. Simons, Nr. 340 31. Straße, wurde gestern Abend, als sie sich, von ihrem treuen Bullterrier „Jeff" begleitet, auf dem Wege nach einem nahe gelegenen Laden befand, von einem Mohren überfallen und um ihre Börse beraubt. Der Neger hatte nicht den Hund bemerkt, der eine kurze Strecke zurückgeblieben war, um auf eine Katze Jagd zu machen.

Ein Zuruf seiner Herrin brachte ihn an ihre Seite. Als Frau Simons ihn dann auf den Neger hetzte, der inzwischen beinahe die State Straße erreicht hatte, in die er einen Augenblick später einbog, setzte er wie ein geölter Blitz hinter ihm her, biß sich in seinen Rockschoß fest und ließ nicht locker, bis die Detektives Kelly und Cody zur Stelle waren, die den Missethäter verhafteten. Letzterer wurde in der Bezirkswache an Stanton Ave. eingesperrt, wo er sich als der 28jährige Alonzo Walton entpuppte.

In der Fleischwaarenhandlung seines Schwiegervaters A. M. Tubin an Augusta und Newton Straße wurde L. Herzfield, Nr. 251 Maxwell Straße, von einem von drei Banditen niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Der Raubüberfall fand am Donnerstag Abend statt, gelangte aber erst gestern zur Kenntniß der Polizei.

Es war 8 Uhr. Tubin und Herzfield befanden sich allein im Laden; jener machte Kasse hinter dem Ladentisch, während dieser im Hintergrund beschäftigt war. Beide hatten nicht bemerkt, daß drei Männer, die Gesichtsmasken trugen, eingetreten waren, bis die unheimlichen Gäste vor Tubin standen und ihm befahlen, die Hände gen Himmel zu strecken. Der Ueberfallene kam dem Befehle nach. Als die Banditen ihn dann nach dem Hintergrunde drängten, kam ihm sein Schwiegersohn, mit einem derben Knüttel bewaffnet, zu Hilfe. Die feigen Raubgesellen wandten sich zur Flucht. An der Thür machte einer der Buben Kehrt und feuerte zwei Schüsse auf Herzfield ab, der von einer Kugel in die linke Seite, zwei Zoll oberhalb des Herzens, getroffen, lautlos zusammenbrach.

Die Mordbuben wurden von Straßengängern verfolgt, bewerkstelligten aber ihre Flucht. Der Zustand des Opfers wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Rasend vor Eifersucht jagte gestern Abend der Farbige Charles Baker seinem Rassegenossen John White, Nr. 40 Curtis Straße, an Curtis und Lake Straße eine Kugel in den Hals. Der Thäter wurde verhaftet.

Detektives der Hauptwache hoben gestern die Wirthschaft von Mont Tennes, Nr. 125 Clark Straße, als angebliche Spielhölle aus und verhafteten als angeblichen Spielhalter einen gewissen Thomas Dawson.

Tennes wurde bekanntlich vorgestern Abend an Belden und Lincoln Ave. beraubt. Als Detektives in seinem oben erwähnten Lokal vorsprachen, um von ihm eine Beschreibung der Räuber zu erlangen, entdeckten sie angeblich Beweise für den Betrieb der Spielhölle.

Ferner wurden folgende angebliche Spielhöllen ausgehoben:

Nr. 20 Plymouth Court; J. Mark verhaftet.

Nr. 161 Canalport Ave.; Charles Zwolank verhaftet.

Nr. 162 Canalport Ave.; Martin Becker verhaftet.

Unter der Anklage, am 2. April Frau und Kind in Bay City, Mich., böswillig verlassen zu haben, wurde gestern Abend im Hause Nr. 734 W. Lake Straße, wo ihn seine Frau aufgestöbert hatte, ein gewisser Frederick Cool verhaftet.

Schwache Lungen

können nicht kurirt werden, ausgenommen in den ersten Stadien, aber Katarrh, welcher immer ein Vorläufer ist, kann positiv kurirt werden durch Dr. Deachmans direkter Methode, Würgen, Speien, Ohrenklingen, Brustschmerzen, Athemnoth, Schwere nach dem Essen werden leicht durch diese Methode kurirt.

Joe Krzek, 4718 Seeley Ave., wurde von Katarrh der Nase und Kehle kurirt, nachdem andere Mittel fehlgeschlagen hatten. Er sagt, er sei ein lebendes Beispiel von dem wunderbaren Wirken des Doktors und kann ihn allen Leidenden aufrichtig empfehlen.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

Aufgeregte Nerven,

Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen und so manche ähnliche Leiden rühren sehr häufig von Störungen der Verdauungsorgane her. Kopfarbeit gleich nach einer Mahlzeit, Sorgen oder Kummer wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine gelbe Gesichtsfarbe, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungs-Beschwerden?

Für alle solche Fälle nehme man Zaegel's schwedische Lebens-Essenz. Sie stimulirt den Verdauungsprozeß, gibt Appetit, wirkt auf die Leber, und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird. Sie gibt neues, gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus. Sie ruft auch einen gelinden Schweißausbruch hervor und verhütet dadurch Fieber und Entzündungen jeder Art. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh und alle Nervenleiden werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten.

ZAEGEL'S SWEDISH ESSENCE A LIFE PRESERVER

Portofrei versandt in Kräuterform, 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50Cts. Flaschen für $1.00 (wir geben die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis.

Schnell beigelegt.

Der Streik der Fuhrleute der Firma C. Jevne & Co. währte eine halbe Stunde.

„Schlagende Argumente."

Ein Fuhrmann der Firma C. Jevne & Co., Kolonialwaarenhändler, Nr. 110 Madison Str., wurde gestern entlassen, weil ihm das ihm anvertraute mit Waaren beladene Fuhrwerk abhanden gekommen war. Die Folge war, daß die übrigen 14 Fuhrleute der Firma streikten. Sie beriefen sich auf das von der Union mit den Arbeitgebern getroffene Uebereinkommen, demgemäß kein Fuhrmann für den Verlust ihm zur Ablieferung anvertrauten Guts verantwortlich oder ersatzpflichtig gehalten werden soll, wenn ihm nicht ein Gehilfe als Begleiter beigegeben worden war.

Der Streik war nach einer halben Stunde beigelegt, nachdem die Firma sich verpflichtet hatte, den Entlassenen wieder anzustellen.

Während die „fliegende Abtheilung" des Fuhrleute-Verbandes mit Eifer und einigem Erfolg frühere Mitglieder bearbeitete, waren gestern Streikerposten der Zimmerleute-Gewerkschaft damit beschäftigt, im Haymarket-Theater beschäftigte, zur Gewerkschaft gehörige Holzbearbeiter zu prügeln. Geschäftsagent Modler von den Zimmerleuten überfiel an der Spitze einer Abtheilung seiner Leute die Holzbearbeiter, die nach kurzem Kampfe zur Flucht genöthigt wurden. Dann wurde den Siegern die Vollendung der von den Holzbearbeitern im Stiche gelassenen Arbeit übertragen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Holzbearbeiter Gleiches mit Gleichem vergelten werden.

Die hiesige Maschinenbauer-Gewerkschaft hat die übrigen Gewerke des Verbandes um finanzielle Unterstützung gebeten. In ihrem Unterstützungsgesuch führten sie an, daß 32 Einhaltsbefehle gegen sie erwirkt und 138 Mitglieder wegen angeblicher Mißachtung des Gerichts zur Rechenschaft gezogen wurden. In der Kasse der Gewerkschaft herrsche daher Ebbe und doch werde Geld dringend benöthigt zur Bestreitung von Prozeßkosten.

Um zu verhindern, daß „Zar" Larry Curran als Delegat zum Konvent der American Federation of Labor nach San Franzisko gesandt werde, weigern sich die hiesigen Frachtverlader-Gewerkschaften, vor Schluß des Konvents Gelder in die Kasse des internationalen Verbandes abzuliefern.

In der Anlage der American Tag Company legten gestern weitere 100 Mädchen aus Sympathie mit ihren streikenden Genossinnen die Arbeit nieder. Eine Lohnherabsetzung veranlaßte den Streik.

Englische Kapelle.

„British Day" im Auditorium.

Gestern Abend fand im Auditorium das erste der vier Konzerte, welche die englische Gardegrenadier-Kapelle von London gegenwärtig veranstaltet, vor vollständig besetztem Hause statt. Wie berichtet, ist die Kapelle auf der Heimreise vom Weltausstellungsplatz in St. Louis, wo sie mit besonderer Erlaubniß des Königs Edward konzertirt hat, begriffen. „British Empire Night" hatte der Kapellmeister Williams, ein persönlicher Freund Richard Wagners, den gestrigen Abend zum Gedächtniß an die Schlacht von Trafalgar betitelt und in diesem Sinne das Programm zusammengestellt. Das aus 61 Mann bestehende, in seiner kleidsamen rothen Regimentsuniform von vornherein einen guten Eindruck erweckende Orchester leistete was Exaktheit und musikalisches Verständniß anbelangt, recht Lobenswerthes. Den Beginn des Konzertes bildete ein March „The Old Dessauer", von Herrn Williams selbst komponirt; an ihn schloß sich eine Große Selektion aus „Faust" von Gounod, worauf ein Piccolo-Solo „The Wren" von Demare allgemeinen Beifall fand. Nach einem meisterhaft ausgeführten Klaviervortrag von Frl. Kittie Shaw kam Tschaikowskys herrliche Ouverture „Solenelle 1812" zu recht guter Ausführung, auch boten die Wiedergabe von Liszt 2. ungarischer Rhapsodie und der allerliebsten Grieg'schen Reminiszenzen vorzügliche Leistungen. Den Programmschluß bildete die große Fantasie „A Voyage in a Troopship" und sie erntete stürmischen Beifall. Mit Begeisterung sang am Schlusse das Publikum das „God save the King" und „Star Spangled Banner" mit.

Heute und morgen Abend, sowie morgen Nachmittag finden weitere Konzerte mit vollständig neuem Programm statt.

— Unter Freundinnen. — Erste Freundin: Ich heirathe nur 'mal einen klugen Mann. — Zweite Freundin: Undenkbar, wenn Dich einer heirathet, so bezeugt er dadurch schon seine Dummheit.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Blutiger Kampf mit Verbrechern.

Zwei Geheimpolizisten und ein Zugräuber in St. Louis erschossen.

St. Louis, 22. Okt. Die Geheimpolizisten Thos. Dwyer, John Shea und James McClusky verhafteten gestern Abend Harry Vaughn, nachdem er gerade das von ihnen seit einigen Tagen überwachte Haus 1316 Pine Straße verlassen hatte, unter dem Verdacht, einer der Theilnehmer am Zugraube bei Centralia, Jll., vor mehreren Wochen gewesen zu sein. Mit dem Gefangenen kehrten sie nach jenem Hause zurück, und öffneten die Thür eines Vorderzimmers, in welchem zwei vermeintliche Spießgesellen von Vaughn, C. C. Blair und Al. Rose, saßen. Diese gaben sofort Feuer, die Geheimpolizisten schoßen ebenfalls, nachdem sie Vaughn besinnungslos niedergestreckt hatten, als er eingreifen wollte, und als der Pulverdampf sich verzogen hatte, waren die Geheimpolizisten Dwyer und Shea todt, auch der Verbrecher Rose, während der Geheimpolizist McClusky und Blair tödtlich verwundet waren. Aus den nahen Four Courts kam eine Abtheilung Polizei gerade noch rechtzeitig, um Vaughn vor der Volkswuth zu retten. Die Gegner schossen aus nächster Nähe, und daher erklärt es sich, daß kein Schuß fehlging. „Ich hatte leider keine Kugeln mehr,“ sagte Blair, „sonst hätte ich noch ein paar von Euch mitgenommen“. Dann starb er, lachend.

Die Verdächtigen wurden schon seit vier Monaten beobachtet, und sollen außer dem Zugraub eine Menge andere Verbrechen verübt haben.

Blair gestand heute, sich an zwei Zugberaubungen betheiligt zu haben, darunter die des „Diamond Special“ der Jllinois Zentralbahn auf der Fahrt von St. Louis nach Chicago, vor etwa sechs Wochen.

Schulen hüben und drüben.

Deutsche Schulmänner über die amerikanischen Schulen und Lehrer.

New York, 22. Okt. Die Geheimräthe Dr. von Seeberg und Dr. Duncker, Mitarbeiter im deutschen Handelsministerium, und Dr. Kuppers, Oberschulrath aus Düsseldorf, haben heute nach einer sechswöchigen Studienreise, in welcher sie viele amerikanische Lehranstalten besuchten, die Heimreise angetreten. Zu Ehren der drei Herren veranstaltete die Gesellschaft für Schulstudien gestern Abend einen Empfang, bei dem interessante Fachfragen aus Deutschland und den Ver. Staaten besprochen wurden. Dr. Duncker äußerte sich außerordentlich lobend über das amerikanische Schulsystem, dessen Grundprinzip sei, den Schülern einzuprägen, sich auf sich selbst zu verlassen, und nicht auf andere. „Ich finde hier nirgends etwas, das an Kleinichkeit erinnert. Solche scheint Ihnen hier ganz fremd zu sein,“ sagte er. Auf Dr. Kupper machte das Streben amerikanischer Lehrer, sich fortzubilden, großen Eindruck. Ihm fehle, sagte er, das Verständniß dafür, weshalb so viele ansehnliche weibliche Lehrer ihren Beruf der Ehe vorzögen; es wäre gut, wenn die Damen sich verheiratheten und ihre Gatten für das Schulfach zu gewinnen vermöchten.

Dr. v. Seeberg zollte dem Amtseifer der amerikanischen Lehrer ebenfalls großes Lob; daß die Schulen das Hauptelement zur Amerikanisirung der Eingewanderten seien, hat ihn, wie er sagt, angenehm berührt.

Politische Nachrichten.

Grover Cleveland in New York mit großer Begeisterung empfangen.

New York, 22. Okt. In der Carnegie-Halle hat gestern Abend der frühere Präsident Cleveland vor einer Riesenversammlung eine Rede zu Gunsten des demokratischen National- und Staatstickets gehalten. Minutenlang dauerte der Beifall beim Erscheinen des Redners auf der Bühne, und als er geendet hatte, da drängte sich die Menge jubelnd und mit solchem Ungestüm in seine Nähe, daß er bald in ihr festeingekeilt war, und von der Polizei gewaltsam befreit werden mußte. Vor dem Ausgang konnte nur durch starkes Polizeiaufgebot Herr Cleveland vor gleich stürmischen Ovationen bewahrt werden. Außer Cleveland sprach sein früherer Schatzamtssekretär Carlisle. Schon stundenlang vor Beginn der Versammlung war jeder Sitz in der Halle besetzt, und Tausende warteten geduldig auf den Straßen auf das Erscheinen des früheren Präsidenten. Die Versammlung war eine der größten im Wahlkampfe. — Clevelands Rede selbst ist in einem Leitartikel des heutigen Blattes besprochen worden.

Esopus, N. Y., 22. Okt. Richter Parker behandelte heute in einer Ansprache an ihn besuchende Demokraten aus New York, welche sechs verschiedenen Verbänden angehörten, die Tariffrage. Das Wetter war recht unfreundlich. Am Mittag fiel ein kalter Regen.

„Da das Gesetz,“ sagte der Richter, „die Vortheile des Tarifs ausschließlich den Kapitalisten in die Hände spielt und dem Lohnarbeiter nicht die Erlangung seines Antheils ermöglicht, so bedeutet das System thatsächlich: Laßt die Regierung für den Reichen sorgen, und der Reiche wird für den Armen sorgen. Es ist dann nur noch ein kurzer Schritt und zu sagen, die Regierung soll für jeden sorgen, ein Gedanke, der jeden vernünftigen Denker mit Entsetzen erfüllt. Die Lohnerhöhung ist in der Regel nicht auf den Wunsch des Arbeitgebers zurückzuführen, den Gewinn mit dem Arbeiter zu theilen, sondern auf die Vereinigung der Arbeiter.“

In der Eile?

Rührt etwas

Grape-Nuts

in

Milch oder Sahne

und ein vorzügliches Mahl ist fertig. Kein Kochen nöthig.

Die Messung von Erdbeben.

Baltimore, 22. Okt. Fünfzehn Erderschütterungen sind von dem Erdbeben-Meßapparat der John Hopkins-Universität seit letztem April verzeichnet worden, mehr als zuvor seit Einrichtung des Seismograph genannten Apparates. Am 27. August wurde mittels desselben eine dreieinhalb Stunden dauernde Erschütterung berichtet. Den größten Schaden verursachte die Erderschütterung am 18. März 1902 in Guatemala, welche drei Stunden anhielt.

Ausland.

Zur Hebung des Bauernstandes.

St. Petersburg, 22. Okt. Auf Empfehlung des Fürsten Mirsky, des Ministers des Innern, hat der Zar den Auszug der Gesetze über die Verwaltung von Ackerland den Provinzialräthen behufs Prüfung und Umarbeitung zugesandt, weil diese Behörden bei der Ausarbeitung der Gesetze von Minister von Plehwes ersten Mitarbeiter, dem von Fürst Mirsky sofort entlassenen Stischursky, völlig übergegangen waren. Auch hat der neue Minister jene Provinzialräthe um Vorschläge zur Hebung der Landwirthschaft ersucht, und will auch die Landwirthe selbst anhören.

Temperenzwirthschaft in Hawaii.

Honolulu, 22. Okt. Gouv. Carter hat den Rücktritt des Sheriffs Brown und seines Gehilfen Chillansworth angenommen infolge der „Unzufriedenheit“ über die Nichtdurchführung der Gesetze über den Betrieb von Wirthschaften und von Spielhöllen. Auch die Geheimpolizisten und Kapitäne treten Mann für Mann zurück, und die gesammte Polizeimacht der Insel wird reorganisirt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Prinzeß Irene von New York.
Liverpool: Cymric, Cedric und Etruria von New York.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Christiania: Oskar II. von New York.
Hamburg: Hamburg von New York.
St. Michaels (Azoren): Lombardia und Hohenzollern von New York.

Abgegangen.

Liverpool: Georgic nach New York; Canadian nach Boston.
London: Hungarian nach Montreal; Columbian nach Boston; Minnehaha nach New York.
New York: Arabic nach Liverpool.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die kleine Ortschaft Bransford, Tenn., ist heute früh ein Raub der Flammen geworden. Verlust $25,000.

— In Pittsburg werden $20,000 zur Untersuchung der Budeleien im dortigen Stadtrath aufgebracht.

— 215 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 179 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bei Chetopa, Kas., sind auf der Missouri Pacific-Bahn zwei Personenzüge zusammengestoßen und siebzehn Menschen leicht verletzt worden.

— Der junge Farmer Frank Rasinger ist in Bridgeton, N. J., der Ermordung seiner Frau angeklagt worden.

— Student Rudolph Fischel von Cleveland ist in Harlem bei New York ertrunken, oder von Mördern ertränkt worden.

— Im Tempel Israel, St. Louis, traten heute Vertreter der jüdischen Frauenvereine des Landes zu viertägiger Kongreßsitzung zusammen.

— Die New York, New Haven & Hartford-Bahngesellschaft hat die Linien der New York, Ontario & Western-Bahngesellschaft erworben.

— Frau Lofley erschoß gestern Abend bei Desoto Park Joe Wood, den unerwünschten Liebhaber ihrer Tochter, als er trotz Verbotes das Mädchen besuchte.

— Advokat Wm. N. Bristol von Chicago ist vom Staatsobergericht von der Advokatenpraxis ausgeschlossen worden, weil er die Post zu betrügerischen Zwecken verwendet haben soll.

— Der Landpostinspektor Geo. A. Bennett wurde bei Marengo, Jll., von einem Kraftwagen zermalmt, und sein Vetter, der Fabrikant Willard, tödtlich verletzt.

— Richter Shafer in Pittsburg hat entschieden, daß die Besitzer von anstoßendem Land eine Bahngesellschaft nicht an Verwendung raucherzeugender Kohle verhindern können.

— Bankkassirer Parker, auch Hilfs-Binnensteuereinnehmer, ist aus Tullahoma, Tenn., verschwunden, kurz nach seiner Verheirathung; die Bank vermißt auch $35,000.

— Weil sie der Mafia nachspüren, sind in Columbus, O., die italienischen Polizisten Churchesi und Albanese brieflich mit dem Tode bedroht worden.

— John B. McDonald, der Erbauer der New Yorker Untergrundbahn, ist zu der Eröffnungsfeier nicht eingeladen worden. „Wenn die Erde von der Schaufel ab ist,“ sagte er, „gibt Wall Street nichts mehr um den Arbeiter.“

— Erzbischof Glennon in St. Louis hat in einem Hirtenbrief alle Katholiken aufgefordert, gegen den Verfassungszusatz zur Lieferung freier Schulbücher zu stimmen, als sozialistisch und ungerecht, weil nur für die öffentlichen Schulen geltend.

— Ein Frachtzug fuhr in Falls of Schuylkill, einer Vorstadt von Philadelphia, heute in einen Kraftwagen; Horace Richards, seine Frau und sein zehnjähriger Sohn wurden lebensgefährlich verletzt.

— Pfr. Chidwick, früher Kaplan des Schlachtschiffes Maine, bezichtigte in New York in einem Vortrage vor den Kolumbusrittern die Regierung, die Klostermönche auf den Philippinen schlecht behandelt und sich mit den schlechtesten Eingeborenen-Elementen verbunden zu haben.

— Gouv. Terrell von Georgia hat das kriegsgerichtliche Urtheil der drei Milizoffiziere, welche das Verbrennen der Neger Reed und Cato in Statesboro, Ga., am Marterpfahl geschehen ließen, bestätigt: Kapitän Hitch, ausgestoßen; Leutnant Mell, auf ein Jahr suspendirt; Leutnant Giner, Verweis.

— Der Staatsverband der Frauenklubs hat die Aemter des Präsidenten, Vizepräsidenten und korresp. Sekretärs mit Chicagoerinnen: Frau Jas. Trake, Frau Leo. Watkins und Frau Bessie Doolittle, besetzt, und wird über's Jahr in Joliet wieder zusammentreten.

— Der Grundeigenthumsmakler G. W. Bowder in Waterloo, Ja., hat die Wittwe Effie Hartmann auf $18,500 wegen Bruchs des Eheversprechens verklagt, weil sie, nachdem er sich seine Verehrung $3500 hatte kosten lassen, letzte Woche John Curtis aus Waterloo, Ja., heirathete.

— Zum Gemeinen degradirt, wegen Urlaubsübertretung, hat sich der Seeunteroffizier August Dietrich aus Chicago in New York erschossen.

— In Newark, N. J., beraubte ein elegant gekleideter Fremder zwei Angestellte in Mundays Maschinenbauanstalt um $1200 und erschoß sich, in die Enge getrieben.

— Der Herausgeber der Chicago Evening Post, J. C. Shaffer, hat das Zeitungssyndikat Indianapolis Star, Terre Haute Star und Muncie Star um $1,050,000 erworben. Der frühere Besitzer soll in zwei Jahren ein paar hunderttausend Dollars eingebrockt haben.

— Auf der Indianerkonferenz in Lake Mohonk, N. Y., wurde beschlossen, auf Aufnahme des Indianergebietes als zwei Staaten in den Bund hinzuwirken, und zwar unter Bedingung absoluter Prohibition. Ein Presbyterianergeistlicher, eine Lehrerin und ein früherer Indianerkommissär leiten die Bewegung.

— Der heute von Alaska in Seattle, Wash., eingetroffene Dampfer Olympia hatte auf der ganzen Fahrt von Rome bis Cape Flattery mit furchtbaren Stürmen zu kämpfen; der Zwischendecks-Stewart Hogan sprang im Rausch über Bord und ertrank, und sieben Pferde gingen während des Sturmes ein.

— Max Guhlka hatte von einer unbekannten reichen Dame die Mittel zu seiner Ausbildung als Violinist in Europa erhalten. Gestern wurde er als Mitglied des Orchesters des Metropolitan-Opernhauses in New York angenommen, aus Besorgniß, eine endgiltige Prüfung nicht bestehen zu können, hat er sich Abends aber erschossen. Er war 25 Jahre alt.

— Auf den Straßen von Hobart, Okl., erschoß der Grocer Lea den Barbier Hill, auf dem Marktplatz in Dewitt, Va., Barney Butterworth einen gewissen Kidd, und in einem Zeltlager in West-Montana Chas. Comment den Engländer Farrants. In Athens, La., wurden Frau Ika Magee und ihr zehnjähriger Sohn mit abgeschnittenen Köpfen aufgefunden, und Magee's Stiefbruder und der Neger Teddy verhaftet.

Ausland.

— Bei Wan haben Kurden ein Dorf niedergebrannt und 30 Armenier ermordet.

— Der schweizerische Gesandtschaftsattache de Pury ist von Berlin nach Washington versetzt worden.

— Zwischen Triest und New York will die österreichische Dampfer-Gesellschaft noch drei Schiffe fahren lassen.

— Ein Wolkenbruch hat in Ain Sefra, Algier, großen Verlust an Menschenleben und Eigenthum verursacht. Viele Häuser wurden fortgeschwemmt.

— In Südrußland und in Polen hat die russische Geheimpolizei Beweise einer aufständischen Bewegung gefunden, namentlich bei Juden.

— Die italienischen Republikaner haben den Wahlkampf mit der Regierung unter dem Feldgeschrei: Volksregierung und Verwaltungsreform, aufgenommen.

— Der pensionirte Korvettenkapitän Borthwick der amerikanischen Flotte ist in Florenz, Italien, heute im Alter von 64 Jahren an Nervenlähmung gestorben.

— Bei Florina wurden, laut Depesche aus Saloniki, sechzig Bulgaren, welche sich dreißig auf einem Hügel lagernden Griechen näherten, von diesen beschossen; zwanzig Bulgaren wurden getödtet.

— Das amtliche Blatt des Vatikans räth unoffiziell den Katholiken, sich an den italienischen Wahlen zu betheiligen, wo das rathsam sei. Man erwartet daher eine Unterstützung der Konservativen.

Ausschlag

Die einzige Art und Weise, um Pickel und andere Hautausschläge zu beseitigen, ist, das Blut zu reinigen, die Verdauung zu fördern, die Nieren, Leber und Haut zu stimuliren. Die Medizin, die man nehmen sollte, ist

Hood's Sarsaparilla

welche Tausende kurirt hat.

— Durch Eis war der Dampfer „Canton“ verhindert, nach der Stadt Nicholaivesk an der Amur-Mündung Oel zu bringen. Die Einwohner können infolge dessen im Winter kein Licht brennen.

— Der Papst will an die französische Geistlichkeit ein Rundschreiben erlassen, in welchem er sie zur Fortsetzung ihrer Thätigkeit in religiöser und sozialer Hinsicht auffordert. Die Politik wird nicht berührt.

— Bei Culebra, Panama, haben sich 200 unzufriedene Eingeborene zum Aufstand gegen die Republik versammelt; sie sollen mit einer Abtheilung amerikanischer Seeleute ein Gefecht gehabt haben, bei dem mehrere Personen getödtet wurden. Die Nachricht ist noch nicht bestätigt worden.

— Chili und Bolivia haben endgiltig Frieden geschlossen, und den deutschen Kaiser zum Schiedsrichter für etwaige Streitfragen gewählt. Bolivia verzichtet auf einen Hafen am Stillen Ozean, und Chili garantirt den Bau einer Bahn von La Paz, Bolivia, nach dem chilenischen Hafen Arica.

— Lebaudys lenkbares Luftschiff hat bei Maisson, Frankreich, eine neue Fahrt gemacht, und auf derselben die Zahl 8 und andere Wendungen beschrieben; auch wurde ein neues Verfahren des Aufstiegs und der Landung, ohne Ballast auszuwerfen, erfolgreich durchgeführt.

Lokalbericht.

Einen Mann zu viel.

Alice C. Condee-Rygaard-Kearsley auf Scheidung verklagt.

In der gestrigen Verhandlung des von Alfred C. Rygaard, Nr. 13 Blücher Str., gegen seine Frau vor Richter Brentano anhängig gemachten Scheidungsverfahrens kam es an's Licht, daß die Beklagte einen Mann zu viel hatte.

Kläger gab an, daß er Alice C. Condee am 6. Februar 1899 in Hammond heirathete. Nach sechsmonatlicher Ehe trennte er sich von ihr, da sie seiner Gesellschaft die ihrer in Oshkosh, Wis., wohnenden Mutter vorgezogen habe.

Der Versicherungsagent James B. Kearsley, Nr. 247 Hermitage Ave., gab nun auf dem Zeugenstande an, daß er Frau Rygaard am 7. Mai 1901 in Hammond heirathete und mit ihr 14 Tage zusammenlebte. Sie hätte behauptet, daß sie von Rygaard geschieden sei. Er habe sich mit diesem in Verbindung gesetzt und ermittelt, daß sie ihn belogen hatte.

Beide Männer nahmen von einer gerichtlichen Verfolgung der Frau wegen Bigamie Abstand.

Lizens verwirkt.

Dem Bauführer S. Johnson soll sie entzogen werden.

Baukommissär Williams wird dem Mayor empfehlen, dem Bauführer S. Johnson, 1370 N. 40. Ave., die Lizens zu entziehen. Er hatte einen Bauerlaubnißschein erwirkt für die Aufführung von je einem einstöckigen Hause nebst Erdgeschoß auf den Grundstücken 1167 und 1165 41. Ave. Wie der Baukommissär behauptet, hat er aber auf den genannten Grundstücken je ein 2stöckiges Gebäude aufgeführt. Johnson entschuldigt sich damit, er habe nicht gewußt, daß er einen neuen Bauerlaubnißschein hätte erwirken müssen, ehe er die beiden Bauten aufführte.

Maroon vs. Purple.

Die Fußballriegen der Northwestern und der Universität Chicago messen sich heute.

Auf dem Marshall Field-Kampus werden sich heute Nachmittag die Fußballriegen der Northwestern- und der Universität Chicago in einem Fußballspiele gegenübertreten, dem in hiesigen Athletenkreisen mit größter Spannung entgegengesehen worden ist. Die Spieler beider Riegen sollen sich in vorzüglicher Verfassung für den Kampf befinden und man erwartet allgemein, daß dieser ein sehr heißer werden wird. Die Sieger haben das Recht, sich um die Meisterschaft des mittleren Westens zu bewerben.

Schmerzloses Ende.

Im Allerweltsladen von Mandel Brothers brach heute früh der 55jährige Fahrstuhlführer Charles Hinman, Nr. 487 46. Str., entseelt zusammen, als er eben die Vorbereitungen zur ersten Fahrt traf. Man muthmaßt, daß er einem Herzschlage erlag. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 70 Wabash Ave., geschafft.

Schweigen ist Gold.

Frl. Ida Herbig, Nr. 530 Sedgwick Str., die ihre Nachbarin, Frau Theresa Michel, wegen Verleumdung auf $10,000 Schadenersatz verklagt hatte, erhielt gestern $300 zugesprochen. Frau Michel soll die Klägerin und ihre Schwester Julia um deren schöne Kleider beneidet und geäußert haben, die Schwestern müßten durch anstößige Methoden in den Besitz der Kleider gelangt sein.

Kurz und Neu.

* In ihrer Wohnung, 601 Dickson Str., verstarb gestern Frau Mary Bolenski, 35 Jahre alt, unter Umständen, welche den Koroner veranlaßten, eine Untersuchung anzuordnen. Angeblich soll ihr Tod auf eine verbrecherische Operation zurückzuführen sein.

* In Proviso wurde gestern ein Mann, der Chas. Minard geheißen und hier an der W. 12. Str. gewohnt haben soll, von einem Wagen der elektrischen Aurora-, Elgin- & Chicago-Bahn überfahren und sofort getödtet. Die Leiche wurde nach Maywood geschafft.

Aus den Polizeigerichten.

Mutter und Tochter, des Diebstahls angeklagt, vor dem Richter.

Frau Levina Schierers, angeblich 265 W. Madison Str. wohnhaft, und ihre 17 Jahre alte Tochter Ethel Gray standen heute vor Richter Prindiville unter der Anklage, gestern in einem Laden der unteren Stadt zwei Stücke eines seidenen Stoffes aus der Auslage gestohlen zu haben. Während die Mutter behauptete, ihre Tochter habe beide Stücke sich angeeignet, erklärte diese, sie beide hätten je ein Stück entwendet.

Frau Schierers, deren Mann auf einem Dampfer als Koch beschäftigt ist, soll im Jahre 1895 vier bis fünf Monate lang und im Jahre 1901 kurze Zeit im Detentionshospital zugebracht haben. Die Tochter, welche aus der ersten Ehe ihrer Mutter stammt, war zum Besuch zu ihrer Mutter von Burlington, Ja., wo sie bei ihren Großeltern wohnt, nach Chicago gekommen. Der Richter verurtheilte beide zu je 1 Dollar Strafe und Tragung der Gerichtskosten.

Da das Mädchen unter Thränen erklärte, nicht genug Geld zu besitzen, um die Strafe zu bezahlen, legte der Richter den Rest der Strafe zu. Ihre Großeltern sollen benachrichtigt werden, und der Richter will dafür Sorge tragen, daß sie nach Burlington zurückgeschickt wird.

Ein Abzeichen des Ordens der Makkabäer-Ritter läßt James Short des Einbruchs im Hause von William O'Neill, 5315 Dearborn Str., als dringend verdächtig erscheinen. Die 16 Jahre alte Katherine Reilly, 5344 Wentworth Ave., erkannte die von Short getragenen Kleidungsstücke und eine Nadel des obigen Ordens wieder als die, welche der Angeklagte trug, als er sie vor einigen Tagen um einen Nickel ansprach. Den Anzug und die Nadel hatte dieser in O'Neill's Hause zurückgelassen und sich dafür Kleider im Werthe von $300 angeeignet. Er wurde gestern verhaftet und heute von Richter Quinn unter $700 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Richter Prindiville hielt heute dem 5831 Wentworth Ave. wohnhaften Lincoln Loftus und seiner Frau Grace, ehe er sie verurtheilte, eine gesalzene Strafpredigt. Das Paar war gestern in einem der großen Läden an State Str. verhaftet worden, nachdem man es beim Ladendiebstahl ertappt hatte. Die Frau hatte ihr sechs Monate altes Kind auf dem Arme, und dieser Umstand brachte den Richter so in Harnisch. „Ist es nicht genug, daß Sie stehlen, müssen Sie auch noch Ihr unschuldiges Würmchen mit auf den Beutezug schleppen, um dadurch Ihre verbrecherischen Absichten zu maskiren?“ herrschte der Richter die armen Sünder an und verurtheilte Loftus dann zu einer Geldstrafe von $75, seine Frau zu einer solchen von $20.

*Wegen Uebertretung der Kraftwagen-Ordinanz wurden heute Frank Scanlan, Ralph R. Bradley von der Advokatenfirma Goodrich, Vincent & Bradley, und Schatzmeister H. George Lytton von der „Hub Clothing Co.“ verhaftet.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apothker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets. okt1,8,15,22,29

Bruch geheilt

Meister-Spezialist.

Ohne Schneiden oder Schmerzen für $10.

Ich garantire, jeden Fall zu heilen, den ich übernehme oder das Geld zurückzugeben. Diese $10 Rate ist einfach Geschäfts-Reklame. Ich will die größte Anzahl von Brüchen in der kürzesten Zeit heilen, denn es bezahlt sich besser für mich, wenn die Hunderte Geheilte für mich sprechen, als daß ich für Zeitungsanzeigen bezahle. Ihr habt den Nutzen. Jeder Bruchleidende, welcher in den 10 Tagen vom 15. Oktober bis 26. Oktober in Behandlung tritt, erhält seinen Bruch für $10 geheilt. Dies ist dieselbe große

Wiener blutlose Kur

von der Ihr so oft gelesen habt, und für einen so geringen Preis wie $10 erhaltet Ihr die Dienste des **größten Bruch-Spezialisten der Welt**. In seinen Händen seid Ihr einer Heilung absolut sicher. Seit zwanzig Jahren habe ich **Männer, Frauen, Kinder und Babies** behandelt, immer mit Erfolg und ohne einen Fehlschlag in allen Fällen, die ich annahm. Ich fordere die Welt heraus, diesen Rekord zu übertreffen. Beachtet, es sind nur 10 Tage, wo Ihr diese große $10 Kur erhalten könnt. Es wird Euch vielleicht nie wieder eine derartige Gelegenheit geboten. Wenn Ihr die bereits erzielten Heilungen untersuchen wollt, habe ich nachstehend die Namen von etlichen geheilten Patienten in Chicago und Umgegend angegeben, wo Ihr vorsprechen und etwas von meinem Wirken erfahren könnt.

Geheilte Fälle:

Herr Louis Standal, 405 Wells Str.
Herr W. J. Davis, Aurora, Jll., 176 Springstr.
Frau M. Swansons Baby, 651 Western Ave.
Herr M. J. Loftus, Hawthorne R. T. P. O.
Herr Frank N. Massineti, 918 Armitage Ave.
Herr Fred Park, Ft. Madison, Ja., 1427 Spring Straße.
Herr Geo. L. Vitak, 467 Troy Str.
Herr Garret Pierce, 973 Lake Str.
Herr And. Rominski, 412 Elston Ave.
Herr Johann Rostringer, 281 N. Center Ave.
Herr C. C. Dorn, 818 W. North Ave.
Prof. W. Hubert Miller, 2027 Indiana Ave.
Herr Paul Kanatay, Cleaver u. Blackburn Str.
Herr John Coffey, 1164 Harvard Str.
Herrn Frank Glinke's Baby, 4449 Wentworth Ave.
Herrn Peter Rolfsman's Tochter, 5225 May Str.
Herr C. R. P. (Name auf Verlangen), Sycamore, Jll.
Herr Henry Baldie, 511 State Str.
Herr Chas. Nahling, Whiting, Ind., 4 Ohio St.
Herr Michael Cudmore, 5318 Ohio Str.
Herr James Sterned, 417 — 17. Str.
Herr P. H. Weise, 742 W. 14. Str.
Herr Edward Kandelik, 1023 — 53. Str.
Herr Henry L. Luetke, 111 N. Oak Park Ave.
Herrn Henry Herder's Sohn, 243 Adams Str.
Herr John Reardon, 71 W. 16. Str.

Die Liste könnte noch viel länger gemacht werden, aber sie ist lang genug, und Ihr werdet gewiß Jemanden in Eurer Nähe darunter finden, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Ich heile Euch, wenn Ihr zu mir kommt. Ich ersuche Euch, sobald als möglich vorzusprechen, denn der große Andrang, welcher in den letzten paar Tagen in meiner Office herrscht, nimmt meine ganze Zeit und Kraft in Anspruch.

Ich heile auch nachhaltig Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, Blutvergiftung, alle Schwächen, Absonderungen, verlorene Lebenskraft, Pickel, Nervenschwäche, Katarrh, Taubheit, Lungen- und alle chronischen Leiden, welche den gewöhnlichen Behandlungsmethoden spotten.

Alles vertraulich. Konsultation immer frei. Keine Geheimnisse ausgeplaudert. Sprecht vor oder schreibt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Dienstag und Freitag Abend ist die Office bis 9 Uhr offen. Sonntags-Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr. Fragt nach dem „Vienna Medical Institute“, wenn Ihr den Fahrstuhl benutzt. 19,22ok

Freunde wurden Feinde.

Gegenseitige Scheidungsklagen in zwei Familien.

Zwei ehemals eng befreundete Familien haben sich bitter entzweit, und zwei Scheidungsklagen, sowie eine Schadenersatzklage in Höhe von $25,000 waren die Folge. Die Parteien heiratheten fast um die gleiche Zeit vor fünf Jahren in New York. Ein zwischen Frau Furbush und John N. Patterson vor ihrer Verheirathung angeblich bestehendes Verhältniß soll später in Chicago erneuert worden und die Ursache der drei Klagen sein. Frau Emma F. Patterson, welche zur Zeit in New York wohnt, sucht um Scheidung von ihrem Mann, dem Generalagenten der Tyler Pipe and Tube Co., nach und verklagt ihre frühere Freundin, Frau Martha Furbush, wegen angeblicher Abspenstigmachung der Liebe ihres Gatten auf $25,000 Schadenersatz. Auf der anderen Seite hatte Merrill A. Furbush, ein Eisenwaaren-Fabrikant, der augenblicklich im Hotel Warner wohnt und seine Geschäftsräume im Old Colony-Gebäude hat, eine Scheidungsklage gegen seine Frau eingereicht, und die Scheidung wurde ihm von Richter Tuthill auch schon bewilligt. Heute nun kam die Klage von Frau Patterson vor Richter Dunne zur Verhandlung, der den Beklagten anwies, seiner Frau vorläufig monatlich ein Nährgeld von $50 zu zahlen. Da sein Jahreseinkommen angeblich $3000 beträgt, so dürfte ihm dies nicht schwer fallen. Während der Verhandlung der Klage, welche Furbush gegen seine Frau angestrengt hatte, sagte dieser vor Richter Tuthill aus, die wiederholten und sehr deutlichen Aufmerksamkeiten, die Patterson seiner, Furbushs, Frau erwies, hätten ihn im letzten Februar dazu veranlaßt, seine Wohnung, 3700 Wabash Ave., aufzugeben. Auch habe aus dem gleichen Grunde Frau Patterson ihren Mann schon im Dezember des vorigen Jahres verlassen. Am 1. Februar habe er Patterson Frau Furbush küssen sehen und ihn aus dem Hause gewiesen. Nach einer heftigen Aussprache mit seiner Frau habe diese ihn verlassen und sei am nächsten Tage zurückgekehrt, um ihre Sachen zu holen. Ferner soll sie seiner Angabe nach Mobiliar aus der Wohnung entfernt und nach 4052 Indiana Ave., wo Patterson eine Wohnung inne hatte, haben bringen lassen. Nach den Aussagen des Hilfssheriffs McGarry hat dieser Frau Furbush im Hause des Patterson angetroffen, als er ihr eine Vorladung in dem Scheidungsprozeß überbrachte. Die Furbush gehörigen Möbel wurden dem Eigenthümer zurückgebracht.

Richter Dunne wies Patterson zur Zahlung obigen Nährgeldes an seine Frau auf Grund seines Zugeständnisses an, daß er Frau Furbush als seine Wirthschafterin angestellt habe. Patterson beschuldigt seinerseits seine Frau des gewohnheitsmäßigen Genusses von Morphium und Spirituosen und behauptet ferner, sie sei unausstehlich gewesen und ein Zusammenleben mit ihr sei unmöglich gewesen. Frau Furbush soll jetzt Chicago verlassen haben.

Blitzlichtpulver-Explosion.

Gebäude beschädigt und zwei Personen verletzt.

T. M. Grant und Frau waren heute im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 245 Indiana Straße mit dem Reiben einer Mischung von Potasche und Magnesium beschäftigt, die sie zu einem Blitzlichtpulver verarbeiten wollten, als infolge der Reibung die Chemikalien explodirten.

Das Haus erbebte in seinen Grundvesten. Das Ehepaar wurde zur Seite geschleudert und wäre womöglich erstickt, wenn die im ersten Stock wohnhafte Hauswirthin Frau Meta Smith es nicht an die frische Luft gezerrt hätte. Grant hatte schwere Brandwunden am Gesicht und an den Schultern erlitten. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital geschafft. Seine Frau, die mit leichteren Verletzungen davonkam, befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 282 Indiana Straße, in ärztlicher Behandlung. Das Gebäude und die darin enthaltenen Möbel wurden durch die Explosion um etwa $1000 beschädigt. Grant ist ein Photograph. Sein Atelier befindet sich in dem Gebäude, in dessen Erdgeschoß die Explosion erfolgte.

Aus dem Fluß gefischt.

Die Leiche eines Unbekannten geborgen.

Aus dem Fluß am Fuße von Leavitt Str. wurde heute die Leiche eines Mannes geborgen und von der Polizei in einer Ambulanz nach Bests Bestattungsgeschäft, Nr. 1412 Wrightwood Ave., geschafft. Die Personalien des Todten konnten bisher nicht festgestellt werden. Er war etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, 27 Jahre alt, hellblond und trug einen Arbeiteranzug.

In seiner Wohnung, Nr. 338 N. Sangamon Str., starb gestern Abend nach mehrwöchiger Krankheit der 73jährige Anton Dorzwczek. Da kein Arzt zur Stelle war, wurde der Koroner benachrichtigt. Dieser wird die Todesursache feststellen. Man muthmaßt, daß der Greis an Altersschwäche starb.

Der 36jährige Stallknecht Albert Cooper, Nr. 754 W. 41. Straße, der auf den Viehhöfen beschäftigt ist, wurde heute an Exchange Ave. und Halsted Straße von einem Pferde, das er ritt, abgeworfen und erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Der Bremser C. A. Stiles fiel heute nahe Webster Ave. zwischen zwei Waggons eines Güterzuges, der dort zusammengestellt wurde. Ihm wurde das linke Bein am Knie abgefahren. Der Verunglückte, welcher 21 Jahre alt ist und Nr. 2719 Wayne Ave., Edgewater, wohnt, liegt in bedenklichem Zustande im Alexianer-Hospital darnieder.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Volksgarten.

Für H. Fischer's Volksgarten, dem urgemüthlichen deutschen Familienplatze, 200 Ost North Ave., sind für heute und morgen ganz besondere neue Kräfte gewonnen worden. Herr J. Teschen bewährt sich als musikalischer Klown als ausgezeichnete Zugkraft und erregt mit seiner unübertrefflichen Komik stürmische Heiterkeit. Die Damen Alba, Gebhardt und Bolden, sowie der Damen-Imitator M. Palmer, wechseln in ernsten und heiteren Gesängen, auch mit Kostümtänzen aufs Angenehmste ab. Die Schlußnummer bildet der beliebte und tüchtige Komiker Hugo Gottschall. Die einzelnen Nummern folgen in rascher Reihenfolge aufeinander, so daß keine Pausen entstehen. Von Montag ab wird Reilhofers Tyroler-Truppe, vier Damen und ein Herr, für kurze Zeit im Volksgarten auftreten. Die Gesellschaft ist auf dem Weg nach Deutschland.

Zur alten Wurzhütt'n.

Wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, hat Herr Frank Küchler auf vielseitiges Verlangen seiner Gäste die so beliebte Tyroler-Truppe „Sutterlute“ wiederum für heute und morgen verpflichtet. Die überfüllten Räume am letzten Samstag Abend und Sonntag waren ein Beweis, daß der früher so beliebte Familien-Versammlungsplatz noch nicht vergessen ist. Die alte Gemüthlichkeit war wieder in der „Hütt'n“ eingekehrt. Bei einem guten Tropfen lauschte Alt und Jung den von den Künstlern dargebotenen Vorträgen. Der überall bekannte und beliebte Wirth läßt es an nichts fehlen, um der „Wurzhütt'n“ ihren alten guten Ruf zu bewahren und ladet alle seine Freunde und Gönner zum Besuch ein.

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Niederträchtig.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, und man soll eine amerikanische „Wahlkampagne“ nicht wegen ihrer anständigen Führung preisen, ehe sie zu Ende ist. Denn gerade am Schlusse des „Feldzuges“ werden in der Regel erst die Schmutzbatterien aufgefahren und die Stinkbomben geworfen. Es ist also nicht gerade erstaunlich, wenn auch äußerst betrübend, daß kaum vierzehn Tage vor dem Wahltage äußerst niederträchtige persönliche Angriffe auf den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Alton B. Parker gemacht werden.

Ein ehemaliger „Kupferkönig“ aus Boston Namens Lawson, der seinem eigenen Geständnisse zufolge einem Kupfersyndikat beitrat, um „Lämmer zu scheeren“, statt dessen aber selbst von einem Diebesgenossen geschoren wurde, gibt sich seither ungewöhnliche Mühe, den besagten Diebesgenossen „an den Pranger zu stellen“. Dieser „Pal“, ein gewisser Rogers von der „Standard Oil Company“, wird als die Verkörperung des „Finanzsystems“ geschildert, welches darauf ausgeht, alle Betriebe zu vertrusten, alle Wettbewerber an die Wand zu drücken, Gesetzgeber, Richter und Verwaltungsbeamte zu bestechen und durch großartige Börsenspekulationen die Geschäftswelt auszuplündern. Wie viel an Lawsons Angaben wahr, und wie viel auf Rechnung seiner Rachgier zu setzen ist, läßt sich schwer entscheiden, wiewohl ja nicht zu bezweifeln ist, daß die „Standard Oil Company“ eine gemeingefährliche Gesellschaft genannt zu werden verdient. Das große Publikum, soweit es die Lawson'schen Ausfälle überhaupt gelesen, hat bisher die Empfindung gehabt, daß ihr Verfasser fein still geschwiegen hätte, wenn er nicht nach seiner Ansicht bei der Vertheilung des Raubes über's Ohr gehauen worden wäre. In seinem neuesten Aufsatze geht aber Lawson auch auf das politische Gebiet über und behauptet geradezu, daß Richter Parker seine Aufstellung als demokratischer Präsidentschaftskandidat lediglich den Machenschaften des Herrn Rogers und der Standard Oil Company zu verdanken hat. Rogers selbst, sagt er, habe in seiner Gegenwart mindestens zwanzigmal mit fürchterlichen Eiden geschworen, er werde die Wiedererwählung Roosevelts vereiteln, weil Roosevelt die Standard Oil Company „aus dem Weißen Hause herausgeworfen“ habe. Rogers habe sich hinter den Ex-Senator Hill von New York gesteckt, und dieser habe dann Parker „herausgebracht“. Er, Lawson, habe seinerzeit Herrn Bryan auf die Sache aufmerksam gemacht, und Bryan hätte schon beinahe die Aufstellung Parkers vereitelt gehabt, als das bekannte Goldtelegramm Parkers eingetroffen wäre, welches die Sachlage mit einem Schlage veränderte.

Nun mag ohne weiteres zugegeben werden, daß Rogers, gleich vielen anderen Trustmagnaten, vor mehreren Monaten schlecht auf den Präsidenten zu sprechen war. Es ist aber bekanntlich seither Herrn Roosevelt gelungen, die Vorurtheile der Wallstraße zu beseitigen und sich ihres Beistandes zu versichern. Ganz abgesehen davon, ist die Kandidatur des damaligen Staats-Oberrichters Parker viele Monate vor der St. Louiser Konvention im ganzen Lande öffentlich besprochen worden, ohne daß Lawson sich veranlaßt gefunden hätte, ihren angeblichen Ursprung nachzuweisen. Ferner war Herr Parker bereits nominirt, als sein Goldtelegramm einlief, und es ist folglich geradezu unwahr, daß Herr Bryan die Nomination schon nahezu hintertrieben hatte. Wäre weiterhin Herr Bryan von Lawson thatsächlich überzeugt worden, daß Parker nur ein Geschöpf der Standard Oil Company ist, so hätte William Jennings Bryan nicht Reden für die Erwählung Parkers halten können, ohne sich selbst zum Mitschuldigen an dem geplanten Verrathe gegen das Volk zu machen. Auch seine grimmigsten Gegner haben Herrn Bryan bis jetzt nicht eines solchen Verbrechens für fähig gehalten, und die „Enthüllungen“ Lawsons werden seinen Ruf der Rechtschaffenheit auch nicht erschüttern. Noch weniger werden sie das Zutrauen zu Alton B. Parker zerstören, der sich als Oberrichter des Staates New York einen beneidenswerthen Namen gemacht hat, und dessen verflossene Laufbahn offen vor Aller Augen liegt. Die republikanischen Zeitungen, welche die Anschuldigungen Lawsons mit Begier aufgegriffen haben, erweisen ihrer Partei einen schlechten Dienst. Sie zeigen zum Mindesten, daß sie ihren eigenen Argumenten nicht vertrauen, und deshalb zur Verdächtigung und Verleumdung ihre Zuflucht nehmen zu müssen glauben. Lawsons Angriff wäre ein Schlag in's Wasser gewesen, wenn nicht große republikanische Zeitungen, unter denen die „Chicago Tribune“ leider obenan steht, seine „Beweisführung“ zu der ihrigen gemacht hätten.

Das Urtheil der Wählerschaft wird durch diesen hinterlistigen Ueberfall weder zu Gunsten Roosevelts, noch zu Ungunsten Parkers beeinflußt werden. Beide gelten dem Volke als Ehrenmänner, und der Kampf dreht sich nicht um ihren Charakter, sondern um ihre Ansichten und die von ihnen vertretenen Tendenzen. Das amerikanische Volk hat eine viel vornehmere Gesinnung, als manche Politiker und Zeitungen.

„Halbwahnsinnige Begeisterung“

Es hat lange gedauert, aber endlich sind wir soweit. Die Zeit der Plänkelei und Vorpostengefechte ist vorbei. Die Kampagne ist voll und „mit Macht“ im Gange. Gestern war ein großer Schlachttag; oder vielmehr gestern wurde die große Entscheidungsschlacht, die nun zwei Wochen lang ununterbrochen toben und mehr und mehr in den Nah- und Einzelkampf übergehen wird, mit einem gewaltigen Artilleriekampf eröffnet, dessen Donner durch das ganze Land hallte von einem Ende bis zum anderen. Die Demokraten waren die Angreifer und ließen ihre allerschwersten Geschütze sprechen, während die Republikaner vorläufig nur ziemlich schwächlich erwiderten: Senator Lodge „erklärte“ in einer Rede in Quincy, Jll., Präsident Roosevelts' „Panamabrief“, und es wird eine Antwort des „demokratischen“ Philippinengouverneurs Luke Wright in Aussicht gestellt, von der man behauptet, daß sie die Parker'sche Philippinen-Stellung in Grund und Boden schießen wird. Ob ihr das gelingt, das bleibt abzuwarten. Der demokratische Donner kam vom demokratischen Bannerträger, Richter Parker, selbst, von vielen kleineren, aber durchaus nicht zu verachtenden „Batterien“ und von Grover Cleveland, dem zweimal siegreichen Führer!

Das thätige Eingreifen „Grovers“ in den Kampf, war das Ereigniß des Tages und wird wohl das Ereigniß der ganzen Kampagne bleiben. Man hatte es auf der einen Seite erhofft, auf der anderen befürchtet, und alle Parteien hatten ihm mit Spannung entgegengesehen, denn man erwartete, daß er großen Eindruck machen würde. Und darin hat man sich wohl nicht getäuscht. Wenn bisher über Gleichgiltigkeit geklagt werden konnte und sich selbst in den Parteiversammlungen ein Mangel an Begeisterung zeigte — in Carnegie Hall in New York war gestern Abend davon nichts zu spüren. Grover Cleveland sprach, und die Berichterstattung ist einmüthig darin, daß ihm von Seiten seines Publikums ein Empfang wurde, „der nur als halb wahnsinnig in seiner Begeisterung bezeichnet werden kann.“ Das Publikum schrie und tobte vor Begeisterung als Cleveland erschien und wieder als er sich erhob, das Wort zu ergreifen, und es dauerte lange bis die Ruhe hergestellt werden konnte. Dann aber lauschte die vieltausendköpfige Menge seinen Worten mit gespanntester Aufmerksamkeit, dadurch nach mancher Leute Ansicht, besser als durch das Getobe ihren Respekt vor dem Redner Ausdruck gebend.

Diese Begeisterung, deren Echtheit so offensichtlich war, daß auch der leidenschaftlichste republikanische Parteigänger nicht wird daran zweifeln wollen, ist bezeichnend. Wer ist Grover Cleveland? — Er hat sich selbst bezeichnet als Gemeiner in den Reihen der Demokratie. Er ist jedenfalls ein Privatmann, der nichts zu vergeben hat, weder Aemter noch sonst etwas; der über niemanden zu befehlen hat und keine Stimmen kontrollirt; und der nichts will, als das: nach bestem Wissen und Können das Wohl des Landes zu fördern. Er war zwei mal Präsident und dann — am Ende seines Amtstermins der „bestgehaßte Mann“ des Landes. Ueberall im Lande, auch in New York und am meisten in seiner eigenen Partei, und jetzt jubelt man ihm in New York in „halbwahnsinniger“ Weise entgegen auf einer, von derselben Partei veranstalteten Galaversammlung — während sich sonst überall ein Mangel an Begeisterung bemerkbar macht. Wie kommt das?

Jene Versammlung in Carnegie-Hall wurde von der demokratischen Partei einberufen; man darf aber als gewiß annehmen, daß sie in ihrer Zusammensetzung durchaus nicht rein demokratisch war, wenigstens nicht in dem Sinne, daß alle Anwesenden treue Anhänger der demokratischen Partei gewesen waren. Es werden sehr viele Leute drunter gewesen sein, die „sonst“ Republikaner waren oder noch sind. Diese Leute werden gekommen sein, weil die Selbstherrlichkeit und die imperialistische Strömung in ihrer Partei sie mit Zweifel erfüllten, weil sie in der forschen Draufgänger-Politik, in dem „Erst handeln und dann fragen“ in innern wie äußern „Fragen“ eine Gefahr erkennen und befürchten, der „Weltmacht“ gegenüber könne der demokratische Volksstaat in den Nachtheil kommen. Sie haben von Richter Parker, dem demokratischen Kandidaten, gehört, daß er die Verfassung und die Gesetze über alles stellt, auch über den Weltmachtruhm und äußeren Glanz und scheinbare oder wirkliche augenblickliche Vortheile, und sich, falls er gewählt wird, peinlich und gewissenhaft streng an jene halten wird — und sie kamen, zu hören, was der Mann, dessen Pflicht- und Ueberzeugungstreue, furchtlose Unabhängigkeit und selbstloser Patriotismus das ganze Land aus Erfahrung kennt, über die ihnen zumeist am Herzen liegende Frage und die Kandidatur Richter Parkers sagen würde. Sie waren von vornherein sicher, daß sie die ehrliche Absicht eines überzeugungstreuen Mannes hören würden — deshalb kamen sie und jubelten sie mit den anderen Grover Cleveland zu, trotzdem sie in anderen Fragen nicht mit ihm übereinstimmen mögen — und dasselbe gilt zweifellos für viele der Demokraten, die noch nicht überzeugt sind, daß Cleveland anno '94 recht that, als er Bundessoldaten nach Chicago schickte, daß er in der Finanzfrage durchaus richtig handelte usw., oder — es doch nicht eingestehen wollen.

Cleveland sprach über die republikanische Anmaßung, sich als die Quelle aller Gottesgaben hinzustellen und nannte dieselbe eine große Gefahr für das Land und eine Beleidigung für die „amerikanische Männlichkeit“. Er sprach über die republikanische Anti-Trust-Politik, die er als Spiegelfechterei hinstellte, und über die Zollpolitik, die die amerikanischen Verbraucher besteuert zugunsten der ausländischen. Bezüglich der Philippinen und Panama sagte er: „Selbst der große Werth des Erreichten darf nicht über die Thatsache hinwegtäuschen, daß wir behufs Erreichung des Ziels uns einer internationalen Rücksichtslosigkeit und selbstsüchtigen Unsittlichkeit schuldig machten, die unsern guten Ruf der Ehrlichkeit dauernd schädigen müssen, und die mit der Zeit angerufen werden mögen, noch Schlimmeres zu rechtfertigen.“ — Und das ist der Hauptpunkt. Diese Befürchtung ist es, was das Herz aller konservativen Patrioten, gleichviel ob sie sich Demokraten, Republikaner oder sonstwie nennen, bedrückt. Und weil sie von Cleveland wußten, daß er diese Besorgniß mit ihnen theilt, weil er ihnen dann mit seinen Worten aus dem Herzen sprach und ihnen versicherte, daß bei Parker die Verfassung und die Ehre des Landes gut aufgehoben sein würden, — darum spendeten sie Grover Cleveland so begeisterten Beifall.

Was sie kosten.

Zwanzig Millionen Dollars wurden an Spanien nach Beendigung des Krieges für die Abtretung der Philippinen bezahlt. Es war ein republikanischer Führer, der damalige Sprecher des Bundesabgeordnetenhauses, der daraufhin bemerkte, daß wir uns die Filipinos für zweieinhalb Dollars das Stück gekauft hätten. Das war der Anfang. Wieviel sie uns heute kosten — das weiß man nicht. Nach Angabe der Administration und ihrer Mundstücke „nur“ $200,000,000. Nach Dafürhalten des demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten nicht weniger als $650,000,000. Nach einer Berechnung des bekannten Volkswirthschaftlers und Statistikers Atkinson sogar bereits $1,200,000,000, d. i. für die verflossenen sechs Jahre runde zweihundert Millionen auf's Jahr.

Wer hut nun recht? Es kommt darauf an, was man unter den Kosten der Philippinen versteht.

Hält man sich an das, was vom Kongreß unmittelbar auf Rechnung der Philippinen verwilligt worden ist — an die thatsächlichen Ausgaben auf den Inseln, die keinen Theil der allgemeinen nationalen Ausgaben bilden; ungefähr entsprechend den Ausgaben, welche innerhalb der Union nicht der Bund, sondern jeder einzelne Staat bestreitet — so dürfte es mit der Rechnung, die Herr Roosevelt uns vorlegen läßt, seine Richtigkeit haben.

Dagegen ist Herr Parker der Meinung, daß diese unmittelbaren, örtlich auf die Inseln beschränkten Ausgaben das wenigste sind. Er rechnet in seine Rechnung mit ein, was die Philippinen uns weiterhin kosten durch Unterhalt der Truppen auf den Inseln; Beförderung der Truppen hin und zurück; Verstärkung der Flotte zur Vertheidigung der Inseln und Unterhaltungskosten dieser verstärkten Flotte; Anlegung von Festungswerken, Fluß- und Hafenbauten und sonstige Ausgaben, die wir, so wir die Philippinen nicht gehabt hätten, nicht nöthig gehabt hätten, nach aller menschlichen Voraussicht auch nicht gethan haben würden. Wird dies mit eingerechnet, so stellt Herrn Parkers Schätzung sich sogar noch als eine recht mäßige dar. Der Unterschied zwischen der „offiziellen“ Rechnung, welche Herr Roosevelt den Wählern vorlegen läßt, und der Rechnung Parkers beläuft sich auf $450,000,000. Rechnet man auch nur die Mehrausgaben für Heer und Flotte während der letzten fünf Jahre zusammen (verglichen mit den letzten fünf Jahren vor dem spanischen Kriege) so ergibt das allein bereits die Summe von ungefähr $480,000,000.

Was nun Herrn Atkinson betrifft, so ist dessen Berechnung auf die folgende Voraussetzung begründet: Die Wegnahme der Philippinen war das Werk und war der Sieg der imperialistischen Richtung, die seither unserem nationalen Leben ihren Stempel aufgedrückt hat. Sie war der Wendepunkt, der das amerikanische Staatsschiff in das imperialistische Fahrwasser gebracht hat. Sie war der Sieg der Eroberungs- und Ausdehnungspolitik, der sogenannten Weltmachtspolitik, als deren Vertreter die herrschende Partei und als deren persönliche Verkörperung Herr Roosevelt vor dem Volke steht. Der Sieg einer Politik, die darauf ausgeht, in allen Welthändeln eine Rolle zu spielen; und die, weil sie uns mit der Gefahr kriegerischer Verwicklungen bedroht, nach beständiger Vermehrung der Kriegsrüstung schreit. Der Sieg einer Politik, die die alten Grundsätze demokratischer Volksregierung, die alte republikanische Einfachheit und Sparsamkeit als überwundenen Standpunkt betrachtet, und demzufolge zu immer höheren Ausgaben, zu immer größerer Belastung der Volksmassen strebt. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, hält Herr Atkinson es für berechtigt, die ganze Erhöhung der Regierungskosten, die seit dieser entscheidenden Wendung bei uns eingetreten ist, auf Kosten dieser Wendung zu setzen. Hätten wir die Philippinen nicht an uns gerissen, so wäre dies ein Sieg der andern Richtung gewesen, die uns zurückgeführt hätte zu der alten Friedenspolitik; die uns keiner Bedrohung von außen ausgesetzt hätte, weil wir selbst niemand bedrohten, und die uns alle die riesigen Mehrausgaben für kriegerische Rüstungen und was sonst drum und dran hängt, hätte vermeiden lassen. Und indem Hr. Atkinson sich auf diesen Standpunkt stellt, vergleicht er die seitherigen Ausgaben mit denen, die wir früher, unter Cleveland und unter Arthur hatten, und rechnet dabei richtig seine $1,200,000,000 als Kosten der Philippinen heraus.

Der Leser hat nunmehr seine Wahl zwischen den 200 Millionen, den 650 Millionen und den 1200 Millionen. Gegen die Atkinson'sche Rechnung mag eingewendet werden, daß manche der Ausgabesteigerungen, die er auf Rechnung imperialistischer Eroberungspolitik setzt, auch dann sich eingestellt haben würden, wenn wir die Philippinen nicht genommen hätten. Es ist dies nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich. Aber wenn Herr Atkinson nach dieser Seite hin fehlt, so ist die Roosevelt'sche Rechnung ein noch viel größerer Fehler nach der andern Seite. Nur die unmittelbaren Ausgaben in Rechnung zu setzen, die wir für die Philippinen gemacht haben, und die viel größeren Ausgaben nicht einzurechnen, die uns durch die Philippinen entstanden, mag sich mit dem Buchstaben der offiziellen Buchführung vertragen — aber auch nur mit diesem. Wer die Wahrheit der Thatsachen sucht, hat sie wo anders zu suchen. Und wenn die Parker'sche Rechnung nicht auf Heller und Pfennig stimmt, wie das auch nicht beansprucht wird, da es sich naturgemäß nur um eine Schätzung handeln kann, ihre wesentliche Richtigkeit hat bisher noch von keiner Seite erfolgreiche Erfahrung erfahren.

Im Uebrigen ist nichts sicherer als dies: Hätte man vor sechs Jahren gewußt, daß die Philippinen auch nur die 200 Millionen kosten würden, von denen Herr Roosevelt erzählen läßt, oder auch nur 100 Millionen (ganz zu schweigen von den riesigen Kosten an Menschenleben) — keine sechs Stimmen hätten im Kongresse für die Zahlung solchen Preises sich auftreiben lassen!

Lokalbericht.

Gefährlicher Beruf.

Der Weichensteller J. Quick überfahren und getödtet.

Auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an der 33. Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der 40jährige Weichensteller Joseph Quick, Nr. 2603 Butler Straße, von einem Zuge über den Haufen gefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Provident-Hospital, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung den erlittenen Verletzungen erlag.

An Jackson Boulevard und State Str. wurde die 33jährige Frau Anna Coakley von einer von einem gewissen H. Richards gelenkten Droschke überfahren. Die Verunglückte fand Aufnahme im Samariter-Hospital. Die sie behandelnden Aerzte befürchten, daß sie innerlich verletzt wurde.

Beim Versuche, mit ihrem zweijährigen Kinde auf dem Arm an State und Adams Str. eine Indiana Ave.-Car zu erklimmen, glitt gestern Abend die 44jährige Frau Anna Eriner aus, fiel und erlitt Hautabschürfungen. Sie wurde in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 3642 Vernon Ave., geschafft. Ihr Kind war unversehrt davongekommen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Zum Kostenanschlag von $300,000 werden demnächst auf das an State, Adams und Dearborn Straße gelegene „Fair“-Gebäude zwei Stockwerke aufgesetzt werden, deren Grundfläche insgesammt 135,000 Quadratfuß sein wird. Infolge des Aufbaues wird das Geschäft in jeder Verkaufs-Abtheilung vergrößert und noch zwei neue Säle werden für den Einzelverkauf eingerichtet werden. Außerdem sollen neue Personen-Aufzüge eingesetzt werden.

Die Northern Trust Co. hat beschlossen, auf dem kürzlich erworbenen Grundstück, Nordwest-Ecke von La Salle und Monroe Straße, ein dreistöckiges Gebäude errichten zu lassen.

Die „Cash Buyers' Union First National Co-operative Society“ hat von Isaac F. Rubel das an der Nordostecke von Jackson Boulvd. und Green Str. im Bau begriffene Industrial-Gebäude auf zehn Jahre vom 1. Januar 1905 an für einen Gesammtpachtbetrag von $370,000 gemiethet. Das Gebäude wird acht Stockwerke hoch sein, mit einer Front von 126 Fuß an Jackson Boulevard und 196 Fuß an Green Straße.

Kurz und Neu.

* Die evangel. St. Philippus-Gemeinde, welche von Herrn Pastor Theo. Tillmans bedient wird, veranstaltet vom Montag bis Freitag der nächsten Woche in Wissemes' Halle, Ecke der 35. und Archer Ave., einen großen Bazaar. Schon seit Langem werden die Vorbereitungen dazu mit emsigem Fleiß getroffen. Zahlreiche zum Theil recht werthvolle Gegenstände wurden von Gemeindegliedern und deren Freunden gespendet und werden zum Verkauf ausliegen oder verloost werden. Ein höchst interessantes Programm ist für jeden der fünf Abende aufgestellt worden und verspricht den Gästen eine angenehme Unterhaltung. Jedermann, vor Allem die deutschen Bewohner der Südseite, sind herzlich zum Besuch eingeladen.

Todes-Anzeige.

Garden City Lodge Nr. 2. Grade Ruth Aehrensammlerin.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Berger

plötzlich gestorben ist. Die Beamten werden ersucht, am Sonntag, den 23. Oktober, punkt 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Bode, Präs.
C. Mielke, protokoll. Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Maria Mueller geb. Jean

am Freitag, den 21. Oktober, 4 Uhr Nachm., im Alter von 53 Jahren wohlvorbereitet nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Oktober, um halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 138 25. Place, nach der St. Antonius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. Mueller, Gatte.
Joseph Mueller, Sohn.
Angela Werhand, Katherina Jean, Schwestern.
Math. Werhand, Schwager.
Katherina Schintz, Anna Katharina Schroer, Maria Mueller, Barbara Lener, Schwägerinnen.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Hermann Wellmann,

gestorben am 22. Oktober 1903.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah!

Gewidmet von der trauernden Gattin nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunde und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Steinbach

im Alter von 39 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 632 Melrose Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John P. Steinbach, Gatte.
Ella, Wally, Helen und Margaretha, Kinder.
Hedwig Heurich, Mutter.
August Heurich, Bruder.
Amanda Heurich, Schwägerin.

Luxemburger, Dubuque, Jowa, Zeitung, bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Catherina Berger

im Alter von 61 Jahren und 7 Monaten am 18. Oktober plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, von der K. of P. Halle, 108 19. Ave., Melrose Park, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Berger, Sohn.
Anna Wachtendorf geb. Berger, Tochter.
Henry Wachtendorf, Schwiegersohn.
Millie Berger, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern und Verwandten. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Mathilde Zimmer

im Alter von 9 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen am Freitag, den 21. Oktober, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Oktober, um 12 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2555 S. Halsted Str., nach der St. Antonius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Anna Zimmer, Eltern.
Susanna Zimmer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Berger

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von der K. of P. Halle, 108 19. Ave., Melrose Park, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharina Scholnecht, Präsidentin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Peter J. Wolf

im Alter von 48 Jahren am Donnerstag, den 20. Oktober 1904 unerwartet schnell entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1649 N. Kedzie Ave. nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Caroline Wolf, Gattin.
John und Myrtle Wolf, Kinder.
Charley Amman, Neffe, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

„Prinz Heinrich“ deutscher gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Schwester Margareth Kiehl

gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 606 W. 17. Straße nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Carl Schwabe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Carl Schnack

am 21. Oktober um neun Uhr Morgens nach schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren und 2 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 100 Bissell Str., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Schnack, Gattin.
Louise Schnack, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Helena Schrade

am Donnerstag, den 20. Oktober, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Oktober, vom Hause ihres Sohnes, 634 Lyndale Ave., nahe Hamlin Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Philomenas Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schrade, Gatte.
Hermann H. und Agnes Schrade, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Magdalena Fey

im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 24. Oktober, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 20 Cleveland Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

sason Christ. und George Söhne.

Danksagung.

Den vielen Freunden und Bekannten meines unvergeßlichen Gatten

Henry Sommermann

für die rege Betheiligung am Begräbniß, sowie für die reichen Blumenspenden, besonders Herrn Pastor Nueßel für die trostreichen Worte, dem Arion Männerchor für den ergreifenden Gesang, sowie dem Baiernverein und der Painter Union Nr. 275 sage ich meinen herzlichsten Dank. Die tieftrauernde Wittwe:

Anna Sommermann.

Nur 1c Porto nach Europa. — Chicago Album Postkarte, enthaltend 12 feine Ansichten von Chicago. — Preis per Stück 12c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. sosdbij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park. — Telephone 273 West. — Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West. 20ii,11,2 Philip Maas, Sekr. und Supt.

Gestorben: Albert Richter, 42 Jahre, 4 Monate alt, geliebter Gatte von Anna Richter und Vater von Louise, Carl, Elsie und Willie. Beerdigung am Sonntag, den 23. Oktober, vom Trauerhause, 1166 Grenshaw Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. saso

Danksagung.

Für den Beweis inniger Theilnahme am Begräbniß unserer geliebten Gattin und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Emilie Schneider

sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich betheiligt haben, sowie dem Herrn Pastor John und Herrn Pastor Fleer von Desplaines für ihre trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen unsern herzlichen Dank. Ebenso möchten wir Herrn C. Krauspe für die geschmackvolle Arrangirung und Führung des Begräbnisses unsern Dank aussprechen.

Paul Schneider, Gatte.
Ernst und Marie Neuendorf, Eltern, nebst Geschwister und Verwandten.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Humboldt Park Frauen-Verein, Damen-Verein Fidelia, Bremer Wohlthätigkeitsverein, sage ich meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes und die schönen Blumenspenden, sowie für die rege Betheiligung am Begräbniß meiner verstorbenen Gattin

Bertha Gerwing

und empfehle jeder deutschen Frau, diesen Vereinen beizutreten. Nochmals meinen herzlichen Dank.

Wilhelm Gerwing, 223 104. Place.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion:....Leon Wachsner.
Sonntag, den 23. Oktober 1904,
6. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Miß Hobbs
Lustspiel in 4 Akten von Jerome K. Jerome. Deutsch von W. Walters.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben. bojaso

AUDITORIUM.
Heute Abend um 8:15.
Sonntag Nachmittag um 3 Uhr und Abends um 8:15.
KING EDWARD'S GRENADIER GUARDS BAND.
Die größte Militär-Kapelle der Gegenwart.
Preise 50c, 75c, $1, $1.50. Boxes $10.
Box-Office jetzt offen. dosrsason

Sozialer Turn-Verein.
Internationaler Bazaar
— am —
29. und 30. Oktober, 1., 2., 3., 5. und 6. Nov.,
— in der —
Sozialen Turnhalle,
Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.
Anfang an Sonntagen....Nachm. 3 Uhr.
Anfang an Wochentagen....Abends 8 Uhr.
Eintritt 25 Cents für Herr und Dame.
Eintritt 15 Cents für einzelne Personen. ol16,23,30

Herbst-Konzert und Ball
—arrangirt von der—
Badischen Sängerrunde
Sonntag, den 23. Oktober 1904,
3 Uhr Nachmittags,
in Yondorf's Halle,
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
Tickets 25c die Person.
Supper 35c die Person um 8 Uhr Abends. ol15,22

Großes Konzert und Ball
arrangirt vom
Harugari Sängerbund
am Samstag, den 29. Oktober 1904, in
Mueller's Halle.
Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Tickets 25 Cents für Herrn und Dame. An der Kasse 50 Cents die Person. Das Komite. ol16,22

Zur Beachtung der Damen.
Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte....von $1.25 an
Sammethüte....von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein, von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
ol15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19,23

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel.
Sonntag, den 30. Oktober 1904,
in Schoenhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 7 Uhr Abends. ol22,29

Zehnter Jahres-Ball!
veranstaltet von der
Germania Lodge Nr. 19, K. & L. of A.
Samstag, den 22. Oktober 1904,
in Wosta's Halle, 122 West Lake Str., Ecke Desplaines Straße. — Tickets 25c. — Musik von Prof. Larke. misa

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. — H. Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober, großes Extraprogramm, ausgeführt von den Herren Hugo Gottschall, Komiker, Minnie Palmer, Tänzerin, Herr Teachen, Musik-Clown, und den Damen Frl. Alba, Frl. Gebhart, Frl. Balden mit reichhaltigem Programm. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. — Montag, den 24. Oktober, erstes Auftreten von Franz Reilhofers Tiroler-Truppe.

Zur alten Wurzhütt'n.
244 Clybourn Ave. Frank Kuchler.
Samstag, den 22. Oktober, 7.30 Abends,
Sonntag, den 23. Oktober, 3 Uhr Nachm.
Tyroler Konzert
der Tyroler Sängertruppe „Gutterlute“. 2 Damen. 2 Herren. Es ladet ergebenst ein
Frank Kuchler.

Der Krieger-Verein Lake View von Chicago ladet hiermit alle Soldaten, die im deutschen Heere gedient haben, zu einer öffentlichen Versammlung ein nach Lipkes Halle, Ecke Lincoln und Wellington Ave. Alle Soldaten, die noch nicht zu einem Kriegerverein gehören und willens sind beizutreten, finden sich bei der Versammlung nächsten Sonntag, den 23. Oktober, 2 Uhr Nachm., in der obigen Halle einzufinden. Mit kameradschaftlichem Gruß
Das Komite.

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
5olt,misa 155 E. Randolph Str.

Notiz!
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mich wieder selbstständig etablirt habe. Nähere Anzeigen später.
Anton Boenert,
General-Passagieragent, Rechtskonsulent und Notar.
99 Dearborn Str., Ecke Washington Str.
im Landdepartement der Union Pacific R.R.Co.
Sonntag offen bis 11 Uhr.

Echter Honig direkt vom Bienenstand.
A. H. OPFER, 887 W. Sunnyside Ave.
$2 per Gallone. dosa

Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.
25c fancy Sophakissen-Bezüge, per Stück.....12½c
$1.50 Morgenjacken für Damen, aus gutem wollenem Eiderdown gemacht, per Stück.....74c
30c reinwollene Tricots, alle Farben, per Yard.....21c
½ Gallonen-Flasche Amonia, „full Strength“.....6½c
5 Pfund beste „Lump“-Stärke.....10c
Feine dekorirte Waffergläser.....2c

Großer Herbst-Eröffnungs-Verkauf
diese und nächste Woche!
Unser Laden ist gefüllt mit
Herbst- und Winter-Waaren
zu den niedrigsten Preisen. Sehen Sie sich unser neu eingerichtetes Basement an, gepackt voll mit
Haushaltungswaaren
— und —
Spielsachen.
Spezielle Bargains
— in —
Damen- und Kinder-Mänteln.
Souvenirs frei für Alle
Samstag, 22. Oktober.

Bismarck-Garten.
Restaurant und Konzert-Halle
Lake View.
Sonntag Mittag sowie jeden Abend
Frei-Konzerte!
Vorzügl. Table d'hôte, 75c incl. Wein. ol15,22

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt.
Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Bank's Gregiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:45 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:35 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago, Ridge um 6:05 und 8:00 N., ausgenommen Sonntags, und 9:45 N. nur am Sonntag. Fahrpreis gut allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 3ljpt-3loft

Nr. 2 Große Chestnut Hart-Kohlen $6.25 per Tonne.
Extra große Sorte. Gerade passend für Kochöfen u. kleine Heizöfen. Die feinsten Nr. 2 Chestnut, die wir je erhielten; probirt eine Tonne; Ihr werdet zufrieden sein. Per Tonne.
Hocking (Screened Nut), beste.....$4.50
Hocking (große Stücke), beste.....$5.00
Jackson Valley Washed Lump, Egg oder Nut.....$4.50
Beste Indiana Lump (Forked).....$4.00
Pocahontas (Mine Run).....$4.50
(Spezielle Preise in Quantitäten.)
Alle Kohlen sauber abgesiebt u. volles Gewicht.
Sendet Postkarte oder telephonirt West 1871.
BUNGE BROS., Lake u. Paulina Str. Zweigoffice: Francisco and Taylor Str. 20sep,modX

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 15,2m,2

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderten besorgter Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Damen zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, vierter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm.

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Tel. Central 2604.

Briefkasten.

R. W. — Unter „Hochschule" versteht man in Deutschland eine Universität. Allerdings spricht man auch von „technischen Hochschulen", eine Bezeichnung, die an Stelle des früher gebräuchlichen „Polytechnikum" getreten ist. Ein Gymnasium oder Realgymnasium wird nicht als „Hochschule" bezeichnet.

G. C. L. — Soviel uns bekannt, wurde diese Aenderung während des Umbaues nach der neuen städtischen Bauordnung vorgenommen.

J. B. L. — Den Postbehörden ist es nicht gestattet Ihnen die Adresse mitzutheilen. Sie werden deshalb den Aufenthalt der gesuchten Person zu ermitteln suchen müssen, indem Sie bei Freunden und Bekannten derselben Erkundigungen einziehen.

M. S. — Um eine Speisewirthschaft zu betreiben, bedürfen Sie keiner städtischen oder sonstigen Lizens.

P. P. — Ob im Jahre 1890 in Straubing, Baiern, Jäger lagen, können wir Ihnen nicht mittheilen. Gegenwärtig sind aber dort keine Jäger garnisonirt.

Ch. W. — Die Deutsche Gesellschaft hat jetzt ihre Räumlichkeiten im Gebäude 163 Ost Randolph Str., Zimmer Nr. 15.

H. A. — Der „Plumber" wird neuerdings auf „deutsch" Installateur genannt; früher gehörte die Verlöthung bleierner Leitungsröhren mit zu der Arbeit der Bauklempner.

R. O — 1) Meerschaumpfeifen reinigt man, indem man sie in Wachs auskocht. 2) Verrostete Gewehre putzt man unter tüchtiger Anwendung von Maschinenöl. Hat der Rost bronzirte Stellen angegriffen, so muß man diese überbronziren lassen.

E. S. — Versuchen Sie Ihr Glück in Geschäften, die chirurgische Instrumente und Material für Wundärzte führen. Sie finden solche an der Wabash Ave., zwischen Randolph und Lake Str.

Lincoln Ave. — Die Adresse des fraglichen Herrn ist 3612 Grand Boulevard.

A. P., Le Moyne Str. — Sie sind nicht berechtigt, aus Ihrer Wasserleitung das Nachbarhaus mit Wasser zu versorgen.

Frau M. M. — 1) Sie sind als Wittwe gesetzlich zu einem Drittel vom Nachlaß Ihres Mannes berechtigt. — 2) Die Stiefkinder behalten ihren Namen, so lange sie der Stiefvater nicht in gesetzlicher Form als seine Kinder annimmt.

E. E. F., West Madison Str. — Wie schon wiederholt bemerkt, vermittelt die Redaktion des „Briefkasten" keine Anwaltgeschäfte. — Werden die Papiere Ihnen widerrechtlich vorenthalten, so können Sie bei einem Friedensrichter eine Klage auf Rückerlangung einbringen. Handelt es sich um ein Verbrechen, so ist die Sache dem Staatsanwalt zu übergeben.

J. v. M. — Die Gesellschaft ist, soweit das Gesetz in Betracht kommt, überhaupt nicht verpflichtet, ein einmal verkauftes und vom Käufer unbenütztes „Billet" wieder zurückzunehmen. Sie kann daher, wenn sie sich zu der Zurücknahme versteht, ihre eigenen Bedingungen stellen. Das Gleiche gilt von der Verlängerung der Giltigkeitsfrist.

H. J. — Am Ende des Betriebsjahres 1901 betrug die Länge der in Betrieb befindlichen deutschen Eisenbahnen 52,710, der amerikanischen 317,354 Kilometer. Die Gesammtlänge der am Ende des vorigen Jahres in Betrieb befindlichen amerikanischen Bahnen stellte sich auf 274,835.39 Meilen. — Anfangs vorigen Jahres waren in den Ver. Staaten 3,150,320 Fernsprecher in Betrieb, für Deutschland steht uns keine Statistik zu Gebot. — Es gibt hier die „Alliance Francaise", ob aber auch Deutsche aufgenommen werden, wissen wir nicht.

Abonnent. — Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen mittheilen, ob in der österreichischen Armee ein Rechnungs-Unteroffizier es zum Offizier bringen kann.

H. Sch. — Wegen der Frachtrate müssen Sie sich an eine Dampferagentur wenden. — Strickmaschinen erhalten Sie bei der „Lamb Knitting Machine Co.", Nr. 100 22. Str., Zimmer 36.

Karl G. — Ein drahtloses Telephon ist bisher noch nicht erfunden worden.

Hans St. — Melden Sie sich in der Jones Schule, Harrison Str. und Plymouth Place, an.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Freyer, Julia, 71 J.; County Irrenanstalt.
Fredenack, Frank, 3 Tage; 252 Wabash Ave.
Frohling, John, 7 J.; 1107 Elston Ave.
Gohr, Paulina, 53 J.; 3728 S. Hermitage Ave.
Huchner, Gustav, 49 J.; 156 Canalport Ave.
K[illegible]l, Margaret, 57 J.; 606 W. 17. Str.
Lengauer, Theresia, 1 J.; 689 W. Belmont Ave.
Rechter, Albert, 43 J.; 1166 Grenshaw Str.
Sievert, Louis, 13 J.; 1734 Ridgeway Ave.
Schuth, Herman, 27 J.; 98 Julian Str.
Strauß, Ray, 17 J.; 399 W. 14. Place.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Edward Soll — Verbindlichkeiten, $800; Bestände, $253.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]

Scheidungsklagen.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine.

[illegible]

Bronchitis und Schwindsucht geheilt in Chicago

Durch die Koch'schen Einathmungen.

146 State Str., Chicago.

[illegible]

Asthma und Katarrh geheilt.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington geschickt. (Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Chicago, den 22. Oktober 1904.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 2[illegible]. Oktober 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

[illegible]

Quitten, ausgesuchte, per Bushel	1.00
Kastanien, per Bushel	3.50 —5.00
Kopfsalat, per Kübel	0.35 —1.00
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.10 —0.75
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.75
Kraut, per Kiste	0.60 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10 —0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.50 —1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75
Rüben, per 1½ Bushel - Sack	0.50 —0.60
Tomaten, per Kiste	0.15 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.40
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack	0.25 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.50 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65 —1.75
Geringere Sorte	0.90 —1.00
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel	0.20 —0.40
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.25 —1.50

Rennen in Worth.

Die gestern in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen, Preis $500. Für Zweijährige Stuten und Wallache. Sieger: „Big Beach", Eigenthümer G. W. Wilson. Zeit 1:17.

2. Rennen, Preis $500. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „J. W. O'Neill", Eigenthümer E. Trotter. Zeit 1:14 3-5.

3. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde. Distanz: 1 1-16 Meile. Sieger „Barkelmore", Eigenthümer W. H. Mearns. Zeit 1:52 1-5.

4. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz 5 1-2 Furlongs. Sieger: „Useful Lady", Eigenthümer J. A. Wernberg. Zeit 1:09 3-5.

5. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde. Distanz: 1 1-16 Meile. Sieger: „Dr. Stephens", Eigenthümer C. E. Waters. Zeit 1:40 3-5.

6. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige. Distanz: 1 Meile und 70 Yards. Sieger: „Dutiful", Eigenthümer J. A. Wernberg. Zeit 1:49.

Leset die „Sonntagpost".

Zu Schutz und Trutz.

Die städtischen Zivildienst-Angestellten bilden einen Verband.

Dessen Präsident „suspendirt".

Die Beziehungen zwischen der Stadt und der Chicago Telephone Co.—Sollen gründlich untersucht werden.—Maßregeln zur Durchführung des Schulzwanges.

Bernard McMahon und Wm. R. Brannan, die als Buchhalter, bezw. Schreiber im Stadteinnehmer-Amt angestellt sind, sind vom Einnehmer Lahiff aus unbekannter Ursache vom Dienst suspendirt worden. Es heißt, sie hätten Anordnungen nicht befolgt, welche ihnen von Vorgesetzten ertheilt worden waren; auch soll McMahon einen Versuch gemacht haben, Vorgesetzte bei der Zivildienst-Kommission anzuschwärzen. In dieser Verbindung hat sich's herausgestellt, daß McMahon an der Spitze eines Geheimbundes der städtischen Zivildienst-Angestellten steht, dessen Zweck es ist, die Mitglieder in ihren Stellungen zu schützen, ganz gleich, welcher Verstöße gegen die Dienstordnung sie sich schuldig machen mögen. Der Verein besoldet den Anwalt Western Starr dafür, daß derselbe die Vertheidigung aller Mitglieder übernimmt, die „Ungelegenheiten" mit der Zivildienst-Kommission bekommen. Der Mayor, welchem von der Existenz dieses Vereins Kenntniß gegeben worden ist, hat erklärt, es würde gegen diesen nichts unternommen werden, solange keine Beweise vorliegen, daß die Interessen des öffentlichen Dienstes durch denselben gefährdet werden. Sollte dieser Fall aber eintreten, so würde man gegen den Schutzverband der Zivildienst-Angestellten ebenso vorgehen, wie seinerzeit gegen einen ähnlichen Verein, den die Polizeibeamten zu organisiren versucht haben.

Gegen die nachgenannten Zivildienst-Angestellten sind bei der Zivildienst-Kommission Strafanträge gestellt worden: John Mollin, von der Lagerhausabtheilung der Schulverwaltung — Abwesenheit aus dem Dienst ohne zulängliche Entschuldigung; P. M. Collins, Maurer in der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes — Ueberschreiten des Urlaubes; Thomas Lappin, Anstreicher im Brückendepartement — Ueberschreiten des Urlaubs; Charles Watts, Kämmerei-Buchhalter, und Isaac R. Jenkins, Angestellter des Kanalisirungsamtes — wegen Trunkenheit suspendirt.

Der Einhaltsbefehl, welchen Richter Hanecy vorgestern zu nachtschlafender Zeit auf Wunsch der Herren Farson, Mudd und Hyman ausgestellt hat, um die Parkbehörden an der Mithilfe bei Durchführung der städtischen Automobil-Ordinanz zu verhindern, wird als ungiltig beanstandet werden, weil der Richter ihn in seiner Privatwohnung ausgestellt hat und ohne Zuziehung anderer Gerichtsbeamten. Es steht dem Richter zwar zu, an jedem ihm beliebigen Platz innerhalb seines Gerichtsbezirkes Gericht zu halten, aber es ist Vorschrift, daß ein vereidigter Protokollführer und ein Vertreter des Sheriffs zugegen sein muß. Der Anwalt der Herren Farson, Mudd und Hyman macht geltend, es hätte sich hier um einen Nothfall gehandelt, weshalb eine Ausnahme von der Regel wohl statthaft gewesen sei. Aber von der gegnerischen Seite läßt man diesen Einwand nicht gelten. Zur Beantragung des Einhaltsbefehles, sagen sie, hätten Farson und Genossen sechs Wochen lang Zeit gehabt, es wäre mithin nicht nöthig gewesen, dem Richter deswegen in der elften Stunde auf die Bude zu rücken, und ebensowenig hätte der Richter eine Entschuldigung dafür, daß er sich bei der Ausstellung des Befehls zum heimlichen Verfahren bewegen ließ. Gegen die Giltigkeit des Befehls wird eine in der Prozeßsache Schlesinger & Mayer gegen Benjamin Allen vom Appellhof abgegebene Entscheidung angeführt, in welcher es heißt: „Ist die Gerichtssitzung für den Tag aufgehoben, so nimmt der Richter Authorität mit nach seiner Behausung. Ein Einhaltsbefehl, welchen er — nach aufgehobener Sitzung und während der Dauer eines Gerichtstermines — in seiner Wohnung ausstellt, ist deshalb null und nichtig."

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß befaßte sich gestern unter Anderem mit einer Forderung von $16,684, welche die Telephon-Gesellschaft eingereicht hat. Der Ausschuß ist nicht abgeneigt, diese Forderung, oder soviel davon, wie die Gesellschaft wirklich zu verlangen berechtigt ist, zur Zahlung zu empfehlen, aber vorher soll festgestellt werden, wie es mit den rückständigen Abgaben der Telephon-Gesellschaft steht. Die Gesellschaft behauptet bekanntlich, daß sie unter ihrem städtischen Freibrief zur Entrichtung einer Abgabe im Betrage von 3 Prozent ihrer Einnahmen nur für den Theil ihrer Leitungen verpflichtet ist, welche sich innerhalb der alten (vor dem Jahre 1889 in Kraft befindlich gewesenen) Stadtgrenzen befinden. Die städtischen Behörden andererseits vertreten den Standpunkt, daß die Abgabenverpflichtung sich auch auf die Telephonleitungen in den seit 1889 angegliederten Gebieten erstreckt. Hiernach würde die Stadt von der Telephon-Gesellschaft Abgaben-Rückstände im Betrage von annähernd $500,000 zu verlangen haben. Wie es sich hiermit in Wirklichkeit verhält, soll zugleich mit dem beanstandeten Rechte der Telephongesellschaft untersucht werden, für die Vermittelung des Fernsprechverkehrs zwischen den verschiedenen Stadttheilen von ihren Kunden Extragebühren zu heischen. Dieser Angelegenheit näherzutreten steht der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen im Begriff. Die Abgabenfrage soll ein Unterausschuß des Finanzkomites untersuchen, welcher aus den Ald. Eidmann, Maypole, Blake und Finn besteht.

Superintendent Bodine vom Schulzwangs-Departement der Erziehungs-Behörde hat in den letzten vierzehn Tagen veranlaßt, daß fünfzig Knaben, welche gewohnheitsmäßig um die Schule zu gehen pflegten, statt in dieselbe, der Zwangsschule überwiesen wurden. Auf Veranlassung desselben Beamten wurden gestern von Friedensrichter Hurley Ordnungsstrafen über zwölf Personen verhängt, welche ihre schulpflichtigen Kinder dem Schulunterricht ferngehalten haben.

Der Schutzmann Fischer, welcher als geisteskrank in einer Irrenanstalt untergebracht, aber als geheilt entlassen und wieder in seine amtlichen Befugnisse eingesetzt worden war, hat einen Rückfall erlitten und wurde deshalb gestern vom Dienst suspendirt. Der Mann gehört zu dem von Leutnant Heidelmeier kommandirten Larrabee Straße-Polizeibezirk.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Bauten hat gestern Direktor Cooleys Empfehlung, daß in der Gegend von 63. Straße und Jackson Park ein Grundstück für eine Gewerbeschule erworben werden möge, einem Unterausschuß überwiesen, ebenso die Frage, ob an Stelle des alten Schulhauses an der Ecke von Cleaver und Division Straße ein Neubau errichtet werden soll. Der stellvertretende Baumeister und der Maschinist sollen feststellen, ob es zweckmäßiger sein würde, die „Agassiz"-Schule, Ecke Seminary Ave. und Diversey Blvd., durch einen Anbau zu vergrößern, oder in der Nachbarschaft des besagten Schulhauses eine neue Schule zu bauen. Zivildienst-Kommissär Meier, der sich zu der Komitesitzung eingefunden hatte, befürwortete den Bau einer neuen Schule. — Der stellvertretende Baumeister wurde angewiesen, Vorkehrungen für die Konstruktion einer Anzahl von transportablen Schulhäusern zu treffen. Die Kosten dürfen sich auf $2000 das Stück stellen. — Der Ausschuß wird empfehlen, daß für einen 12-Zimmer-Anbau zur Wm. Penn Nixon-Schule $100,000 ausgeworfen werden. — Die nachgesuchte Erlaubniß zur Aufstellung eines Denkmals für den verstorbenen ehemaligen Seminar-Direktor Parker vor dem neuen Lehrer-Seminar wurde ertheilt.

„Aurora in Japan."

Heute und morgen sind die Schlußtage des Bazaars, den der Aurora-Turnverein seit vorigem Samstag in seiner Halle, 200 West Division Str., veranstaltet. Obwohl der Besuch bis jetzt nichts zu wünschen übrig ließ, so wird doch für die beiden letzten Abende die größte Besucherzahl erwartet, umsomehr, als der Vorbereitungsausschuß für diese Abende seinen Trumpf ausspielen will. Es stehen großartige Ueberraschungen auf dem Programm, die hier nicht verrathen werden dürfen, weil es eben Ueberraschungen sein sollen. Wieder werden verschiedene Turnvereinellebungen ausführen, auch wird der Zither-Klub Edelweiß wohleinstudirte Vorträge zum Besten geben. Vor Beginn des bis 2 Uhr nach Mitternacht währenden Tanzkränzchens wird noch das Pfeifer-, Trommler- und Hornistenkorps des gastgebenden Vereins einen Marsch spielen. Nochmals sei darauf aufmerksam gemacht, daß nun die letzte Gelegenheit geboten sein wird, das herrliche Piano zu gewinnen. Morgen findet dann nach einem reichhaltigen und sorgfältig zusammengestellten Programme die große Schluß-Verloosung statt, an das sich wiederum ein Tanzkränzchen anschließen wird.

Im Keime erstickt.

In einem Hinterzimmer des Kommissionsgeschäftes von Garibaldi & Cuneo, Nr. 81 S. Water Straße, gerieth heute Morgen Kehricht in Brand. Ein Nachtwächter alarmirte die Feuerwehr, welche den Brand löschte, nachdem er $10 Schaden angerichtet hatte.

Deutsches Theater in Powers'.

Morgen Abend als Novität das vieraktige Lustspiel „Miß Hobbs".

Auch für die morgige deutsche Vorstellung in Powers' Theater hat Direktor Wachsner eine Novität auf den Spielplan gesetzt, nämlich das von Jerome K. Jerome verfaßte, von Wilhelm Wolters in's Deutsche übertragene Lustspiel „Miß Hobbs", das auf allen größeren europäischen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg erzielte. In Deutschland wurde das Stück zuerst vor zwei Jahren am Hoftheater in Dresden gegeben, und hier in Amerika ging es vor wenigen Tagen mit dem größten Beifall in Milwaukee in Szene. Es behandelt die Bezähmung einer widerspänstigen Frauenrechtlerin, die es anfangs für ihre Aufgabe hält, eine Verlobung und Ehe beinahe auseinander zu bringen, aber schließlich bekehrt wird. Sie kommt zur Einsicht, daß die Ehe nicht gerade eine gesetzlich gebilligte Sklaverei der Frau zu sein braucht, und läuft schließlich selbst nicht ungern in den Hafen der Ehe ein.

Der Verfasser behandelt sein Thema mit so liebenswürdigem Humor, daß er sein Publikum von Anfang bis zum Ende in der heitersten Stimmung erhält.

Die Besetzung ist folgende:

Wolff Kingsearl	Sigismund Elsfeld
Percival Kingsearl	Curt Stark
Beisy, Percivals Frau	Frieda Schulz
George Jessop	Max Ugerty
Miß Milicent Farey	Gertrud Müller
Miß Susan Abbey, Beisy's Tante	Hedwig Beringer
Miß Henrietta Hobbs	Henni Steimann
Kapitän Sands	Bernhard Sprotte
Charles, Diener	Mia Beyer
Ein Dienstmädchen	Marie Beyer

Spielleitung: Bernhard Sprotte.

Die Kasse von Powers' Theater wird morgen von 10 bis 1 Uhr und von Abends 6 Uhr an geöffnet sein.

Großes Skat-Turnier.

In der Aurora-Halle, Huron Str. und Milwaukee Avenue, veranstaltet morgen Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, der Verwalter Ludwig Schindler ein großes Skat-Turnier, für das 7 Preise im Gesammtbetrag von $125 wie folgt ausgesetzt sind: 1. Preis, $40; 2. Preis, $25; 3. Preis, $20; 4. Preis, $12; 5. Preis, $10; 6. Preis, $8; 7. Preis $5. Die Turniere, welche Herr Schindler früher veranstaltete, waren stets vorzüglich besucht, und zweifellos werden sich auch an dem morgigen viele Wenzelritter betheiligen, schon der hohen Preise wegen, die sie sich holen können. Der Eintritt zu dem Turnier kostet $1.

Alle Nationen zollen Pe-ru-na Anerkennung.
Das berühmteste Katarrh-Heilmittel der Welt.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 3000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Verm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.
Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro [illegible] Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Her Own Way".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Blue Jeans".
Garrick. — „Fantana".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Eine „romantische" Familie.

Die Geschichte des Marquis de Casa Riera (der mit den Gerichten in Konflikt (der mit den Gerichten in Konflikt kam), erweist sich, so schreibt man aus Paris, als eine Fundgrube blühendster Romantik, so blühender Romantik, daß man sie aus einem Kolportageroman blutigster und schwärzester Sorte geschöpft glauben könnte.

Heute erzählt man folgende Episode aus dem Leben des ersten Marquis von Casa Riera: eines Tages, als er seine Güter in Katalonien bereiste, erblickte er im Hause eines seiner Farmer ein junges Mädchen, fast noch ein Kind, von einer solchen Schönheit, daß er es verblüfft und sprachlos bewunderte. Das Kind war damals etwa zwölf Jahre alt, er hatte das vierzigste Lebensjahr überschritten. Der Marquis sprach mit den Eltern des Kindes und war bald mit ihnen handelseins. Das junge Mädchen wurde in die vornehmste Erziehungsanstalt von Madrid gebracht, blieb dort sechs Jahre lang, und als es achtzehn Jahre alt geworden, heirathete der Marquis es, der mittlerweile beinahe ein Fünfziger geworden war. Ein Jahr später wurde die junge Marquise Mutter. Als der Marquis hocherfreut seinen Erstgeborenen zu sehen verlangte, reichte der Geburtshelfer ihm — einen kleinen Neger.

Der Marquis zwang die Wöchnerin in furchtbarer Wuth zu einem Geständniß, und wenige Stunden später schloß das Schlafzimmer der Marquise im üppigen Palaste der Calla Alcala die Leichen der jungen Mutter, ihres neugeborenen Kindes, eines schwarzen Lakaien des Hauses und eines weißen Dieners ein, der den Schuldigen Vorschub geleistet hatte. Der Marquis de Casa Riera hatte alle vier mit Dolchstichen niedergemetzelt, man hat nie erfahren, ob ganz allein oder mit Hilfe eines ergebenen Dieners. Einige Tage lang blieb er mit den Leichen in seinem Palaste, dann begab er sich zur Königin Isabella und bekannte ihr alles. Die Königin begnügte sich damit, ihn zur lebenslänglichen Verbannung aus Spanien zu verurtheilen. Der Marquis verlegte seinen Wohnsitz nach Paris, der Palast in der Madrider Alcalastraße blieb bis an sein Lebensende verödet, und nach seinem Tode ließ sein Erbe ihn niederreißen und durch ein Zinshaus ersetzen.

Die bluttriefende Geschichte ist vielleicht nicht wahr, aber sie zeigt, daß derjenige, der sie in Umlauf gesetzt, die Schauerromane des „Petit Journ." mit Nutzen gelesen hat.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, Konditor, Butchers und erfahrene Arbeiter von jedem anderen Geschäft. Ganz gleich was Euer Handwerk, wir wünschen, daß Ihr das Folgende ausfüllt: .... Oktober .... 1904. Name ......; Adresse ......; Staat ....; Alter.... ledig oder verheirathet ....; Nationalität ....; Geschäft .... Seid Ihr willens nach San Francisco oder irgend einer anderen Californier Stadt zu gehen und neben anderen Männern zu arbeiten? (Kein Unterschied.) Offene Werkstatt-Plan ....; Lohn und Stunden ....; wie jetzt dort bezahlt .... Füllt dieses Blank aus und schickt es nach folgender Adresse: Murray & Ready, 634 bis 636 Clay Str., San Francisco, Cal. Herbert V. Ready von Murray & Ready, Autor von „The Labor Problem", fährt ab von St. Louis nach Chicago Dienstag Abend. Fährt zurück nach St. Louis am 29. Oktober.

Verlangt: Junge an Cakes. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. Mit Erfahrung. 464 W. 12. Str. fajon

Verlangt: Mann, in Küche zu arbeiten. Restaurant und im Hause. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit, der auch aufwarten kann. 175 Wells Str.

Verlangt: Hand-Säger und „Jointer Hand" in Möbelfabrik. August Haußke & Co., 100 Weed Str.

Verlangt: Ein Bäcker, um an Brot und Cakes zu helfen. Zu erfragen Sonntag Vormittag. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Jungen. Nachzufragen 570 Wells Straße.

Verlangt: Mann der gut englisch spricht, für Milchgeschäft. 99 Orchard Str.

Verlangt: Pianospieler für Samstag und Sonntag. 332 Ost North Avenue.

Verlangt: Guter Storetender, Market. Zu erfragen: Sonntag Nachmittag, 2408 Cottage Grove Avenue. fajon

Verlangt: Junger Mann, der etwas englisch kann, für Saloonarbeit, Südwestseite, 59. und Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Porter, muß am Tisch aufwarten. 11 Süd Clark Straße.

Verlangt: Mann, um gutes Heim zu heizen und für Hausarbeit. 116 Cortland Str.

Verlangt: Guter Skirtmacher. Westphal, 827 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. — 134 West 18. Straße.

Verlangt: Ein Carpenter. Nachzufragen: Sonntag Vormittag 70 Hammond Str.

Verlangt: Zwei intelligente Jungen, einer als Lehrling, der andere als Student, um das Graveur-Geschäft zu erlernen unter einem hervorragenden Künstler in diesem Fach. Ausgezeichnete Zukunft gesichert. Bedingungen und Näheres: Suite 1119 Masonic Temple. didosa*

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. Rheumatismus, Magenleiden, Geschwüre, Brustleiden. Billige Preise. frsasomo

Verlangt: Chicagoer Wholesale Liquor-Haus sucht einen erfahrenen Verkäufer für Illinois und Indiana. Offerten mit Referenzen unter Adr. R. 865 Abendpost. frsa

Verlangt: Gute Rockschneider. Reinke & Fitzer, 209 Blue Island Ave. frsaso

Verlangt: Erfahrene Taschenbuchmacher (Männer). Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 20of,1w

Verlangt: Ein Assistant Compounder, junger Mann mit Erfahrung vorgezogen; gute und stetige Stellung. Schreibt, mit Angabe der Empfehlungen und Erfahrung, an: Bluthenthal & Heilbronner, Memphis, Tenn. dofrsajon

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim für den Winter. 200 Eisenbahnarbeiter, freie Fahrt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 20of,1w,X

Verlangt: Lediger Mann als Waiter, muß auch etwas Porterarbeit thun. 2281 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. —jon

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Romane, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 146 Wells Str. 18of,1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer Mann um Heizapparat zu besorgen, gutes Zimmer und $18 per Monat. F. Engel, 12,007 Union Ave., West Pullman, Chicago. fajon

Verlangt: Erfahrener Junge im Cake Shop. Zu erfragen: 75 Mohawk Straße.

Verlangt: 10 Arbeiter für Steinbruch, Lohn $1.75, beständige Arbeit. 164 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger unverheiratheter Mann für Kellerarbeit, der gut fahren kann. Adr.: G. 763 Abendpost.

Verlangt: Ein Plasterer-Boß. W. Vogeler, 390 Rhine Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes als zweite Hand. Guter Lohn. 637 W. 12. Str.

Verlangt: 6 erster Klasse Waiters. $1.50 per Tag. 329 S. State Str. fajon

Verlangt: Ein guter Junge, der am Butcher-Geschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. 445 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei junge Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: 50 Arbeiter für Arbeit im Staat Louisiana in Sägemühlen. Lohn von $1.50 bis $1.75. — 4 Carpenters, Butchers. Ebenfalls 100 Arbeiter für Michigan Wälder. Lohn $26 bis $30. Board und Room. Fahrgeld vorgestreckt. 167 Washington Straße, Zimmer 18.

Verlangt: Arbeiter $4. Tinners, Cabinetmakers, Carpenters, Farmarbeiter, Porters, offen Sonntag. 159 Washington Straße.

Verlangt: Ein Töpfer. 143—145 Liberty Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Muß etwas Erfahrung in der Bäckerei haben. 493 W. Chicago Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung im Liqueur-Geschäft, sucht Posten. R. Brantner, 2103 Purple Str.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, 8 Monate im Land, welcher im kaiserlichen Marstall zu Potsdam als Kutscher ausgebildet wurde, auch 4-spännig fahren kann, sucht Stellung. Adr.: G. 798 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, dessen linke Hand nicht recht tüchtig, sucht Stelle als Lehrling bei einem Lithographen, ohne Vergütigung. Adr.: G. 762 Abendpost. faso

Gesucht: Butcher, zuverlässiger stetiger Mann, kurze Zeit im Lande, deutsch, spricht ziemlich englisch, wünscht Platz sich im Butcher-Store einzuarbeiten; mäßiger Lohn. Adr.: R. 883 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger und kräftiger junger Mann sucht Stelle im Weinkeller. G. J., 1391 Ballou Straße, nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann, hohe Gestalt, sucht Stellung als Lakai, Photographie auf Verlangen. Adr.: R. 811 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Konditor und Fancy Bäcker sucht Stelle. 17 Nord Elizabeth Str., Flat C.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, guter Mischer, sucht Stelle; beste Empfehlungen. 17 Nord Elizabeth Straße, Flat C.

Gesucht: Starker junger Mann, 17 Jahre alt, wünscht das Maschinenbaufach zu erlernen. Adr.: R. 809 Abendpost. faso

Gesucht: Deutscher erfahrener Wurstmacher sucht Stelle. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot u. Cakes. 454 Racine Ave.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht irgendwelche Arbeit. Adr. R. 864 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Guter Porter, der etwas Bartenden und Aufwarten kann. Gutes Heim für den rechten Mann. 2708 W. Irving Park Ave., Dunning.

Gesucht: Ein guter älterer Carpenter sucht Arbeit bei mäßigem Lohn. Adr.: G. 781 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann mit guten Empfehlungen, sucht Beschäftigung als Lunch- oder Oystermann. Adr.: R. 848 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; Stadt oder Land. Empfehlungen. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Zuverlässige anständige Frau, sparsame Köchin sucht Stellung. Adr.: O. M., 214 Abdpost.

Gesucht: Verheiratheter guter deutscher Painter, Dekorateur und Calsominer mit eigenem Werkzeug sucht Beschäftigung bei Privatleuten oder im Hotel. Billige Preise. Für gute Arbeit garantirt. A. Heizer, 617 Fletcher Str. frsamo

Gesucht: Bartender sucht dauernde Arbeit. Beste Zeugnisse. Adr.: R. 850 Abendpost. of18,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin im Kaffeestore. Muß deutsch sprechen und Erfahrung haben. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zum Lernen im Wurstgeschäft. 236 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen, an Spulmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: 1., 2. und 3. Maschinenmädchen und Handmädchen, auch Frauen, Taschen zu machen an Männer-Röcken, zu Hause. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave.

Verlangt: Stenographistin und Typewriter für deutsche Korrespondenz. Nur solche, die ein deutsches Diktat nehmen können, brauchen sich zu melden. Angenehme Stellung und dauernde Beschäftigung. Paulus List, Mgr., Wartburg Publishing House, 84 Wabash Ave. faso

Verlangt: Mädchen zum Bügeln von Damenkleidern in einer Färberei. 636 N. Clark Str. faso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen die Kunden zu bedienen. 2358 Cottage Grove Ave., 1. Flat.

Damen können hohen Verdienst erzielen durch Verkauf oder Empfehlen unserer Spezial-Medizinen für Frauen. Brunhoff Chemical Co., Zimmer 42, 163 Randolph Str., Ecke La Salle. of18,20,22

Verlangt: Hosenfinishers an Hosen. 27—29 Rose Str., nahe Fry Str. frsa

Verlangt: Im Nähen erfahrene junge Mädchen zum nähen von Gas-Mantles, Stückarbeit. Verdienst $6—$12 die Woche. Liberty Mantle Mfg. Co., 108—110 Franklin Str. frsason

Verlangt: Erfahrene Operateurinnen an Skirts. Bester Lohn; stetige Arbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 238 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene, gute Gehilfin für Bäckerei. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 214 Ost 35. Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Schirmer-Blau oder Cornelly Braiding & Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 18of,1w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. — 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3406 North Park Ave., 1. Flat. fasomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 366 East 49. Str.

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie; Zeugnisse. Sprecht vor oder adressirt: 4036 Ellis Avenue. faso

Verlangt: Köchinnen, Geschirrwäscherinnen, Aufwärterinnen und Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Lucas' Employment Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18, oder 3453 Indiana Ave. Telephon: 6956 Douglas.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. 1520 Perry Str., 3. Flat, südlich.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, für Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. Schmidt, 5052 Laflin Str., Ecke 51. Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Saloon und Restaurant zu arbeiten. 785 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen. Lohn $4 und $5. Kein Waschen, kein Kochen. 521 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Vorzusprechen im Hotel Kaiserhof, 270 S. Clark Str. fsaso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. Familie von Zweien. Muß gut kochen und waschen können. 728 Pine Grove Ave. 2. Flat. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 und Board. 1143 Milwaukee Ave., 2. Floor. S. Friedland. frsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2601 West Lexington Str. Nehmt die Garfield Park Hochbahnlinie bis 48. Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Moderner Flat. 4801 Champlain Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Starkes älteres Mädchen oder Frau ohne Anhang, welche in allen Hausarbeiten bewandert ist und kochen kann, in kleiner Familie. Sogleich einzutreten. 1706 Belmont Ave., nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 583 LaSalle Ave., drittes Flat.

Verlangt: Köchin, österreichisch oder ungarisch, im Restaurant. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen. 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 155 Potomac Ave., 3. Flat. faso

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Familie von 2 Personen, braucht nicht zu kochen, in Flat. 398 Wells Straße, Ecke Division.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 996 W. 21. Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Anzufragen Sonntags, Mrs. R. Friend, 5250 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um selbständig den Haushalt zu führen. 1228 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 163 Ost North Ave., 3. Flat. Läutet die Janitor-Glocke.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Paul F. P. Mueller, 2185 Clarendon Ave. faso

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14—16 Jahre alt auf ein kleines Kind aufzupassen, kann zuhause schlafen; sehr leichte Arbeit. 351 Wells Str., Flat A.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 230 Baird Ave., Austin.

Verlangt: Eine Frau bei einer Wöchnerin. 98 Warren Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 543 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 8 Menomminee Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen. Kleine Familie. Guter Lohn. 4521 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch zu kochen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag um 11 Uhr. 190 Dearborn Str., nahe Adams.

Verlangt: Köchin, zweite, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Herrschaften. Fräulein Helm, 3510 Michigan Ave. 17of,mmja,1mo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Delikatessen-Laden. 1426 Grace Str. doja

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Köchin im Restaurant für Short Orders. Gutes Heim und guter Lohn. 101 Ost 22. Str. doja

Verlangt: Tüchtiges, reinliches Mädchen oder Frau für einfaches Kochen im Saloon. 352 Grand Ave., gegenüber Hochbahnstation. frsaso

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen für zwei Kinder aufzuwarten. 668 N. Paulina Str. frsaso

Verlangt: Gute Köchin, muß deutsch und slawisch sprechen können. Gehalt $5. 791 N. Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 487 Carroll Avenue. midofrsa

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau bei alleinstehender Wittwe. 328 West Randolph Str., mittleres Flat. dofrsa

Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 40 Mädchen für Restaurants, Hotels und Privat, guter Lohn. 17of,1w

Private Herrschaften erhalten gute Mädchen mit Empfehlungen. Verlangt: Mädchen für Privathäuser und Hotels. 777 Milwaukee Ave. Phone. Monroe 1297. 24sep,1m,X

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Damen-Schneiderin aus Budapest, empfiehlt sich besseren Herrschaften Kleider nach der neuesten Mode im Hause zu machen. 937 N. Clark Straße. Julia Hada.

Gesucht: Eine ungarische Köchin, die kochen, backen und alle Hausarbeit versteht, wünscht bei Privatfamilie oder Restaurant Stelle. Adr.: F. Koszma, 1192 Milwaukee Ave., 4. Flat.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen wünscht einem gutsituirten Herrn den Hausstand zu führen, evtl. mit Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: R. 875 Abendpost. faso

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn. 650 Noble Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 1086 S. Sacramento Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Schrupp-plätze. 2706 Wallace Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant für Geschirrwaschen. 660 West 20. Straße.

Gesucht: Perfekte Weißnäherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. K. Barber, 11 Carl Str. fasomo

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 156 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Platz als Haushälterin bei besserer Familie ohne Kinder, oder gehe bei Tag aus, um Wäsche auszubessern. Kein hoher Lohn verlangt. 213 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 134 Ost North Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das selbstständig den Haushalt führen kann, sucht Stelle bei Wittwer; Kinder kein Hinderniß. Persönlich vorzusprechen. 319 Clybourn Ave., 2. Flat, rechts.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz im Restaurant als zweite Köchin oder für Geschirrwaschen, will zuhause schlafen. Mrs. Thiel, 243 Cleveland Ave. faso

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin oder Hilfe bei älterer ehrbarer Person; gute Heimath hohem Lohn vorgezogen. Sprecht vor oder schreibt 1902 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 242 Townsend Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Aelteres, im Haushalt erfahrenes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 735 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zuhause schlafen. Rückwärts, 30 Orchard Straße.

Gesucht: Rüstige ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 863 Blue Island Ave. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mr. Reich, 71 Burling Str. frsa

Gesucht: Kräftiges, frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in einer kleinen Familie. 301 Hudson Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein österreichisches Ehepaar sucht Stelle. Mann versteht Dampfheizung und alle Hausarbeit, Frau ist gute Köchin. J. Fischer, 4522 S. Ashland Avenue. frsamo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Letzte Aufforderung an Bertha Günther um heimzukommen, denn alles ist vergeben und vergessen, also bitte komme heim, sonst muß ich es anders machen. Heinrich. Adr.: O. M., 213 Abendpost. fasomo

Wünsche die Namen der Personen, welche von der Western Art Co., 368 Wabash Ave., gerichtlich belangt worden sind. Adr.: A. 159 Abendpost.

Frau Edlow ist umgezogen von 24 Clybourn Ave. nach 319 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine halbe Lot für 4 Gräber auf dem Greenwood-Friedhof. Man wende sich schriftlich an O. C., 1134 Seminary Ave., 2. Flat.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22of,t,1mo

Wenn Ihr zu Plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schreibt: 468 W. Superior Straße. 24spt,famomi,1m

Wenn Ihr Häuser anstreichen wollt, schreibt. Wir arbeiten gut und billig. 602 N. Francisco Str. 24spt,famodo,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ol,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 350 Mohawk Str. X*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezialverkauf von Möbeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eichenholz Dressers, $6.75 werth $10; Chiffoniers, $2.98; Sideboards, $9.95; Kommoden, $2.50; schöne Couches von $4.98 aufwärts; Morris Stühle gehen alle zum halben Preise. Eichenholz-Auszieh-Tische zu $4.50; Schaukelstühle, $1.48; starke Eisenbetten, $1.25 aufwärts. Rugs zu allen Preisen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 17of,1w

Wenn Ihr einen Heiz- oder Kochofen preiswürdig kaufen wollt, so überzeugt Euch vorher von unseren niedrigen Preisen. Wir haben 100 verschiedene Oefen zur Auswahl. Heizöfen von $3.50 und schöne große Kochöfen mit 6 Löchern von $14.75 aufwärts. Alte Oefen werden in Tausch genommen. Baar oder auf Abzahlung. Botschen, 194 East North Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Steel Range Kochofen für nur $20, sowie ein Schumann Upright Piano für $175 Baar, wegen Umzugs. 932 N. Francisco Ave., 1. Flat. fasomi*

Zu verkaufen: Guter Kochofen, $8. 4 Lane Pl., nahe Center und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eisernes Bett und Springs, $2; Jewel Gasofen $1.50. 1712 Ost Wellington Str.

Zu verkaufen: $35 Küchenofen für $5. 2032 Nord Paulina Straße.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel, wegen Abreise, billig. 219 Evanston Ave., 3. Flor, Thomas.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Bicycle, spottbillig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Schöner kleiner Parlor-Ofen. — 582 Wells Str., hinten.

Muß ausverkauft werden in 30 Tagen: Saloon-, Koch- und Heizöfen. Möbel und Teppiche. Zu irgend einem Preis. 467 W. Madison Str. 21of,1w,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,mifamo*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Milliners-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15of,t,X,3mo

Hört, schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Unterzeichnete empfiehlt für die rauhe Winterzeit 150 Stück warme, feine, getragene Herren Winterüberzieher, so gut wie neu, nur wenig benutzt, von den ersten Herrschaften, zu enorm billigen Preisen. Reinwollene Herren-Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str. 6of,dosadi,1mo

Zu verkaufen: Deutsches Lexikon (Brockhaus), 17 Bände, vollständig, $5.00. C. L. Hitt, 42 W. Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: Partie Bettfedern. 1449 King Place, 3. Flat, nahe Wellington und Sheffield.

Zu verkaufen: Eichenenes Fabrik Hartholz, $2.75 die Wagenladung. Schreibt Postkarte. 586 W. Erie Straße.

Zu verkaufen: Saloon Fixtures. 772 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Weinpresse, wie neu, billig. 854 Carroll Avenue.

Store- und Office-Einrichtungen aller Arten auf Bestellung gemacht, Pläne frei. L. Slovy, 446 Noble Straße. frsa

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 Ost North Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 baar für ein $400 Piano mit Garantie. — 629 Larrabee Straße, im Store. faso

Ein elegantes Upright Piano, drei Monate gebraucht, spottbillig für Baar verkauft. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsason

Nur $115 für feines Reed u. Son Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17of,1w

Habe neues elegantes Piano, bestes Fabrikat. Bargain, brauche Cash. Adr.: M. 461, Abendpost. 17of,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. $35. 48 Diversey Ct. frsa

Zu verkaufen: 2 Expreßwagen, 1 Pferd, 1200 Pfd. schwer. 15 Homer Str., nahe N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Gespann von 2800 und 3000 Pfd.; ebenfalls Wagen und Pferdegeschirre, billig, habe Kundschaft verloren. 1561 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 3 gute Arbeitspferde, billig. 303 W. North Ave.

Muß verkaufen: 3 gesunde Expreßpferde, wegen Krankheit. 633 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $70 kaufen kleines schönes gesundes Pferd mit nettem Topwagen. 1344 Grace Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 762 Süd Jefferson Straße.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 3716 Honore Straße.

Zu verkaufen: Gutes Expreß-Pferd. 632 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: 10 Pferde und Stuten. $25 bis $75. 377 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Feines Isabellenpferd, gesund, gutes Zugpferd, $85; ebenfalls neuer Einspänner Farmwagen und Geschirr, billig. 842 N. 44. Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pony, Geschirr und Cart, Carpenterwagen. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Großes Pferd, billig wegen Krankheit. 241 Orchard Straße.

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd für Milchwagen, zwischen 1200—1300 Pfund. Chas. Hepp, 203 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes junges Pferd. Nachzufragen Sonntag. 1109 Barry Ave.

Zu verkaufen: Gutes junges Pferd mit Buggy, billig; habe keinen Gebrauch dafür. 61 Whiting Str.

Zu verkaufen: Wagen ohne Top. 630 Barry Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, Weibchen, sowie sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger Rollers. Größte und feinste Auswahl in der Stadt. — Besucht Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Expreßgeschirr, Business-Buggy u. Schreibtisch. 801 N. Paulina Str., hinten.

Zu verkaufen: Topwagen. 153 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen, so gut wie neu, für $35. 4938 Artesian Ave.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15of,fajomomi,*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektionungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosa,1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,1t,X1j

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$175 kaufen Lunch-Room, Zigarren und Confectionery, billige Miethe. 257 Wells Str.

Zu verkaufen: Möblirtes Roominghaus, preiswürdig zu verkaufen. Adr.: R. 898 Abendpost.

Zu verkaufen: Zeitungsroute, 900 Sonntags, 700 Morgens, 700 Abends, $550. 5331 Halsted Str., Store. fajon

Zu verkaufen: Eine der besten und feinsten Bäckereien der Südseite. Store-Trade. Alles hohe Preise. Preis $1800. $1300 Baar, Rest kann stehen bleiben. Zu erfragen 1203 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-Store. Ein Bargain. Großer verkäuflicher Waarenvorrath. 25 Jahre etablirt. Verkaufe wegen anderen Geschäfts. Einnahme von $10 bis $15 täglich. 769 Clybourn Ave. fajon

Zu verkaufen: Feiner Candy-, Zigarren-, Delikatessen-Laden, billig. Eigenthümer muß Geschäft aufgeben wegen Krankheit. 1375 12. Str., nahe California Avenue.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Erster Klasse Saloon in deutscher oder polnischer Nachbarschaft, bestehend aus Saloon, Wohnzimmern, Logenhalle und Bauverein-Zimmern. Nachzufragen von 9—12 Vormittags. Atlas Brewing Co., 684 Blue Island Avenue.

Muß verkauft werden: Grocerystore, wegen Krankheit. 710 Holt Avenue.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, krankheitshalber billig. Miethe $12; baar und Abzahlung. 1038 Wolfram Str., Ecke Lincoln und Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Market und Grocery, anderweitiger Geschäfte wegen billig. 4546 State Straße.

Zu verkaufen: Benutzt diese Gelegenheit! Auf der Westseite ist ein schön eingerichteter Saloon mit schöner großer Tanzhalle, guter alter Platz, zu verkaufen. Ursache des Verkaufs sind Familienverhältnisse. Nachzufragen bei Alois Pause, 314 West 18. Str., Ecke Morgan.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südwestseite, nur Ladengeschäft. Verkaufsgrund: Andere Geschäfte. — Adr.: R. 857 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlender Lunch-Room; muß verkauft werden. 620 W. Madison Str. mifaso

Ausverkauf! — Schuhreparatur-Shop, alt etablirt, feine deutsche Nachbarschaft. Miethe $15. 5 Wohnräume. Wegen Krankheit billig. Adr.: R. 825 Abendpost. midoja

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Market, Nordwestseite, deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen: 271 Grand Ave. frsamo

Zu verkaufen: Kleine Strickerei, sehr billig. Nachzufragen 766 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes und rentables Schmied- und Wagen-Geschäft. Adr.: C. Moor, 100 West State Str., Hammond, Ind. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Meat Market in 280 Ost North Ave. Vorzusprechen von 10 bis 2 Uhr Nachm. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 3114 Elston Ave. dofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Thätiger Geschäftsmann, welcher sich für Vertrauensposten eignet. Muß Kaution oder finanzielle Betheiligung mit guten Empfehlungen bieten können. Adr.: G. 779 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Guter Fair Store mit Wohnung. Gute Geschäftslage. 1175 W. North Ave.

Zu vermiethen: 334 Grand Ave., schöner Store, Wohnung und Stall, $18; auch zwei 4-Zimmer Flats, 2. Floor.

Zu vermiethen: Schönes Flat. 673 Sheffield Ave. Auch ein guter Stall. Nachzufragen 215 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Laden, neues Gebäude, 5808 Center Ave.; feine Lage für Meat Market oder Grocery.

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Basement Flat, Gas, Bad, Porzellanschrank, trocken und schön, nahe Hochbahnstation. $11 den Monat. 521 Süd 41. Ave.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer, Ecke Nord Leavitt und Barry Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage. 1182 Nord Claremont Ave. Western Ave. Car, Hochbahn. — Joseph Stan, 116 Cortland Str.

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie. $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen obenauf. 7sep,*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, Gebrauch vom Parlor, Gas und Bad; Board wenn gewünscht. Nahe Humboldt Park. Stensland, 824 Coetez Str.

Alleinstehende Frau sucht Mann für Board. — 354 West Lake Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Leuten ohne Kinder. F. Gethe, 303 Wabansia Ave.

Zu vermiethen: Bequemes Zimmer für 2 Leute, bei besserer ungarischer jüdischer Familie, auch Board wenn gewünscht. Mäßiger Preis. Weisman, 70 Brigham Str.

Zu vermiethen: Schönes reines Zimmer, Gas u. Board. 201 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Zimmer. Eigener Eingang. 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder in österreich-ungarischer Familie. 129 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, $1.50 und $2.00. 591 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer mit Dampfheizung. Privatfamilie. 500 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. $4 die Woche. 517 Wood Str., nahe Addison Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Board an ordentlichen Mann. 525 Melrose Str. fajo

Zu vermiethen: Freundliches helles Zimmer mit Board, billig. 347 W. 24. Str., Ecke Washtenaw.

Verlangt: Boarder. 114 Ainslie Str., nahe Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Separates Zimmer. $1.50 — 571 Wieland Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 318 Clybourn Ave., oben.

Verlangt: Ein oder zwei Herren finden gutes Heim und Kost. 428 Larrabee Straße nahe North Avenue.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dimija

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Beköstigung. 745 N. Park Ave., nahe Wisconsin Str. didoja

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, Dampfheizung, Bad, alle Bequemlichkeiten. $2.50 und $3.50. 36 Maple Str., Flat C. midoja

Kinder werden in Board genommen. 1571 West 12. Str., 2. Floor. mifrja

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer in besserer Familie gegen mäßigen Preis. Offerten mit Preisangabe unter A. 164 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer bei Privatfamilie oder Wittwe, billig. Adr.: G. 713 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Store mit kleiner Wohnung, für einen kinderlosen Schuhmacher. Adr. Fred Fara, 194 W. 20. Str. frsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ich wünsche mit älterem Mädchen oder alten Jungfrau, die gut katholisch ist, bekannt zu werden zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Ich bin fleißig, sparsam. Offerten unter A. P., 426 Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Ein anständiger Handwerker, 43 Jahre alt, möchte mit anständigem Mädchen oder Wittfrau, welche kleinen Haushalt führen kann, bekannt werden zwecks Heirath. Nur Briefe mit Alter, Größe und persönlicher Beschreibung berücksichtigt; keine Agenten. Adr.: O. M., 226 Abdpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Frau, nicht ganz arm, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn mit etwas Geld und guten Gewohnheiten, gesund und lebenslustig, nicht jünger als 50 Jahre, zu machen zwecks Heirath. Adr.: G. 741 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann in mittleren Jahren (Geschäftsmann, katholisch), mit ungefähr $10,000 Vermögen, möchte mit besser gesinnter Dame oder Wittfrau, wenn möglich in denselben Verhältnissen, bekannt werden, bezüglich Heirath. Adr.: M. 438 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute ausgewählte erste Hypotheken—
$ 700 zu 6% auf 3 Jahre—Sicherheit........$2250
$1000 zu 6% auf 6 Monate—Sicherheit........[illegible]
$1000 zu 6% auf 3 Jahre—Sicherheit........[illegible]
$1400 zu 6% auf 3 Jahre—Sicherheit........[illegible]
$1400 zu 6% auf 3 Jahre—Sicherheit........[illegible]
$1500 zu 6% auf 3 Jahre—Sicherheit........[illegible]
$1500 zu 6% auf 5 Jahre—Sicherheit........$3200
Näheres auf Application.

Geld zu verleihen; prompte Untersuchung.
Haenke & Wheeler, Mortgage Bankers, 454—546—548 Tribune Gebäude.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,bd/a*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. [illegible] Hypotheken zum Verkauf [illegible]. Vormittags: 140 Augusta Str., nahe Loyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16ep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. [illegible]

Gesucht: Von Privatleuten, Darleihen von $2,000 für fünf Jahre, 5 Prozent Zinsen, auf Zwei-Flat Brickgebäude, neu und modern; Titel perfekt. Adr. A. 116 Abendpost. frsaso

[illegible], 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X*

Zu leihen gesucht: $500 oder mehr auf Chicago Eigenthum, ohne Kommission und mit Abzahlungen [illegible], bei Herman Riether, 423 Ashland Blvd, 11—1 Uhr. sadido

Gesucht: Darleihen von $1,700 auf neue 8 Zimmer Wohnung, modern. Feine Nachbarschaft. 6 Prozent Zinsen. Lot 37 bei 121 Fuß. Garantie Police und Abstrakt. Adr.: R. 830 Abendpost.

Zu leihen gesucht: 400 Dollars auf Grundeigenthum. Erste Sicherheit. Adr. M. 828 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt zu den regulären Raten. Henry A. Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6of,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum zu billigsten Zinsen. Telephon Main 3239. H. O. Stone & Co. 206 La Salle Str. 29an*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. [illegible] Darlehen von $10 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit [illegible].
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht, [illegible] ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgendwelche andere gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebraucht Ihr Geld? —
Dann geht zu Denen, die es gern annonciren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. [illegible]
Keine anderen Kosten. [illegible]
Otto G. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. [illegible] B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., [illegible] Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 29jan*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Deutsche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 10ap,1j,X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frauen-Krankheiten und Nerven-Leiden. Dr. Bernauer, Spezialarzt. 63 Ost Washington Straße. 8of,fodido,1m

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 803 N. Clark Str. of18,fasomi1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Billig! Spottbillig! Eigenthümer in Californien hat mich beauftragt, sein Eigenthum, gelegen an Mohawk Straße, nördlich von North Ave., zwei 4-Zimmer Wohnungen, für irgend einen Preis zu verkaufen. [illegible] (Offen Sonntag Vormittag.) Arthur Zoletti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Ein Lot an Perry Straße, nahe Diversey Blvd. [illegible]
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich 2—6.

Billig zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brickgebäude, 7 Zimmer, [illegible]
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Billig zu verkaufen: Lotten nahe der neuen deutsch-katholischen Kirche in Summerdale.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich 2—6.

Zu verkaufen: 1917 N. Hamilton Str., nahe Cornelia Str. [illegible]

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen: Neue moderne Cottage, 6 Zimmer enthaltend, fertig zum Einziehen, [illegible] Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Großer Bargain—10-Zimmer Cottage, [illegible]

Zu verkaufen: Kommt heraus nach Ravenswood [illegible] Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 2 schöne neue 6-Zimmer Häuser; [illegible] 46 Clybourn Ave. William Schick. faso

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, [illegible] A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Ein schönes 2-Flat Haus, 4 Zimmer in Flat, [illegible] 1451 N. Ashland Ave.

[illegible]

Farmländereien.

Muß verkaufen: Eine schöne 80 Acker Farm in Wood Co., Wis., in guter deutscher Nachbarschaft, gute Gebäude, gut eingezäunt, 3 Pferde, 5 Kühe, 1 Kalb, 6 Schweine, 50 Hühner, alle Maschinerie, [illegible] $1200 Anzahlung. [illegible] Fischer, 6422 Stony Island Ave., Flat 20. mifria

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Garten- und Hühnerland; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume u. 700 Kleinobst; [illegible] $10 monatl., kein Zins. Zim. 414, 115 Dearborn Str. of21—30,X

$1300 kaufen eine schöne 40 Acker Farm mit Gebäude, Pferd, Vieh, Schweine, Maschinerie und Ernte, deutsche Nachbarschaft. [illegible] Grand Haven, Michigan. okt8,15,22,29

Wer Lust hat, zu farmen, hat Gelegenheit, nach dem südöstlichen Missouri zu gehen, Sonntag, den 23. Oktober. 389 N. Paulina Str., hinten.

Neues Arkansas Oel-Feld. [illegible]

Zu verkaufen: 40 Acker Farmland, Kalkaska County, Mich., 2 Meilen zur Schule und Eisenbahn, [illegible] 2532 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Spezial, $1,800. [illegible] Farm im südlichen Wisconsin, [illegible] 119 LaSalle Str., Zimmer 32. of22,1X

$1700 für 5 Acres tiefschwarze Erde, reiches Garten- u. Gemüseland, nahe Norwood Park. [illegible] 77 Süd Clark Straße.

$2000. Theilzahlung, kaufen hübsche Wisconsin Farm, [illegible] 1107 Ashland Blvd. fasomo

Zu verkaufen: 30 Acker Land am Fox River, [illegible] John Heim, 1713 N. Ashland Ave., [illegible] Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gutes Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 11of,bd/a*

Nordwestseite.

Häuser! Häuser! Häuser!
Gut gebaut, hübsches Aussehen, sofort eingerichtet.
Alle Bequemlichkeiten, um ein sofortiges Heim zu schaffen. [illegible]
Jetzt fertig zum Einziehen, neue Häuser zu $2000, $2450, $2650, $3300, $4000, [illegible]
Zweig-Office: Ecke Milwaukee und Belmont Avenue, Offen jeden Tag.
Zweig-Office: Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Straße. [illegible]
Haenke & Wheeler, Main Office, Tribune-Gebäude. fajo

Zu verkaufen: [illegible] 2640 N. Drake Ave. [illegible] Haenke & Wheeler, Tribune-Gebäude. fajo

Zu verkaufen: $15 den Monat bezahlen für neue 6 und 7-Zimmer Cottages, [illegible] 101 Washington Straße.

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Brickhaus, am Logan Square Hochbahn. [illegible] Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Neues 5-Zimmer Haus [illegible] Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Lot 478 Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave., für halben Preis. [illegible] 84 Washington Str. 18of,2wX

Zu verkaufen: Haus und Lot [illegible] 704 Ericson Ave., Pullman. of15,22

Spottbillig zu verkaufen: [illegible] Ecke St. Louis Ave. of18,15,22,29

Zu verkaufen: [illegible] M. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit verschleudert Eigenthümer [illegible] Carl M. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats. [illegible]

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, 871 N. Mozart Str., nahe Armitage Ave. $1200, [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nahe Western und Milwaukee Ave., [illegible] 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 172 Fry Str., nahe Chicago und Ashland Ave. [illegible] 694 Milwaukee Ave.

Südseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eck-Lot 50x125. Adr.: 4511 State Str., Store.

Südwestseite.

Zwei Brickhäuser, 2stöckig, nahe Douglas Park, billig zu verkaufen. Beim Eigenthümer, 670 S. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Ein 6 Zimmer Haus, billig. 1635 46. Str., nahe Ashland Ave.

Verschiedenes.

Billig zu verkaufen: Gutes Gebäude, 7 Zimmer Frame Cottage, schöne Nachbarschaft, nahe Straßenbahnlinien und Hochbahnstation. Adr.: A. 157 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, [illegible] G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, so wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, [illegible] 922 Milwaukee Ave., [illegible] Paulina Str. Tags und Abends. [illegible] Prof. George Jensen, [illegible] Etablirt 1890.

Englische Sprache in neuer anerkannt besserer und nachweislich erfolgreicher Methode, [illegible] Etablirt 1892.

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags.

Englischer Kursus, deutsch, französisch, lateinisch. Anfang 1. Nov. Anmeldungen jetzt. 264 Clybourn Ave., [illegible]

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; [illegible] McDowell Schule, [illegible] State Str., gegenüber Field's Laden.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible] 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700. [illegible]

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Die Feier seines 9. Stiftungsfestes begeht heute Abend in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., der Tyroler- und Vorarlberger-Verein mit einem Festball. Bei früheren festlichen Gelegenheiten erwies es sich, daß der Verein im Arrangiren von Vergnügungen recht gut Bescheid weiß, auch erfreuten sich diese stets einer großen und zufriedengestellten Theilnehmerzahl. Auch diesmal hat sich ein Vorbereitungs-Ausschuß die größte Mühe gegeben, um das Fest so glänzend wie möglich zu gestalten. Die Tanzpausen werden durch heimathliche Lieder und komische Vorträge ausgefüllt; für Küche und Keller ist vorzüglich gesorgt. Um acht Uhr beginnt der Ball. 25 Cents kostet die Eintrittskarte.

Die Südseite-Turnerschaft begeht heute Abend in der eigenen Halle, 5326 State Straße, ihr Weinlesefest, verbunden mit Jahrmarkt und Ball. Die große Beliebtheit, welche die Weinlesefeste in den letzten Jahren beim Publikum der Südseite erlangten, ist Beweis dafür, daß sich die Theilnehmer bei diesen Festlichkeiten immer köstlich amüsirten, und so steht zu erwarten, daß auch dieses Jahr wiederum ein großer Erfolg erzielt wird, um so mehr, als verschiedene Ueberraschungen auf dem Programm stehen. Um 9 Uhr werden die Gemeinde-Winzer und -Winzerinnen in Bauerntracht ihren Einzug in die Halle halten. Ein Jahrmarkt wird jedem Besucher Gelegenheit geben, sich für wenig Geld die nützlichsten Sachen anzuschaffen. Im Gasthaus „Zum Blauen Affen" wird der „Heurige" verzapft werden. Vorträge der Gesangssektion und zum Schluß ein flotter Ball stehen auf dem Programm.

Die Freundschafts-Loge Nr. 8 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am heutigen Abend in Nitschke's Halle, 1611 N. Leavitt Str., eine Abendunterhaltung mit sich anschließendem Tanzkränzchen. Für Gesangs- und humoristische Vorträge hat das aus Frau Emma Nitschke und Maria Reinert und Herrn Theo. Henze bestehende Komite aufs Beste Sorge getragen. Ein Jeder, der einen vergnügten Abend verleben will, sollte nicht versäumen, sich heute in dieser Halle einzufinden.

Ihren zehnten Jahresball hält die Germania Loge Nr. 19, K. & L. of A., heute Abend in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str., Ecke Desplaines Str., ab. Da die früheren Festlichkeiten sich stets einer großen Theilnehmerzahl erfreuten, so verspricht sich die Loge auch von dieser Veranstaltung den besten Erfolg. Für angenehme Unterhaltung in den Tanzpausen hat der Festausschuß Sorge getragen. Die Ausführung des orchestralen Theiles hat Prof. Larke übernommen. Eintrittskarten kosten 35 Cents die Person.

Heute und morgen, sowie nächsten Samstag und Sonntag, veranstaltet der Almira Turnverein in seiner Halle, 1271—1273 Armitage Avenue, eine große „Wahlkampagne-Fair". Ganz besondere Vorbereitungen wurden getroffen, um einen guten Erfolg zu erzielen und um die Gäste auf's Beste zu unterhalten. Vertreter des Präsidenten Roosevelt, Parkers, der sozialistischen und prohibitionistischen Partei werden anwesend sein. Der Madison Str.-Karnival wird in etwas kleinerem Maßstabe nachgeahmt werden. Turnerische und gymnastische Uebungen werden an jedem der Festabende in wechselnder Gestalt vorgeführt werden. Ein Jeder erhält mit seiner Eintrittskarte ein Loos für die Lotterie am letzten Abend und kann in günstigem Falle glücklicher Gewinner eines halben Dutzends Gänse, einer Kuh oder eines Borstenviehes, alles garantirt „union made", werden. Die Musik wird ausgeführt von Brettfields' Orchester. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Sonnabends beginnt die Festlichkeit um 7½ Uhr, Sonntags um 3 Uhr.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger hält am heutigen Abend ein Familienfest in der Senefelder-Halle, 565 Wells Str., ab und ladet zu demselben alle Landsleute und deren Freunde herzlich ein. Wie die Herren vom Komite berichten, wird der Abend ein recht genußreicher werden, und es sollte ein Jeder, der Sinn für deutsche Geselligkeit hat, am Sonnabend zu der obigen Festlichkeit kommen. Ein reichhaltiges Unterhaltungs-Programm, bei dem ein Jeder auf seine Rechnung kommen wird, ist aufgestellt worden. Ein fröhliches Tanzvergnügen wird die Feier beschließen. Um 8 Uhr Abends beginnt die Festlichkeit.

Seinen 17. Jahresball hält der Unterstützungsverein „Lustige Brüder" heute Abend in Müllers Halle, North Avenue und Sedgwick Str., ab. Seine früheren Veranstaltungen haben zur Genüge bewiesen, daß der Verein bemüht ist, seinem Namen alle Ehre zu machen. Es geht wirklich lustig und äußerst gemüthlich bei den Brüdern zu. Der diesmalige Vorbereitungs-Ausschuß hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um diesen Ball nach jeder Richtung hin zu einem Glanzerfolg zu gestalten. Die Pausen werden durch Vorträge und Ansprachen auf's Angenehmste ausgefüllt werden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Heute Abend feiert der Lake View-Damenverein in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard, nahe Sheffield Avenue, sein 9. Stiftungsfest. Der Verein genießt unter dem Publikum der Nordseite allgemeine Achtung, und seine festlichen Veranstaltungen erfreuten sich stets großen Zuspruchs. Auch diesmal wird es sicher dem Fest nicht an einer großen Theilnehmerzahl fehlen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat Anstalten getroffen, daß dieses Fest sich würdig an die früheren anreihen wird, und verspricht einem fröhlichen und tanzliebenden Publikum genußreiche Stunden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Der Badische Frauen-Verein Nr. 1 veranstaltet morgen in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Straße, ein großes Kirchweihfest. Das aus den Damen Karoline Gossenburger, Präsidentin, Louise Wolf, Josephine Jaeger und Marie Zimmermann bestehende Vorbereitungs-Komite verspricht sich von der Veranstaltung das Allerbeste und seinen Gästen eine großartige Unterhaltung, auch wird es zum Abendbrot für echt badische Leber- und Blutwurst Sorge tragen. Um 4 Uhr Nachmittags beginnt das Fest. Einlaßkarten kosten 25 Cents die Person.

Zur Feier seines dritten Stiftungsfestes hält der Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein „Lily of the West" morgen in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Straße, ein Konzert mit anschließendem Ball ab. Das aus den Damen Hulda Frenzen, Präsidentin, Auguste Goldbohm, Dora Lack, Maria Rose, Caroline Born und Margarethe Heiselmann bestehende Unterhaltungs-Komite will Alles in seinen Kräften Stehende thun, um die Gäste so angenehm wie möglich zu unterhalten. Um drei Uhr beginnt die Festlichkeit. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person, auch Kinder über 10 Jahre haben das Gleiche zu zahlen.

Der Damenchor „Polyhymnia" veranstaltet morgen in Folz' Halle, North Avenue und Larrabee Straße, ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Mehrere befreundete Gesangvereine mit Namen von gutem Klang haben ihr Erscheinen und ihre Unterstützung zugesagt. Instrumental- und Vokal-Solisten werden auftreten, und zum Schluß soll der humoristische Einakter „Im Damen-Reform-Verein" zur Aufführung gelangen. Das Komite setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Auguste Voß, Präsidentin, Katharine Lamack, Alwine Spalding, Maria Hausburg, Bertha Fritsche, Virginie Pullman, Anna Möhring und Emma Halversen. Jeden Dienstag hält der Verein unter Direktion des Herrn Carl Wolfskeel von 2 bis 4 Uhr in der unteren Halle der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Boul., Proben ab, und es können sich Damen daselbst zum Beitritt melden.

Sein viertes Konzert in diesem Jahr hält der Heine-Männerchor morgen Abend 7 Uhr in der Halle des Sozialen-Turnvereins, Ecke Belmont Avenue und Paulina Straße, ab. Die Konzerte dieses jungen und doch starken Vereins pflegen für die Bewohner von Lake View und Groß Park stets ein musikalisches Ereigniß zu sein. Der wohlbekannte tüchtige Dirigent, Herr F. A. Kern, hat seine Sängerschaar schon seit Monaten auf dieses Konzert vorbereitet; es werden sowohl Chorlieder mit und ohne Orchester-Begleitung, wie auch Solo-Vorträge zu Gehör gebracht werden. Glanznummern des Abends dürften die Lieder „Des Liedes Heimath", „Mondnacht auf der Alster" und das in Chicago noch nicht gehörte „Bet' und arbeit'" werden. Als Solist ist der rühmlichst bekannte Tenorist Huttmann gewonnen worden, das Orchester setzt sich aus Mitgliedern des Thomas-Orchesters zusammen.

Morgen Nachmittag werden die Schweizer nach althergebrachter Sitte sich in der Nordseite-Turnhalle zum jährlichen Nationalfest einfinden. Es ist zur Genüge bewiesen, daß, wo Schweizer Feste feiern, es nicht an Gemüthlichkeit und Geselligkeit fehlt. So hat auch der Zentralausschuß für dieses Fest wieder tüchtig gearbeitet und ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Eine der Hauptnummern bildet das Auftreten von 48 als Japaner und Chinesen verkleideten Mädchen, welche die Gäste in die heimischen Gebräuche einweihen. Die drei Schweizer-Gesangvereine treten in Massen- und Einzelchören auf und werden sicher Gemüth und Ohr erfreuen. Der Schweizer Turnverein wird das Publikum mit einem Aelplertanz überraschen. Das 24 Mann starke Orchester steht unter der Leitung des als Komponist schweizerischer Lieder wohlbekannten Herrn W. E. Bertschinger. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest.

Morgen Abend veranstaltet der Wicker Park-Männerchor sein 1. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der großen Wicker Park-Halle. Zur Feier des Tages wird der Verein von Herrn Wilhelm J. Bauerle, dem Besitzer der Halle, mit einer Vereinsfahne beschenkt werden. Die Festlichkeit verspricht in jeder Beziehung eine höchst genußreiche zu werden, da ein Sonder-Ausschuß emsig und umsichtig vorgearbeitet hat; ihm gehören die Herren Rud. Krueger, Vorsitzender, Nic. Nauen, Wm. J. Bauerle, H. Kracke, Wm. H. Müller, Jos. Schmitz und John Kasbohm an. Aus dem sorgfältig zusammengestellten Programm ist besonders aufmerksam zu machen auf die Lieder „Der Soldat" von Silcher, „Am Brünnlein" von Richter, „Der Trompeter an der Katzbach" von Möhring und den seelenvollen Chor „Das Mutterherz" von O. W. Richter. Die Damen des Wicker Park-Männerchors werden mit Orchesterbegleitung „Es liegt ein Weiler fern im Grund" von Hermes und Kückens „Jäger" vortragen. Herr Fred H. Miller, der über vortreffliche Stimmmittel verfügt, wird das Rezitativ und Arioso aus Lortzings „Undine", mit Klavier-Begleitung von Frl. Grace Richter, und Frl. Lucille Knackstedt den Walzer „Dream of Love" zum Besten geben. Die Schlußnummer bildet Bruchs „Römischer Triumphgesang". Das Konzert nimmt um 7 Uhr seinen Anfang. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Die Badische Sängerrunde, deren Festlichkeiten sich seit vielen Jahren in den weitesten Kreisen, besonders bei den Bewohnern der Nordseite, einer besonderen Beliebtheit erfreuen, wird morgen, Sonntag, von Nachm. 3 Uhr ab, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball abhalten. Es ist fast überflüssig, zu bemerken, daß die immer auf der Höhe der Zeit stehende Sängerschaar ihr Bestes einsetzen wird, den Besuchern einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Aus dem reichhaltigen Programm sei bloß herausgegriffen das originelle Singspiel: „List und Liebe oder die Nahrungsmittel-Untersuchungskommission". Ferner sei beigefügt, daß sowohl die Concordia Liedertafel wie Schönhofen's Edelweiß-Männerchor ihre Mitwirkung zugesagt haben. Für das leibliche Wohl ist durch ein gediegenes Supper zu 35 Cents bestens gesorgt.

Der Turnverein Vorwärts veranstaltet im Verein mit der Theatergesellschaft „Gentes" morgen Abend in seiner Halle, 1168—1170 12. Straße, eine Spezialitäten-Vorstellung, die, dem überaus reichhaltigen Programm nach zu urtheilen, sehr interessant zu werden verspricht. Die Musik wird von der rühmlich bekannten Peter'schen Kapelle ausgeführt. Aus dem Programm sei besonders aufmerksam gemacht auf das Negerquartett der Gebrüder Thompson, die Vorträge des urkomischen Martin Bendir, das Turnen der Gebrüder Sandow an den römischen Ringen, das Auftreten des Zauberkünstlers Prof. Boskow, die Rezitation des Frl. E. Gesner und den Liedervortrag des Frl. A. Lucka, das Auftreten des Athleten Sartello und der Akrobatentruppe Sylvester Schaefer. Ferner wird die Tyroler-Gesellschaft Roesler heimische Lieder zum Besten geben, Frl. Ana Blondin sich auf dem Drahtseil vorstellen, die Luftgymnastiker Brassini werden halsbrecherische Leistungen vorführen, und den Schluß und voraussichtlichen Glanzpunkt des Abends werden die Pyramiden der Theatergesellschaft Gentes bilden. Die Pausen füllen das obige Orchester und Vorführungen an Turngeräthen durch Aktive des Turnverein Vorwärts aus. Eintrittskarten für reservirte Sitze kosten 50 Cents, im Uebrigen 25 Cents. Der Beginn der Vorstellung ist auf Punkt 8 Uhr festgesetzt.

Großes Konzert und Ball ist das Programm der Festlichkeit, welche der Harugari Sängerbund am nächsten Samstag in Müller's Halle, North Avenue und Sedgwick Str., veranstaltet. Dem Bericht des Vorbereitungs-Ausschusses nach, der schon lange rührig ist, verspricht das Fest großartig zu werden. Die Sänger haben unter Herrn von Oppens Leitung fleißig an den Festliedern geübt. Solovorträge werden mit komischen Vorträgen abwechseln. Den Schluß des Programms bildet das komische Terzett „Das liederliche Kleeblatt". Die Herren Jos. Flucke, Wm. Maurer, Wm. Piehl, Max Kleinert, Arthur Raven und Otto Berndt bilden das Komite.

Das diesjährige Herbstkonzert der Schiller-Liedertafel findet nächsten Sonntag in Schönhofen's großer Halle, Ashland und Milwaukee Ave., statt. Die Beliebtheit und Leistungsfähigkeit dieses besonders auf der Nordwestseite wohlbekannten Vereins zu erwähnen, ist wohl überflüssig. Schon seit Monaten studirt er an den vorgesehenen Chorliedern. Namentlich sind es die beiden Chorwerke mit Orchesterbegleitung welche ein fleißiges Studium erfordern, nämlich: Attenhofer's „Friedrich Rothbart" und Johann Strauß' „Bei uns z'Haus". Außerdem kommen noch folgende Lieder zum Vortrag: „Spielmannslied" von Hoff, „Das stille Thal" von Klee und „Zechers Kehle" von Schulz. Als Solistin ist Frl. L. Knackstedt, welche über eine herrliche Sopranstimme verfügt, gewonnen worden, während Herr Mentzel, ein aktives Mitglied der Liedertafel, ein Baritonsolo singen wird. Ein vorzügliches, 18 Mann starkes, Orchester ist bereits engagirt, sodaß den Freunden und Gönnern des Vereins ein genußreicher Abend bevorsteht. Um 7 Uhr Abends wird das Konzert seinen Anfang nehmen; ein Ball wird sich daran anschließen. Eintrittskarten 25 Cents.

Eine interessante Veranstaltung plant der Turnverein Einigkeit für die Tage vom nächsten Dienstag bis Samstag in Hörber's Halle, 710 bis 714 Blue Island Avenue, in Form einer „Fair", der er den Namen „Alt Heidelberg" beigelegt hat. Nach den monatelangen Vorbereitungen, welche das Komite getroffen hat, zu schließen, verspricht die Veranstaltung eine ganz großartige zu werden. Der Bazaar ist bis jetzt bereits außerordentlich gut beschickt worden. Für jeden Abend sind zugkräftige Theater-Aufführungen und musikalische Darbietungen geplant. Verschiedene befreundete Gesangvereine haben ihr Erscheinen und ihre Unterstützung angemeldet. Eine besonders erfreuliche Nachricht ist auch noch zu vermelden, daß nämlich von Heidelberg ein Faß Wein, 1800 Gallonen enthaltend, für den Turnverein angekommen ist. Wer also einen guten Tropfen liebt, stelle sich in Alt-Heidelberg ein. Der Zwerg Perkeo vom festgebenden Verein fordert alle trinkfesten Turner und Landsleute auf, sich mit ihm zu messen. Unter den gebotenen Attraktionen befindet sich ferner am 27. Oktober ein großes „Preisringen" und am 30. Oktober soll ein Heidelberger Sommernachtsfest abgehalten werden. Saisonkarten sind zum Preise von 75 Cents erhältlich, während sonst der Eintritt für die Person 25 Cents beträgt.

In Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern der Pfälzer Männer-Verein und der Pfälzer Frauen-Verein von Chicago nächsten Samstag gemeinschaftlich ihr 8. großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Bühnenaufführungen und darauf folgendem Ball. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist schon seit Wochen emsig bei der Arbeit und verspricht sich von dem Fest den besten Erfolg. Ein reichhaltiges Programm ist auf's sorgfältigste zusammengestellt. Besonders hervorzuheben ist daraus die getreue Wiedergabe des heimathlichen Winzerfestes, welches von 20 Mitgliedern beider Vereine dargestellt wird. Da die Vereine durch frühere Veranstaltungen hinreichend bewiesen haben, daß sie es verstehen, Feste zu feiern, so erwarten sie, daß sich auch diesmal wieder eine große Theilnehmerzahl einfinden wird. Um 8 Uhr Abends beginnt das Konzert. Eintrittskarten sind zu 25 Cents für die Person zu haben.

Der Soziale Turnverein veranstaltet am nächsten Samstag und Sonntag, sowie am 1., 2., 3., 5. und 6. November, in seiner Halle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., einen großen und originellen internationalen Bazaar. Für jeden Tag ist ein besonderes und reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Ein „Tingel-Tangel" wird die Gäste aufs Beste unterhalten, auch wird ein Jahrmarkt abgehalten werden, und ein großer Ball wird die Festlichkeiten beschließen. Nach den Sitten und Gebräuchen der verschiedenen Völker des Erdballs sollen Tänze vorgeführt werden. Somit glaubt der überaus rührige Festausschuß alles Mögliche gethan zu haben, um die Gäste aufs Angenehmste zu unterhalten und den Erfolg des Festes zu sichern. Der Eintritt kostet 25 Cents für Herrn und Dame, für einzelne Personen 15 Cents.

In der neuen Sängerhalle, 1115 West 12. Str., hält der Harugari Männerchor am übernächsten Sonntag ein großes Konzert und Ball ab, wozu von einem Sonder-Ausschuß großartige Vorbereitungen getroffen werden. Der Verein will sich diesmal selbst überbieten und wird seine Gäste auf's Angenehmste unterhalten. Die früheren Festlichkeiten des Vereins übten stets auf das Publikum der West- und Nordwestseite große Zugkraft aus. Da es diesmal gilt, in schwierigen Chören Zeugniß der Kunst der Sänger abzulegen, werden ihre Freunde und Gönner noch einen besonderen Grund haben, an der Festlichkeit theilzunehmen. Um 7 Uhr beginnt das Konzert. Im Vorverkauf kosten die Eintrittskarten 35 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Am übernächsten Sonntag veranstaltet die Liedertafel Vorwärts in der Lincoln Park-Halle, 690—94 Wells Str., ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert, dem sich ein Ball anschließen wird. Der Verein hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dem Fest zu einem glanzvollen Gelingen zu verhelfen, vor allem will er mit seinem Konzert dem Publikum etwas Vollkommenes bieten. Schon seit Monaten übt Herr Gustav Ehrhorn mit seiner eifrigen Sängerschar an den Festliedern, unter denen besonders Abts „Waldabendschein", Männerchor, mit von Herrn Rudolph Bohn gesungenem Bariton-Solo, die „Frühlingsklage" von Kneipel, die „Soldatenbraut" von Speidel, sowie die Chöre mit Orchesterbegleitung „Des Liedes Heimath" von Pache und Fischers „Meeresstille und glückliche Fahrt" hervorzuheben sind. Frl. Pearl Burmeister wird den „Herzensfrühling" von Wickede und Arditis „When Bloom the Flowers" vortragen. Carl Bunges Metropolitan-Orchester ist für die Ausführung des instrumentalen Theiles des Programms gewonnen worden. Der Beginn des Konzertes ist auf 7½ Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents im Vorverkauf, 50 Cents an der Kasse.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am übernächsten Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. u. Halsted Str., sein 8. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Für ersteres wird ein reichhaltiges und mannigfaches Programm aufgestellt, das nicht verfehlen wird, allseitige Befriedigung zu erzielen. Verschiedene befreundete Gesangvereine, wie die Badische Sängerrunde, der Westseite-Liederkranz, haben ihre Unterstützung zugesagt. Unter der Leitung von Frau Schmidt werden 35 Kinder in einer besonderen Nummer auftreten. Ferner stehen verschiedene Solovorträge und komische Duette auf dem Programm. Der Ball nach dem Konzert wird sicherlich auf die vielen Freunde und Gönner des auf der Nordseite wohlbekannten Vereins seine altbewährte Zugkraft ausüben. Der Vorbereitungsausschuß setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Käthe Gundert, Präsidentin; Käthe Mercier, Barbara Fisler, Käthe Schweig, Amalie Verchore und Minnie Kilb.

In der Wicker Park-Halle, North Ave. nahe Milwaukee Ave., veranstaltet der am 9. Mai dieses Jahres gegründete Gemischte Chor Fritz Reuter am 6. November sein erstes Konzert mit nachfolgendem Ball. Der junge Verein hat sich aus kleinen Anfängen bereits recht gut entwickelt und verfügt über zufriedenstellendes Stimmenmaterial. Seine jeden Donnerstag Abend in Henning's Halle, 305 Clybourn Ave., stattfindenden Gesangsübungen sind stets gut besucht. Ein Vorbereitungsausschuß macht großartige Anstrengungen, um mit diesem ersten Hervortreten in der Oeffentlichkeit Ehre einzulegen. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Konzert. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 15 Cents, an der Kasse zu 25 Cents die Person zu haben.

Der Verein deutscher Veteranen von Chicago, dem die hiesigen Kriegsveteranen aus den vier Feldzügen 1864, 1866, 1870/71, angehören, begeht am 6. November sein viertes Stiftungsfest mit Konzert und Ball in Brand's Halle, Ecke N. Clark und Erie Str. Die in Chicago und Umgebung sich befindlichen Krieger-, Militär- und Veteranen-Vereine sind zu diesem Feste freundlichst eingeladen. Ein Vorbereitungs-Ausschuß ist schon seit Wochen emsig bei der Arbeit und verspricht sich von der Veranstaltung einen guten Erfolg. Das Konzert wird Instrumental- und Vokalnummern umfassen. Mehrere befreundete Gesangvereine, sowie bekannte Solisten haben ihre Unterstützung zugesagt. Der Beginn des Konzertes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, gegen 7 Uhr wird der Ball in seine Rechte treten. Das Fest-Komite setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Martin Gaß, Präsident; C. Hildebrand, W. Küfel, L. Holzapfel, H. Schneidewind, W. Kiek, H. Heitz, H. Jacobus und F. Schülke.

Der in Musikkreisen rühmlichst bekannte Gesangverein „Harmonie" veranstaltet am Sonntag, den 6. November, in dem großen Saal der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., eines seiner beliebten Liederabend-Konzerte. Die stattliche Sängerschaar, unter der Leitung ihres wohlbekannten, tüchtigen Dirigenten Henry von Oppen, übt seit Monaten fleißig an den Festliedern, damit sich dieses Konzert zu einem großartigen Erfolg gestalte. Die früheren Veranstaltungen der „Harmonie" waren für das Publikum der Nordseite stets ein Ereigniß, mit diesem Konzert will jedoch der festgebende Verein alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Nachdem die Lieder verklungen, wird ein gemüthlicher Ball in seine Rechte treten. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben die „Heimathsliebe" von Wengert, das „Morgenlied" von Rietz, der „Gruß ans Meer" von Paulsen und „Am Altar der Wahrheit", letzteres mit Orchesterbegleitung. Herr Biehle wird einen Violin-, Frl. Kopf einen Gesangvortrag zum Besten geben. Auch steht ein Posaunen-Solo von Herrn E. Gnepper auf dem Programm. Der rührige Festausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Geo. Huber, Theo. Meyer, Paul J. Weber, Charles Anwander und Gustav Stern. Der Beginn des Konzertes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Der Eintritt kostet 50 Cents für Herrn und Dame.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria" begeht am Samstag, den 12. November, sein 21. Stiftungsfest mit einem Ball in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Der Verein ist besonders auf der Nordseite wohlbekannt und genießt als Veranstalter stets gediegener und gelungener Festlichkeiten einen guten Ruf. Ein mit den Vorbereitungen vertrauter Ausschuß ist bereits tüchtig an der Arbeit und verspricht sich von diesem Fest den besten Erfolg. Er setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Friedrich Stoll, J. W. Thurn, Louis Mattern und Theo. Timmermann. Um 7 Uhr beginnt das Fest. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

In Heinens Halle, 519 Larrabee Str., wird vom Hessen-Verein von Chicago am Sonntag, den 12. Novbr., die 9. Hessische Kirmeß abgehalten werden. Daß es auf einer Kirmeß lustig und fidel zugeht, weiß ein Jeder, daß aber eine hessische Kirmeß etwas ganz besonderes ist, dürften noch nicht Alle erfahren haben. Diesen allen sei hiermit anempfohlen, sich diese urgemüthliche Festlichkeit einmal anzusehen. Durch seine früheren Festlichkeiten hat der obige wohlbekannte Verein zur Genüge bewiesen, daß er es aufs Beste versteht, seine Gäste zu unterhalten. Und diesmal hat ein Sonder-Ausschuß schon seit Wochen große Anstrengungen gemacht, um ein gutes Gelingen des Festes zu erzielen. Eintrittskarten kosten 25 Cts., Damen in Herrenbegleitung haben freien Zutritt.

Konzert, Vaudeville und Ball ist das Programm der geistig-gemüthlichen Unterhaltung, welche die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 am 13. Nov., Nachmittags von 2½ Uhr ab, im großen Theatersaal der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstaltet. Die sich der größten Mitgliederzahl von allen plattdeutschen Gilden erfreuende Nummer hat durch frühere Festlichkeiten hinreichend bewiesen, daß sie es vortrefflich versteht, ihre Gäste aufs Angenehmste zu unterhalten. Auch diesmal ist das aus den Brüdern C. Rutz, Theo. Posgerau, C. Bunge und A. Vogel bestehende Komite seit Wochen thätig, um der Veranstaltung zu einem Glanzerfolg zu verhelfen. Für das Unterhaltungsprogramm wurden verpflichtet die Komiker L. Grobecker, Fr. Webster, A. Zepernick, L. Watson und Henry Fels, der Charakter-Darsteller A. Vogel, die Soubretten S. Gerlach, M. Alba, R. Bolton, B. Grobecker, R. Fels und Katie Werner, ferner die Wunderkinder Tillie und John Boening, das beliebte Rosehill Quartett, der Zauberkünstler Prof. Boskow und die Luftgymnastiker-Truppe Castelli. Den Schluß und voraussichtlichen Glanzpunkt der Vorstellung werden die Aufführungen der beiden Schwänke: „Vor der Klavierstunde" und „Durch's Telephon" bilden. Die Musik wird von Prof. Lahl's vollem Orchester ausgeführt. Eintrittskarten sind bei allen Komite-Mitgliedern zu 15 Cents im Vorverkauf zu haben; Kassenpreis 25 Cents. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

Uebernächsten Sonntag findet in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. und Ashland Ave., das große Herbstkonzert, verbunden mit Ball, des Union Männerchors statt. Den Vorbereitungen nach zu urtheilen, wird das Konzert von einem großen Erfolg begleitet sein. Unter der tüchtigen Leitung des Herrn L. Rauch haben es sich die Sänger angelegen sein lassen, ihren Gästen etwas ganz Neues zu bieten, und zwar wollen sie im Verein mit außerhalb des Vereins stehenden tüchtigen Kräften die Operette „Zum goldenen Faß" aufführen. Die Herren Conrad Bittorf, Henry Rhein und Otto Kluge, sowie Frau und Fräulein Burke, die sämmtlich mit vortrefflichen Stimmmitteln versehen sind, haben tüchtig an ihren Rollen studirt. Nachmittag um 4 Uhr beginnt die Festlichkeit.

Unsere Spezialität.

Konsultation frei.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch), **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicago und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten Specifics oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solchen Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Beschwerden.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorstehedrüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Unvermögen.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem machen, wozu Euch die Natur bestimmte, nämlich: zu einem gesunden, kräftigen Mann, mit vollkommenen körperlichen und geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Konsultation frei.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

State Medical Dispensary,

Stunden von 10 bis 4 und von 6 bis 7. Sonntags und allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (Eingang 66 Van Buren Str.) Chicago. Ill.

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Naturheilmittel

kräftigen das System u. heilen, ohne zu schwächen, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Man versuche die von Aerzten empfohlenen, von Kranken hochgepriesenen A. B. C. Deutschen Kräuterkuren. Erfolg garantirt:

A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Magenleiden,
A. B. C. Kräuter-Brust-Thee,
A. B. C. Thee für Nieren- und Blasenleiden,
A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Frauenleiden.

Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben od. portofrei v. Post zu beziehen von

M. L. BRAUNS & CO.
156 Ost Belmont Avenue, Chicago, Ill.
Lehrreiches Buch frei! Agenten verlangt.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns wegen Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., 15bibiefa gegenüber der Post-Office.

Bettnässen und die Rute.

Letztere kann die Kinder nicht von Bettnässen heilen. Wenn so, dann wäre dieses Uebel nicht so allgemein. Es ist eine Krankheit und bedarf deshalb einer Arznei. Frau M. Summers, Dept. 7, Notre Dame, Ind., will gerne jeder Mutter eine Probe ihres Heilmittels gegen dieses Uebel frei zusenden. Schreiben Sie sogleich wenn Ihr Kind leidet, welches an Unenthaltsamkeit des Urins leidet. Man beschulde kein Kind nicht ungerechter Weise, wenn es kranh ist.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16dz,la*

$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,jadiso*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. sep15,momisa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Phone 3289 Main.
Dr. J. Uhler,
Augen-Spezialist.

Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark.

DR. SCHROEDER.

Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

Aap,dofadi*

Ein Dollar

eröffnet ein Spar-Konto bei uns.

3% Zinsen

werden halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.

5mz,famomi,6m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

2ap,didofa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich.

18ap,3,11

245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,fami,11

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

13augsamodido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20no,mifasº

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill.

14feb,somifa,11

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf

Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz

A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.

12feb,momifa,3mo

Leset die „Sonntagpost"

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Alte und neue Bekannte.

Vom Cafe der Ueberbrettler und dem todten Ueberbrettl. — Wolzogens Pläne für die Zukunft. — Das Cabaretwesen in Berlin. — Georg David Schulz, Leiter des Cabarets „Im siebenten Himmel". — Die schöne Marietta de Rigardo.

Berlin, im Oktober 1904.

Neulich war ich wieder mal im Café des Westens, dem intimen kleinen Café, das ehemals das Stelldichein der Ueberbrettler war. Es ist ganz in mattem Weißgelb gehalten, hat zahlreiche lauschige Ecken mit dunkelrothen weichen Divans, in die man behaglich hinein sinkt. Dann läßt man sich eine Zeitung bringen oder ein Witzblatt und trinkt dazu seinen Mokka oder Thee, oder ein Glas Bier, ganz nach Belieben. Es gibt Alles. Oder man sitzt in lustiger Gesellschaft und plaudert. An dem Abend waren wir eine lustige Gesellschaft, meistens alte Bekannte, alte Ueberbrettler. Da war von der Musik Bogumil Zepler, der Operetten-Komponist. Sein neuestes Werk heißt „Die Liebesfestung" und soll noch in diesem Winter im „Theater des Westens" aufgeführt werden. Ich bin sehr gespannt. Zepler hat mir bei sich daheim einige reizende Nummern daraus vorgespielt. Den Text haben ihrer zwei geliefert: mein jüngstes Brüderchen, gleich mir literarisch erblich belastet, und Hans Brennert, der Dichter. Brennert war auch zugegen. Ferner W. Frer, der Kunstschriftsteller, Jon Lehmann, der soeben ein Lustspiel an die Bühnen versandt hat und nebenbei Besitzer der „Breslauer Zeitung" ist, sowie Ernst von Wolzogen. Wolzogen war eben erst nach Berlin zurückgekehrt. Er reist noch immer mit einer Ueberbrettl-Truppe, zu der als Stern Else Laura gehört, seine Frau. In Berlin tritt er aber nicht mehr auf, denn in Berlin ist das Ueberbrettl todt, mausetodt. Wie es in der Blüthe stand, hat er riesige Summen damit verdient. Wolzogen nimmt die Sache sehr philosophisch. Er hat schon allerhand neue Pläne. Augenblicklich schreibt er einen Operntext für Richard Strauß, dem er bekanntlich auch den Text zu der Oper „Feuersnoth" geschrieben hat. Außerdem will er die Operette wieder zum Leben erwecken und zugleich verfeinern. Er ist der Ansicht, daß eine verfeinerte Operette, die textlich und musikalisch mit den alten Ueberlieferungen bricht, eine Zukunft hat. Aehnliche Absichten hatte er damals auch mit dem Ueberbrettl. Es sollte ein verfeinertes Tingeltangel werden, für geistige Feinschmecker. Aber das ordinäre Tingeltangel hat gesiegt. Von neuen Romanen ließ Wolzogen Nichts verlauten. Aber wenn er erst wieder zur Ruhe gekommen ist, wird wohl seinen letzten Roman-Erfolgen (Das dritte Geschlecht) sich ein weiterer anreihen. On revient toujours à ses premiers amours.

Die Erbschaft des Ueberbrettls haben die Cabarets angetreten. Ihrer gibt es eine ganze Anzahl. Das bekannteste ist das Cabaret „Im siebenten Himmel" unter der Leitung von Georg David Schulz, der beinahe einmal deutsch-amerikanischer Journalist geworden wäre. Er war im Jahre 1878 in Chicago und sollte in die „Illinois Staatszeitung" eintreten, durch Vermittelung eines hervorragenden Mitgliedes des Blattes. Der gute Gönner starb noch in demselben Jahre und Schulz kehrte nach Deutschland zurück. Wahrscheinlich war ihm Chicago nicht überbrettlhaft genug. In Berlin stürzte er sich Hals über Kopf in die Ueberbrettl-Hochfluth. Damals war er eine der Zierden im „Hungrigen Pegasus", der inzwischen seinen letzten Seufzer ausgehaucht hat. Darauf gründete Schulz das Cabaret „Im siebenten Himmel". Auch ein Cabaret muß seinen Stern haben wie eine große Bühne. Schulzens Stern ist seine Frau, Marietta de Rigardo aus Manila. Mit diesem Stern strahlt er alle anderen Cabarets in Grund und Boden. Bedenken Sie gefälligst: Zunächst der pompöse Name, dann wirklich in Manila geboren, aus spanisch-tagalischer Familie, feinste Mischung, jung, schön, schlank und graziös wie ein Panther, mit zwei lodernden dunklen Augen, ganz hellbraun, mit einem zarten Schnurrbärtchen, gewissermaßen eine Idee von einem Schnurrbärtchen, wie das die Spanierinnen oder Kreolinnen öfter haben. Marietta tanzt im „Siebenten Himmel" und wann sie tanzt, so ist das Publikum wie im siebenten Himmel. Es ist ein wilder, leidenschaftlicher, glühendheißer Tanz, halb spanisch, halb philippinisch, ganz eigener Art, in einem sinnverwirrenden Kostüm, mit Castagnetten, daß man den Athem anhält. Marietta ist eine Berühmtheit geworden, seit sie Slevogt gemalt hat, der große Sezessionist. Ich habe das Bild in der Sezessions-Ausstellung gesehen. Es war die Sensation der Ausstellung. Es zeigte Marietta de Rigardo, verehelichte Dichtersfrau Schulz, wie sie tanzt, in Lebensgröße. Im Hintergrunde sitzt Sennor Schulz, als Spanier verkleidet, und klatscht in die Hände. Ein anderer Spanier zupft die Guitarre. Es ist Griebel, der dazu Modell gesessen hat, ein braver Deutsch-Amerikaner, seines Zeichens Maler. Er mimte mit Schulz im „Hungrigen Pegasus" und ist ihm nun in den „Siebenten Himmel" gefolgt. Seine Spezialität sind echt amerikanische Negerlieder, die er mit Banjobegleitung auf englisch vorträgt. Woher ich alles Das weiß? Schulz hat mir's erzählt, als ich ihn gestern bei einem künstlerischen Kaffeeklatsch traf, und was er nicht erzählte, erzählte mir die reizende Marietta in tadellosem Deutsch. Denn sie kommt aus sehr feiner Familie und hat ein bewundernswerthes Talent für Sprachen. Sogar Berlinisch spricht sie. Es klingt zum wälzen, wenn sie von Jemandem sagt: „Quatschkopp — o la la!" Slevogt, erzählte sie weiter, hat sie auf dem Sezessionsball vom letzten Winter kennen gelernt und war so entzückt von ihr, daß er ihr sofort vorschlug, sie zu malen. Anfangs wollte er das Bild nur Marietta nennen. Aber sie bestand auf dem vollen Namen Marietta de Rigardo unter dem Bilde und im Katalog. Sie wollte wenigstens die herrliche Reklame haben für das Cabaret. Furchtbare Sachen hätte die heißblütige Tochter Manilas gemacht, wenn Slevogt nicht den vollen Namen hingesetzt hätte. Mit einem Dolch wäre sie in die Ausstellung gegangen und hätte das ganze Bild erstochen. Gräßlich, überaus gräßlich! Aber Slevogt war weise. Er setzte den ganzen Namen hin und rettete dadurch dem Bilde das Leben. Es überlief mich ganz kalt, wie sie mir das vormachte mit dem Dollich, die schwarzen Brauen zusammenzog und mit den schwarzen Augen tigerhaft funkelte. Da dachte ich, ich möchte doch lieber nicht Harry David Schulz sein, Dichter, Sänger und Besitzer des Cabarets „Im siebenten Himmel". Es sollte mich nicht wundern, wenn diesen Winter die Leute in Schaaren in den „Siebenten Himmel" pilgerten und mit Wonne ihr Eintritts-Geld bezahlten, bloß Mariettas wegen. Nämlich wer in diese Cabarets gehen will und alle die wilden jungen Dichter sehen will und die meistens noch wilderen Dichterinnen und was sonst an künstlerischen Spezialitäten geboten wird, muß dafür bezahlen — aber nicht zu knapp. Drei Mark ist zum Beispiel der Eintrittspreis bei Schulz. Das ist ziemlich viel für Berlin. Aber Schulz rechnet auf ein Publikum zahlungsfähiger geistiger Feinschmecker. Sie wären mißtrauisch und würden nicht kommen, wenn er billige Preise berechnete. Außer Marietta bietet er noch den schon erwähnten deutsch-amerikanischen Minstrel Griebel, einen ganz dekadenten Dichter mit garantirt wüsten Sachen, sowie einen garantirt erotischen Dichter, bei dessen Vorträgen die ergrautesten Cabaret-Besucher sich vor Entsetzen an den Stühlen festhalten. Kurzum, was Schulz seinen Gästen vorsetzt, ist „le dernier cri". Diesen Winter gedenkt er sogar auch ein zweites Cabaret einzurichten. Andere Cabarets heißen „Die grüne Minna", „Die Punch-Terrine" und „Der Klimperkasten". Sie alle sind ein Zeichen der Zeit. Sie künden von der übersprudelnden, brodelnden Jugendkraft im künstlerischen Schaffen des neuen Berlins und zugleich des neuen Deutschlands. Mancher Ritter vom Geist übt sich hier in den Anfangsgründen des literarischen Waffenhandwerks. Mancher junge Most gährt hier, um sich später in edlen Wein zu verwandeln. Nicht allen glückt's. Einer von ihnen, den ich vor Jahren kennen lernte, verliebte sich in eine pikante Kameradin vom Cabaret, die unter den geheimnißvollen Anfangsbuchstaben ihres Namens als Französin auftrat und französische Lieder sang. Jetzt ist er in einem Juwelier-Geschäft angestellt, des täglichen Brotes halber, dessen ihrer Zwei noch mehr bedürfen als der Einzelne. Anfangs gedachte er Geschäft und Kunst mit einander zu vereinen. Vielleicht sagte er sich: Schließlich kommt es auf Eins heraus — was ich verkaufe sind Juwelen und meine Gedichte, die ich vortrage, ebenfalls. Aber sein Chef dachte anders. Er sah sich einmal seinen Dichter-Juwelier im Cabaret an und kam zu der Ueberzeugung, die beiden Berufe vertrügen sich doch nicht wohl mit einander; das Cabaret jedenfalls wäre ein zu gefährlicher Boden für einen Juwelier. So mußte der Dichter dem Cabaret Lebewohl sagen. Wie gesagt — nicht Jedem glückt's.

H. F. Urban.

Das kommt davon.

Ein eifriges Mitglied des Mäßigkeitsvereins „Klar Wasser" litt an Halsschmerzen und der Arzt ertheilte ihm den Rath, ein heißes Glas Punsch zu trinken.

„Das kann und darf ich nicht," sagte fest der Mäßigkeitsapostel. „Ich habe Zeit meines Lebens allen Bekannten und Dienstboten Enthaltung von geistigen Getränken angerathen und sollte jetzt selber? Nein!.....Uebrigens würde meine Haushälterin, wenn ich heißes Wasser verlangte, mein Vorhaben sofort errathen."

Der Arzt sann einen Augenblick nach, dann meinte er bedächtig: „Thun Sie, was Sie nicht lassen können. Wenn Sie meinen Rath befolgen, dann sind Sie in zwei Tagen gesund. Uebrigens damit es nicht auffällt, so verlangen Sie von der Haushälterin Wasser zum Rasiren."

Der Mäßigkeitsapostel blieb jedoch fest und sagte wieder: „Nein!" und der Arzt entfernte sich brummend. Nach vierzehn Tagen sieht der letztere die Haushälterin und erkundigt sich nach dem Befinden ihres Herrn.

„Ach, du lieber Gott," sagte diese jammernd, „der ist vollständig verrückt geworden."

„Wieso?" —

„Denken Sie sich, Herr Doktor, er rasirt sich jetzt täglich dreißig Mal."

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Hier ist unsere Liste für Montag=Urtheilt selbst

Gardinen

Einfache Spitzengardinen — volle Länge, werth bis zu $2 per Paar, nur ein Stück von jeder Sorte—per Stück..... 29c

Cable Net und Brussel Gardinen — nur ein Paar von einem Muster — werth bis zu $3.00 — per Paar... $1.59

Futterstoffe

Fabrikreste von Sateens—mercerized—schwarz und farbig — reg. Preis 25c, die Yard zu.............. 10c

Schwarzes Spun Glaß— Fabrikreste — ein feiner seidenartiger Stoff—regul. Preis 15c, die Yard.............. 7c

Schuhe

Arbeits-Schuhe für Männer — Grainleder und Satin Calf — extra schwere Sohlen — 6 bis 11 — $1.50 Werthe — zu.............. $1.00

Filzsohlen Slippers für Damen — fließgefüttert—alle Größen—völlig 50c werth, per Paar.............. 25c

Kappen

Double Band Golfkappen für Knaben—reinwoll. Stoffe — assortirte Farben — 50c Werth — zu.......... 25c

Herbstkappen für Knaben—Yachting, Norfolk und Golf Facons — alle unsere 50c und 75c Kappen, herabgesetzt auf... 38c

Gestrickte Shawls. Reinwollene gestrickte Shawls — große Size— schwarz oder weiß— 25c werth— Von 10 bis 11 Vorm. und 2 bis 3 Nachm. **15c**

Coats für Kinder. Eiderdaunen Coats für Kinder—Größen 2 bis 6 — schön garnirt mit Braid— alle Farben— **$1.25**

Damenhüte. Fertige französische Filzhüte für Damen, Misses und Kinder — werth aufwärts bis $1.25,zu— **38c**

Kleiderstoffe. 40 Stücke Kleiderstoffe, solche wie französische Flanelle, feine Waistings und Plaids — strikt reine Wolle, 58c Stoffe zu— **25c**

Blankets. Reinwollene Blankets— grau mit fancy Borders — regulärer Preis $3.75— zu, das Paar— **$2.95**

Blankets. Extra schwere Cotton Blankets — grau, Tan oder weiß— regulärer $2.00-Werth zu, das Paar; **$1.39**

Comforters. Komforters— Scroll gesteppt oder handgeknotet— weiße Watte-Füllung— $2.00 werth, zu— **$1.50**

Kleiderstoffe. Feine reinwollene Zibelines — glänzender Finish— schwarz, blau, braun oder grün— 48 bis 54 Zoll breit— $1.25 bis $1.50 Stoffe— **75c**

Spitzen. 375 Stücke deutsche Torchon-Spitzen— ebenfalls dazu passende Einsätze— werth 5c zu, Yard— **2c**

Stock-Kragen. Applique „Stock"-Kragen für Damen— Cream oder weiß— vollständig 19c werth, zu nur **10c**

Taschentücher. Indigo-blaue und türkisch-rothe Taschentücher für Männer— echtfarben— große Size—werth 8c, zu **3c**

Babystrümpfe. Reinwollene feine Cashmere Babystrümpfe— ohne Naht— sortirte Farben— 19c werth, zu **10c**

Kinderstrümpfe. Schwarze fließgefütterte Kinderstrümpfe— ohne Naht— Größen 5 bis 8½— solange sie reichen — das Paar **5c**

Männer-Socken. Von 9 bis 10 Vorm. Männer-Socken — Oxford wollene — mit gerippten Beinen— nahtlos — **10c**

Doppelte Scarfs. Doppelte Scarfs— Sheared Coney — Cord und Schwänze— markirt um für $3.95 verkauft zu werden— speziell **$1.75**

Muster Scarfs. Auswahl von 50 Muster Scarfs— keine zwei die sich ähneln— Cord und Schwänze—spezieller Werth zu **$4.95**

Collarettes. Collarettes— schwarze Coney oder Astrachan— sehr speziell für Montag zu **$2.95**

Männer-Unterzeug. Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer— regulärer 50c Werth zu **39c**

Männer-Unterzeug. Naturwollene Hemden und Hosen für Männer— alle Größen— regulär zu $1.00 verkauft— **75c**

Kinder-Unterzeug. Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder—werth bis zu 50c— solange sie reichen zu **15c**

Knabenhosen. Reinwollene Kniehosen— schwarze, blaue oder gestreifte Cheviots — sehr speziell zu **19c**

Gefließte Piques. 1 Partie mercerized gefließte Piques — weiß und hellblau, werth 29c—speziell, per Yd., **12½c**

Waistings. Fancy Jacquards — Thread mercerized — hellblau, Cadet, roth und andere Farben — 48c Werth, zu **19c**

Flannelettes. Von 8.30 bis 10.30 Vorm. — 36-zöll. dunkel bedruckte Kleider-Flannelettes— per Yd. nur **12½c**

Knaben-Anzüge. Von 10 bis 11 Vorm. — Reinwollene Anzüge—doppelknöpfig oder Norfolk — $2.50 und $3 Werthe — zu **$1.00**

Doppelbrüstige blaue Flanellhemden für Männer—zu.......... **98c**

Reinwollene Sweaters für Knaben, 18 bis 24 — zu............ **50c**

Eisen-Waaren

18-zöll. Handsägen, für Hausgebrauch, zu........ 19c
Tubular Laternen, Side Lift, zu.............. 38c
Brotmesser, Holzgriff, zu............ 5c

Liköre

California Portwein — ½ Gallone.............. 29c
Importirter Jamaica Rum — per volles Quart.............. 60c
Alter California 3-Star Brandy — 6 Jahre alt — Gall. $2.20—½Gall. $1.15— Flasche.............. 60c

Groceries und Provisionen

Wieboldts Best xxxx Patentmehl—per ½-Pfd. Sack.............. $3.13
Bestes böhmisches Roggenmehl — 49 Pfd. Sack........ $1.09
Fancy handgepflückte Navybohnen, 3 Pfd....... 12c
Fancy grüne Erbsen, neue 1904—4 Pfd. für.. 12c
Beste deutsche Nudeln, per Pfd.............. 6c
Feiner Sago, 4 Pfund für.............. 15c
Bester Santos Kaffee, per Pfund.............. 12c
Java und Mocha Kaffee, per Pfd......... 18c
8.30 bis 10.30 Vorm. 2 Pfd. saure gepökelte Schweinsfüße für 5c
Armour's Star Schinken, fein und mager — 10 bis 14 Pfund im Durchschnitt, Pfd. 11¾c
All-Rite Breakfast Food—per Packet.............. 8c
D. & B. feine Catsup— per Pintflasche.............. 14c
Ner feiner Tafel-Syrup, ½ Gall. Büchse zu......... 18c
Electric Seifen Chips, 3 Pfund für.............. 10c
Wieboldts Uncle Jerry Seife, 10 Stücke für...... 25c
Eagle Soda Crackers, 2 Pfd. für.............. 7c

Kurzwaaren

Kings 200 Yard Maschinenfaden, per Spule.... 1c
Maschinenöl, per 4 Unzen Flasche........ 2c
Stecknadeln—400 wohlgezählt, Packet......... 1c

Kurzwaaren

DeLongs Haken und Oesen, 2 Dutzend für....... 5c
Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend für........ 1c
Chines. Bügelwachs, 2 Stücke für.......... 1c

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder direkt von
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

Wenn alle anderen Heilmittel versagen,
gebraucht
HARTWIGS Lungen-Balsam,
der wird Euch heilen,
— oder —
wenn Ihr sofortige Linderung sucht, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam. Dies ist kein Experiment. Leset, was einige unserer Chicagoer Leute sagen:

Chicago, 5. Februar 1900.
Hartwig Drug Co.
Werthe Herren: Ich habe Hartwig's Lungen-Balsam gegen einen schlimmen Husten gebraucht, nachdem zahlreiche andere Heilmittel völlig versagt hatten. Die Wirkung Ihres Balsams war ebenso überraschend wie erfreulich für mich. Ich empfehle ihn aufrichtig Jedem, der ähnlich leidet.
Ergebenst der Ihrige:
H. A. Krutskoff, 3635 Dearborn Straße.

Zum Verkauf in jeder Apotheke. — Preise: 25c, 50c u. $1 die Flasche.

11ok,didofa,6mo

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwirrenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3.

fa*

Sind Sie Taub??
Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.

$5000 5% West Side Elevated Bonds

$8000 4% Cook County Bonds.

Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen.
Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe.
Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt.
Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung amtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

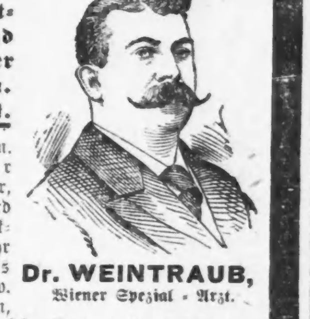
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

12ok,mifa*

Dr. WEINTRAUB

Beschränkt seine riesige Praxis strenge auf Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung und andere Becken-Leiden der Männer mit ihren Reflex-Komplikationen.
Ich heile Euch für $12.50 per Monat.



Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub behandelt nicht alle Krankheiten. Er behandelt Becken-Leiden der Männer, nur Männer, und heilt sie nachhaltig. Kranke Männer, wenn Ihr nach Dr. Weintraub's Office geht, wird er Euch seine Methode der Behandlung dieser Krankheiten erklären. Ihr werdet Euch dann nicht mehr wundern, warum er mehr Heilungserfolge hatte als irgend ein anderer Arzt oder Spezialist in Chicago. Eine Privat-Konsultation wird Euch nichts kosten, und der Preis für eine vollständige Heilung, wenn Ihr Euch dafür entscheidet, wird mäßig sein und nicht höher, als Ihr willens seid für die Euch zu theil werdende Wohlthat zu zahlen.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,
vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Straße.
gegenüber Rothschild's Department Store.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends.—Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

fa*

Ich heile

Fisteln, Hämorrhoiden,
Chronische Verstopfung,
Juckende Hämorrhoiden,
After-Fisteln,
After-Geschwüre,
Magen,
Leber
und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer.

J. M. Auld, M.D.
Chicagos berühmter Spezialist in After- und Eingeweide-Leiden, der die Patienten persönlich behandelt.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.
Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.
Wenn möglich sprecht vor wegen Konsultation. Wenn nicht, schreibt heute noch wegen
Freies Buch,
„After- und Eingeweide-Krankheiten—Ihre Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M. D.,
80 DEARBORN STR., Chicago, Ill

Gofsa'

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
gegen Rheumatismus.
Telephone Black 2741.
Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST.

16mz,mifa*

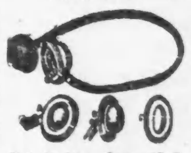
DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Vehle's Deutsche Apotheke, 441 [illegible] State Straße, Chicago, Ill.

13ma,12,11

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschaden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.

18ag,dofadi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..6.[illegible] N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Sp'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.35 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.30 N
Evansville, Cairo	* 8.30 V	* 5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 6.00 N	* 9.55 V
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.15 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.25 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	*7.15 V	*5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*7.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expreß	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.